

27.04.2021

Antwort

der Landesregierung

auf die Große Anfrage 30
der Fraktion der AfD
Drucksache 17/11619

Kosten und Nutzen der kommunalen „Klimaschutzmaßnahmen“ in den Gemeinden und Kreisen Nordrhein-Westfalens

Vorbemerkung der Großen Anfrage

I. Vorbemerkungen

Selbst der IPCC (sogenannter „Weltklimarat“) stimmt der Aussage zu, dass 95 Prozent der CO₂-Emissionen auf der Welt natürlichen Ursprungs sind und lediglich 5 Prozent der CO₂-Emissionen auf einen menschlichen Beitrag zurückgehen.¹

Die Hauptquellen der 95 Prozent natürlicher CO₂-Emissionen sind Ozeane, Mikroben, Insekten aber auch Vulkane sowie Waldbrände.²

Die Hauptemissionsquellen der 5 Prozent des von Menschen erzeugten CO₂ bilden China, die USA, Indien und Russland mit einem Anteil von zusammen deutlich mehr als 50 Prozent dieser Emissionen.³

Diese vier Länder sind allerdings alle nicht vom Pariser Klimaabkommen betroffen. Sei es, weil China und Indien trotz ihrer starken wirtschaftlichen Entwicklung weiterhin als „Entwicklungsländer“ eingestuft werden und ihre Emissionsquellen daher bis zum Jahre 2030 ohne Begrenzung erweitern bzw. vergrößern können. Sei es, weil die USA sich an diesem Abkommen schlichtweg nicht beteiligen. Sei es, weil Russland dem Klimaabkommen erst Ende des Jahres 2019 beigetreten ist⁴, die „Ziele“ einer Senkung seiner CO₂ Emissionen um 30 Prozent (1,661,899,300 t) bezogen auf das Jahr 1990 (2,379,432,800 t), bereits im Jahre 2016 erreicht hat. Dieses Ergebnis ist aber nicht auf „Klimaschutzmaßnahmen“

1 Vgl. <https://www.eike-klima-energie.eu/2019/07/12/menschliche-co2-emissionen-haben-kaum-auswirkungen-auf-den-atmosphaerischen-co2-gehalt/> abgerufen am 23.07.2020 um 16:45 Uhr.

2 Vgl. <https://www.eike-klima-energie.eu/2013/08/25/wer-hat-macht-ueber-das-klima-die-verschwiegenen-co2-quellen/>, abgerufen am 23.07.2020 um 16:50 Uhr.

3 Vgl. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/179260/umfrage/die-zehn-groessten-co2-emittenten-weltweit/>, abgerufen am 24.07.2020 um 10:15 Uhr.

4 Vgl. <https://www.mdr.de/nachrichten/politik/ausland/russland-tritt-klimaabkommen-paris-bei-100.html>, abgerufen am 22.09.2020 um 9:30 Uhr.

zurückzuführen, sondern vorrangig der Tatsache geschuldet, dass die russische Industrie im Zuge der Auflösung der Sowjetunion stark zurückgegangen ist.⁵

Der deutsche Anteil an den durch menschliches Wirken verursachten CO₂-Emissionen beträgt gegenwärtig rund 2 Prozent, derjenige an allen Emissionen (natürlichen und menschengemachten) mithin rund 0,1 Prozent. Selbst eine deutsche Großstadt mit einer Million Einwohner dürfte zu den CO₂-Emissionen nur etwa 0,025 Prozent (der von Menschen verursachten Emissionen) bzw. etwa 0,00125 Prozent (der weltweiten Emissionen inkl. natürlicher Quellen) beitragen. Kleinere Gemeinden und Städte erwirken dementsprechend einen noch viel geringeren Anteil.

Die Erzeugung von Strom ist innerhalb der EU an CO₂-Emissionenzertifikate gekoppelt.⁶ Diese Zertifikatmenge ist durch eine Obergrenze gedeckelt. Eine Reduktion von CO₂ bei der Stromerzeugung in Deutschland führt nicht etwa zu einer Verminderung der Zertifikate insgesamt, sondern dazu, dass andere Staaten – wie beispielsweise Polen – die so freiwerdenden Zertifikate nutzen können, um ihrerseits mehr CO₂ zu emittieren. Auf diesem Wege wird in der EU immer die Gesamtmenge an erlaubten CO₂-Emissionen erreicht. Deshalb ist es nicht möglich, auf dem Wege einer Änderung der Stromerzeugung eine Veränderung der CO₂-Emissionen herbeizuführen.

Lokal verbleiben somit nur sehr geringe Möglichkeiten, CO₂-Emissionen wirksam zu reduzieren. Dennoch werden genau zu diesem Zweck von den Gemeinden und Kreisen sogenannte „Klimaschutzmanager“ eingestellt. Die Kosten dieser Maßnahme trägt die Allgemeinheit.

Es stellt sich nun jedoch für die Bürger die Frage, welchen Nutzen die von der Allgemeinheit bezahlten „Klimaschutzmanager“ für den „Klimaschutz“ (und damit letztlich für uns alle) letzten Endes erbringen.

Bekannt ist, dass vom Jahre 2008 bis Ende 2019 im Rahmen der sogenannten Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) deutschlandweit Kommunen mit rund 715 Millionen Euro unterstützt wurden.⁷ Die Art und Zielrichtung der Verteilung dieser Gelder auf einzelne Kommunen ist dem Landtag bisher aber nicht bekannt.

Nicht nur national werden entsprechend Steuergelder zur Verfügung gestellt. Auch das Land NRW fördert die Qualifizierung von sogenannten kommunalen „Klimaschutzmanagern“.⁸

Nach der „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative vom 17.10.2012⁹“ können in Gemeinden und Kreisen Projektstellen gefördert werden – insbesondere solche für sogenannte „Klimaschutzmanager“. Dabei ist insgesamt ein Zuschuss in Höhe von bis zu 65 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben möglich.

5 Vgl. <https://www.bpb.de/internationales/europa/russland/analysen/300620/analyse-russland-ueber-den-klimawandel-sprechen>, abgerufen am 22.09.2020 um 9:45 Uhr.

6 Vgl. <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/der-europaeische-emissionshandel#teilnehmer-prinzip-und-umsetzung-des-europaischen-emissionshandels>, abgerufen am 23.07.2020 um 17:35 Uhr.

7 Vgl. <https://www.klimaschutz.de/zahlen-und-fakten>, abgerufen am 21.07.2020 um 10:30 Uhr.

8 Vgl. https://www.klimaschutz.nrw.de/fileadmin/Dateien/Download-Dokumente/Broschueren/klimaschutzbericht_nrw_151201.pdf, S.17, abgerufen am 21.07.2020 um 10:45 Uhr.

9 Vgl. https://www.bmu.de/fileadmin/bmu-import/files/pdfs/allgemein/application/pdf/kommunalrichtlinie_2013_bf.pdf, abgerufen am 21.07.2020 um 11:30 Uhr.

Zu diesen Ausgaben zählen:

- Sach- und Personalausgaben der Projektstellen,
- Reise- sowie Teilnahmekosten zur Wahrnehmung von zusätzlichen Qualifizierungs- und Fortbildungsangeboten,
- Kosten für Öffentlichkeitsarbeit,
- Personalausgaben für Dienstleistungen, welche die Tätigkeit der Projektstellen unterstützen, ...

Um eine entsprechende Kosten-Nutzen-Analyse durchführen zu können, ist es wichtig, in diesem Zusammenhang eine transparente Datenbasis zu erhalten.

Die Landesregierung bringt Starkregen und Hochwasser¹⁰ sowie Trockenphasen, welche sich negativ auf Wälder auswirken¹¹, ursächlich mit dem Klimawandel in Verbindung, sodass ihre „Klimapolitik“ nicht nur auf die Vermeidung von Treibhausgasen hin ausgelegt werden kann, sondern auch auf die von ihnen verursachten Folgen.

Das Deutsche Institut für Urbanistik betreut daher das Projekt „Kommunalberatung Klimafolgenanpassung NRW“.¹² Zu den Fördermöglichkeiten zählen beispielsweise „Entsiegelung von Flächen zur ökologischen Aufwertung“, das „Anlegen naturnaher Wasserflächen und Feuchtbereiche“ sowie die „Schaffung größerer Blühflächen“ aber auch „kleinere“ Einzelmaßnahmen wie das Anpflanzen von Bäumen¹³. Außerdem werden etwa Maßnahmen zur Hitze- oder zur Überflutungsvorsorge gefördert.¹⁴

Der Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie hat die Große Anfrage 30 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen, der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, dem Minister für Verkehr und der Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz beantwortet.

Vorbemerkung der Landesregierung

Klimaschutz ist eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts - eine globale Aufgabe, die die Weltgemeinschaft geeint in dem Ziel angehen muss, die Folgen des Klimawandels so gering wie möglich zu halten.

Die Landesregierung gründet ihre Haltung zum Klimawandel auf den naturwissenschaftlichen Konsens, dass die anthropogenen Treibhausgas-Emissionen die Hauptursache für diese Entwicklung darstellen, und bekennt sich zu den auf der Weltklimakonferenz 2015 in Paris formulierten Zielen, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf „deutlich unter 2 Grad Celsius“ und „möglichst auf nicht mehr als 1,5 Grad Celsius“ zu begrenzen.

10 Vgl. Ministerium für Klimaschutz, Umwelt- Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW, Konzept Starkregen NRW, 2016.

11 Vgl. <https://www.umwelt.nrw.de/naturschutz/wald/wald-und-klima>, abgerufen am 08.10.2020 um 9:25 Uhr.

12 Vgl. <https://difu.de/projekte/2019/kommunalberatung-klimafolgenanpassung-nrw>, abgerufen am 08.10.2020 um 9:40 Uhr.

13 Vgl. <https://kommunalberatung-klimaanpassung-nrw.de/>, abgerufen am 08.10.2020 um 9:40 Uhr.

14 Vgl. <https://kommunalberatung-klimaanpassung-nrw.de/foerderprogramme/>, abgerufen am 08.10.2020 um 9:40 Uhr.

Nordrhein-Westfalen wird seinen Beitrag leisten und die Entwicklung hin zu einem weitgehend treibhausgasneutralen Leben und Wirtschaften bis zum Jahr 2050 konsequent vorantreiben.

Dabei ist der kommunale Klimaschutz ein wichtiges Handlungsfeld zur Verringerung der Treibhausgas-Emissionen und unerlässlich für das Ziel der Treibhausgasneutralität bis zur Mitte dieses Jahrhunderts. Klimaschutz wird vor Ort konkret. Die Kommunen und Kreise haben als Eigentümerinnen von Gebäuden, insbesondere Verwaltungsgebäuden, Schulen oder Sportstätten (z.B. über die Steuerung von Energieverbrauch (Strom, Wärme, Kälte, Beleuchtung)), als Planungsträgerinnen u.a. für die Ansiedlung von Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energien, über ihre Einflussmöglichkeiten auf Stadtwerke als Versorgerinnen mit Strom und Wärme oder als Gestalterinnen von Verkehrsnetzen und von nachhaltigem ÖPNV vielfältige Verantwortungsbereiche, in denen Treibhausgase gemindert werden können. Als Verwaltungsebene mit der größten Bürgernähe sind sie zudem Vorbilder und wichtige Multiplikatoren für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die lokale Wirtschaft. Klimaschutz auf kommunaler Ebene wirkt dabei nicht nur durch die Einsparung von Treibhausgas-Emissionen, sondern verankert Klimaschutzbewusstsein gesellschaftlich. Viele klimaschonende Innovationen, vor allem in den Bereichen Mobilität und Gebäude, können auf kommunaler Ebene zum Einsatz gelangen und dort nicht nur zur Verringerung von Treibhausgas-Emissionen beitragen, sondern auch für einen Mehrwert an Lebensqualität sorgen.

Die Große Anfrage 30 „Kosten und Nutzen der kommunalen „Klimaschutzmaßnahmen“ in den Gemeinden und Kreisen Nordrhein-Westfalens“ der Fraktion der AfD umfasst insgesamt 16 Themenbereiche zum kommunalen Klimaschutz und zur Klimaanpassung. Dabei werden unter anderem umfangreiche und differenzierte kommunale Statistiken für jede nordrhein-westfälische Gemeinde und jeden Gemeindeverband jeweils für die Kalenderjahre 2015 bis 2020 abgefragt. Für die Beantwortung der Fragen, die maßgeblich Informationen betreffen, die nur den jeweiligen Gebietskörperschaften vorliegen, erfolgte eine onlinebasierte Befragung der 396 Kommunen und 31 Kreise in NRW. Für die Beantwortung wurde eine elektronische Plattform eingerichtet, auf der die jeweiligen Gebietskörperschaften ihre Eintragungen vornehmen konnten. Ziel war es, eine auswertbare und tabellarisch darstellbare Beantwortung zu ermöglichen.

Der elektronische Fragebogen umfasste insgesamt 64 Fragen aus den Fragenblöcken I. Kommunale Klimaschutzmanager (Fragen 1-12, 15, 16), IV. Förderung durch Tochtergesellschaften (Frage 44), VI. Bereiche des Kommunalen Klimaschutzes (Fragen 49, 50), VI.A Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung (Fragen 51-55), VI.B Wärmedämmung (Fragen 56-60), VI.C Bürgerberatung (Fragen 61-64), VI.D Energieeinsparung (Fragen 65-69), VI.E Aufforstungsmaßnahmen (Fragen 70-74), VII.A Starkregen und Hochwasservorsorge (Fragen 77-80), VII.B Entsiegelung von Flächen (Fragen 81-84), VII.C Hitzevorsorge (Fragen 85-88) und VII.D Anlegen naturnaher Wasserflächen und Feuchtbereiche (Fragen 89-92). Einige Fragen wurden zur Vereinfachung in Teilfragen aufgeteilt oder zum Zwecke der besseren Übersichtlichkeit in einer Tabelle gestaffelt. Diese Fragen sind in den Anlagen I - VII dargestellt.

Die onlinebasierte Befragung aller Kreise und Kommunen aus Nordrhein-Westfalen zur Beantwortung der Fragen mit Kommunalbezug wurde von der Landesregierung in der Zeit vom 11. Januar 2021 bis 1. März 2021 durchgeführt. Insgesamt nahmen an der Befragung rund ein Drittel der Gebietskörperschaften (119 Gebietskörperschaften) teil. Hierzu ist anzumerken, dass die Kommunen keiner Pflicht zur Erhebung der erbetenen Daten unterliegen, und die Teilnahme an der Befragung auf freiwilliger Basis erfolgte. Im Ergebnis ist zu konstatieren, dass viele Gebietskörperschaften die abgefragten Daten nicht erheben oder beispielsweise keine Klimaschutzmanager bzw. Klimaschutzmanagerinnen beschäftigen.

Ein großer Teil der Kommunen sah sich zudem aufgrund von Personalengpässen, der Breite der abgefragten Themengebiete, die sich insbesondere im Bereich des Querschnittsthemas Klimaschutz nicht immer vollständig differenzierbar darstellen lassen, nicht in der Lage, die Fragen vollumfänglich im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit zu beantworten - insbesondere, da auch im kommunalen Bereich der Fokus derzeit auf der Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie liegt.

Der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz wurde seitens der Landesregierung nicht verändert, die gelieferten Daten wurden 1:1 in die beigefügten Tabellen übernommen. Eine Überprüfung der durch die Gebietskörperschaften übermittelten Daten auf Vollständigkeit und Inhalt ist seitens der Landesregierung nicht möglich.

Zudem haben das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit über den Projektträger Jülich (PtJ), die Verbraucherzentrale NRW, das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) und die EnergieAgentur.NRW der Landesregierung Daten zur Beantwortung der GA30 zur Verfügung gestellt.

Anmerkung

Aufgrund der Datenmenge zur Beantwortung wird teilweise auf die Tabellen im Anhang (Anlage I. – VII.) verwiesen.

I. Kommunale Klimaschutzmanager

1. Wie hoch war die Zahl der „Klimaschutzbeauftragten“ bzw. der „Klimaschutzmanager“ jeweils in den Jahren von 2015 bis 2020? (Bitte absolut und jahresscharf für alle Gemeinden und Kreise NRWs aufschlüsseln)

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage I: Tabelle I.1

Zudem hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit über den Projektträger Jülich (PtJ) der Landesregierung Daten zur Beantwortung dieser Frage zur Verfügung gestellt.

Siehe Anlage I: Tabelle I.1 (a)

Die Landesregierung hat von vielen Kommunen den Hinweis erhalten, dass es sich bei den jeweiligen Angaben nicht um Personen, sondern um Stellen handelt. In einigen Kommunen nehmen etwa Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in verschiedenen Dezernaten das Aufgabenfeld Klimaschutz im Rahmen eines geringen Anteils ihrer Arbeitszeit wahr. Auch wenn eine Stelle nacheinander von verschiedenen Personen besetzt worden ist, wurde von vielen Kommunen nur eine Person angegeben.

2. Wie hoch waren für „Klimaschutzbeauftragte“/ „Klimaschutzmanager“ die jährlichen Gesamtpersonalkosten in den Jahren von 2015 bis 2020, aufgeschlüsselt nach allen Gemeinden und Kreisen in NRW?

Siehe Anlage I: Tabelle I.2

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen darf ein Rückschluss auf die Gehälter einzelner Personen nicht möglich sein. Daher wurden die Namen der Gemeinden und Kreise gelöscht und auch die Reihenfolge der Auflistung in Anlage 2 erfolgte zufällig.

3. Wie hoch waren die jährlichen Gesamtausgaben für weitere, dem Tätigkeitsbereich „Klimaschutz“ zugeordnete Mitarbeiter in den Jahren von 2015 bis 2020, aufgeschlüsselt nach allen Gemeinden und Kreisen in NRW?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage I: Tabelle I.3

Aus datenschutzrechtlichen Gründen darf ein Rückschluss auf die Gehälter einzelner Personen nicht möglich sein. Daher wurden die Namen der Gemeinden und Kreise gelöscht und auch die Reihenfolge der Auflistung in Anlage 2 erfolgte zufällig.

4. Wie hoch waren die jährlichen Gesamtsachkosten, die dem "Klimaschutzbereich" zuzuordnen waren/sind, in den Jahren von 2015 bis 2020, aufgeschlüsselt nach allen Gemeinden und Kreisen in NRW?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage I: Tabelle I.4

In den meisten Kommunen gibt es keinen eigenen „Tätigkeitsbereich Klimaschutz“. Vielmehr ist Klimaschutz als Querschnittsthema in verschiedenen Fachbereichen der Kommunen verankert und oft nicht klar von weiteren kommunalen Aufgaben abzugrenzen oder auf einzelne Maßnahmen zu beziehen. Daher handelt es sich bei den vorliegenden Daten nach Rückmeldung vieler Kommunen lediglich um grob geschätzte Größenangaben.

5. Wie hoch war der Anteil öffentlicher Fördermittel an den jährlichen Gesamtausgaben für Personalkosten für „Klimaschutzbeauftragte“/„Klimaschutzmanager“ in den Jahren von 2015 bis 2020, aufgeschlüsselt nach allen Gemeinden und Kreisen in NRW? (Bitte absolute Zahlen, aufgeschlüsselt nach den Fördergeldern, angeben und nach EU-, Bundes- und Landesfördermitteln aufschlüsseln)

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage I: Tabelle I.5 a) für die Jahre 2015 bis 2017 und b) für die Jahre 2018 bis 2020

- 6. Wie hoch war der Anteil öffentlicher Fördermittel an den jährlichen Gesamtausgaben für weitere, dem Tätigkeitsbereich „Klimaschutz“ zugeordnete Mitarbeiter, in den Jahren von 2015 bis 2020, aufgeschlüsselt nach allen Gemeinden und Kreisen in NRW? (Bitte absolute Zahlen, aufgeschlüsselt nach den Fördergeldern, angeben und nach EU-, Bundes- und Landesfördermitteln aufschlüsseln)**

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage I: Tabelle I.6

Siehe auch Antwort auf Frage 4.

- 7. Wie hoch war der Anteil öffentlicher Fördermittel an den jährlichen Gesamtausgaben für Sachkosten, die dem "Klimaschutzbereich" zuzuordnen waren/sind, in den Jahren von 2015 bis 2020, aufgeschlüsselt nach allen Gemeinden und Kreisen in NRW? (Bitte absolute Zahlen, aufgeschlüsselt nach den Fördergeldern, angeben und nach EU-, Bundes- und Landesfördermitteln aufschlüsseln)**

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage I: Tabelle I.7 a) für die Jahre 2015 bis 2017 und b) für die Jahre 2018 bis 2020

Siehe auch Antwort auf Frage 4.

- 8. Wie hoch ist der Eigenanteil der Gemeinden und Kreise an den Kosten der Stellen der Klimaschutzmanager?**

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage I: Tabelle I.8-10

Grundsätzlich fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit über die sogenannte Kommunalrichtlinie die Erstellung von Klimaschutzkonzepten durch Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen regelmäßig mit 65 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. Finanzschwache Kommunen können eine erhöhte Förderquote von bis zu 90 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben erhalten. Die restlichen Ausgaben werden in der Regel über den Eigenanteil der Gemeinden und Kreise finanziert.

- 9. Wie hoch ist der Eigenanteil der Gemeinden und Kreise an den Kosten der weiteren Mitarbeiter, die dem Tätigkeitsbereich „Klimaschutz“ zugeordnet waren/sind?**

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage I: Tabelle I.8-10

Siehe auch Antwort zu Frage 4.

10. Wie hoch ist der Eigenanteil der Gemeinden und Kreise an den Sachkosten, die dem "Klimaschutzbereich" zugeordnet sind?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage I: Tabelle I.8-10

Siehe auch Antwort zu Frage 4.

11. Wie hoch sind die Einsparungen an CO₂-Äquivalenten (in Tonnen), welche durch die Maßnahmen der „Klimaschutzbeauftragten“/„Klimaschutzmanager“ in den Jahren von 2015 bis 2020 bewirkt wurden, aufgeschlüsselt nach den Gemeinden und Kreisen in NRW?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Grundsätzlich zielt die Einsetzung der Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen nicht darauf ab, eine ursächliche und auf sie rückführbare Minderung der Emissionen zu erwirken. Sie dienen vielmehr als Schnittstelle innerhalb der Kommune, zwischen den Bürgerinnen und Bürgern sowie den ansässigen Unternehmen und weiteren gesellschaftlichen Akteuren. Sie bündeln die Ressourcen der Kommune, um diese zielgerichtet für den Klimaschutz zu nutzen. Es ist nicht möglich, CO₂-Einsparungen einzelnen Personen zuzuordnen, da die Maßnahmen zur Minderung von CO₂ meist von vielen Akteuren gemeinsam und fachbereichsübergreifend umgesetzt werden. Ferner sind nicht alle Maßnahmen, die zwar nur indirekt, aber nicht unwesentlich zum Klimaschutz beitragen, bilanzierbar oder eine Bilanzierung erfolgt nicht, da hierzu keine Verpflichtung besteht beziehungsweise der Aufwand einer Bilanzierung zu groß wäre. Daher konnten in vielen Fällen, wenn überhaupt lediglich Teilergebnisse angegeben werden, die nicht die gesamte Wirksamkeit der Klimaschutzmaßnahmen abbilden.

Auch wenn die Ermittlung von THG-Vermeidungs- bzw. Förderkosten rechnerisch möglich ist, stellen sich komplexe methodische Fragen. Ein pauschaler Rückschluss auf die Kosteneffizienz der Klimaschutzmaßnahmen der Gebietskörperschaften ist daher nicht möglich und mit schlichten Rechnungen gewonnene Ergebnisse bergen die Gefahr von Fehlinterpretationen.

Aus diesen Gründen sahen sich viele Kommunen auch nicht in der Lage, die Fragen 11. und 12. adäquat zu beantworten.

Siehe Anlage I: Tabelle I.11

12. Wie hoch waren die Kosten für die Maßnahmen, die zur Treibhausgas-Einsparung gem. Frage Nummer 11 geführt haben, in den Jahren von 2015 bis 2020? (Bitte absolute Zahlen, aufgeschlüsselt nach den Gemeinden und Kreisen in NRW, angeben sowie nach EU-, Bundes-, Landes- und Kommunalfördermitteln aufschlüsseln)

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage I: Tabelle I.12 a) für die Jahre 2015 bis 2017 und b) für die Jahre 2018 bis 2020

Siehe auch Antworten zu den Fragen 11. und 14.

13. Wie hoch schätzt die Landesregierung die Einsparung an CO₂-Äquivalenten (in Tonnen) ein, welche durch die Maßnahmen der „Klimaschutzbeauftragten“/ „Klimaschutzmanager“ entstehen, deren Wirkung sich ab 2021 auswirken wird? (Bitte aufgeschlüsselt nach Gemeinden und Kreisen in NRW).

Zu Schätzungen einzelner Gebietskörperschaften für einzelne Maßnahmen auf Basis der oben genannten Befragung siehe

Anlage I.: Tabelle I.13

Siehe auch Antwort zu Frage 11.

14. Wie hoch schätzt die Landesregierung die Folgekosten – z.B. nötige Ergänzungsmaßnahmen, Wartung von Anlagen, Energiekosten usw. – für die Maßnahmen ein, die zur Treibhausgas-Einsparung führen sollen? (Bitte absolute Zahlen, aufgeschlüsselt nach den Gemeinden und Kreisen in NRW, angeben sowie nach EU-, Bundes-, Landes- und Kommunalfördermitteln aufschlüsseln).

Siehe Antwort zu Frage 11.

Klimaschutz ist ein Querschnittsthema, das in verschiedenen Fachbereichen der Kommunen verankert und nicht auf einzelne Maßnahmen beschränkt ist. Aufgaben und damit auch etwaige Folgekosten, welche der Minderung von Treibhausgasen zuzurechnen sind, sind oft nicht klar von weiteren kommunalen „sowieso-Aufgaben“ abzugrenzen (beispielsweise erfolgen energetische Sanierungen in der Regel im Zusammenhang mit ohnehin erforderlichen Sanierungen).

Klimaschutzmaßnahmen erfordern Investitionen, gleichzeitig können aber auch Kosteneinsparungen erzielt werden. Dies zeigen exemplarisch die aktuellen Projektkennzahlen einer energetischen Schwimmbadsanierung der Stadt Korschenbroich, die sich ausschließlich über eingesparte Energiekosten refinanziert:

- Investition der Maßnahmen: ca. 900.000 Euro
- Einsparungen in Euro pro Jahr: ca. 120.000 Euro
- Einsparungen in CO₂ pro Jahr: ca. 420 t CO₂-Äquivalente.

Ein systematisches Klimaschutzmanagement entfaltet positive ökonomische Effekte. Durch Energieeinsparungs- und Energieeffizienzmaßnahmen, etwa in den Bereichen „Gebäude“, „Personenverkehr“ oder „Straßenbeleuchtung“, lassen sich Energiekosten sparen; sie wirken

sich damit positiv auf die kommunalen Haushalte aus. Darüber hinaus profitieren auch lokale Wirtschaftsakteure von Investitionen in den Klimaschutz, was wiederum zu lokalen Unternehmensgewinnen und damit zu Steuereinnahmen für die Kommunen sowie zum Erhalt bzw. der Substitution von Arbeitsplätzen beitragen kann.¹⁵

15. Wie hoch waren die Gesamtkosten der umgesetzten Maßnahmen, welche auf die Tätigkeit der Klimaschutzmanager zurückzuführen sind, jeweils in den Jahren von 2015 bis 2020? (Bitte absolut und jahresscharf für alle Gemeinden und Kreise NRWs aufschlüsseln)

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage I: Tabelle I.15

Siehe auch Antworten zu den Fragen 11. und 14.

16. Wie hoch sind die Förderquoten der umgesetzten Maßnahmen, welche auf die Tätigkeit der Klimaschutzmanager zurückzuführen sind? (Aufgeschlüsselt nach den Gemeinden und Kreisen in NRW, der Anzahl der Maßnahmen und der jeweiligen Förderquote durch EU-, Bundes-, Landes- und Kommunalfördermittel)

D

ie Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage I.: Tabelle I.16

17. Um wieviel ppm CO₂-Äquivalente verringert sich der globale Luftanteil jährlich durch die Maßnahmen?

18. Wie groß ist die vermiedene Erwärmung in Kelvin durch die Maßnahmen?

Die Fragen 17 und 18 werden gemeinsam beantwortet, weil beide Fragen in einem sachlichen Zusammenhang mit Frage 11 „Wie hoch sind die Einsparungen an CO₂-Äquivalenten (in Tonnen), welche durch die Maßnahmen der „Klimaschutzbeauftragten“/ „Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen“ in den Jahren von 2015 bis 2020 bewirkt wurden, aufgeschlüsselt nach den Gemeinden und Kreisen in NRW?“ stehen.

Zunächst ist festzustellen, dass CO₂ –Äquivalente keinerlei Einfluss auf den globalen Luftanteil haben. Vermutlich sollte die Frage lauten: „Um wie viele ppm CO₂-Äquivalente verringert sich die globale Treibhausgaskonzentration (in ppm CO₂-Äquivalenten gemessen) jährlich durch die Maßnahmen.“ Hätte man konkrete Daten über die möglichen Einsparungen an CO₂-Äquivalenten, könnte man mit einfachen 3-Satz-Berechnungen eine mögliche vermiedene globale Erderwärmung in Kelvin berechnen, um Frage 18 zu beantworten. Dafür empfiehlt es sich, den von (Matthews et al. 2020) vorgeschlagenen linearen Temperaturanstieg von 0,53 K/1.000 Gt CO₂ zu verwenden.

¹⁵ Vgl. Deutsches Institut für Urbanistik: Klimaschutz und Finanzen, S. 38, TH Finanzen online 110620.pdf (difu.de)/ 08.03.2021.

Im Übrigen, siehe Antwort zu Frage 11.

19. Wie bewertet die Landesregierung die Größenordnung des Potentials zur Einsparung von Treibhausgasemissionen, welche durch die kommunalen Klimaschutzmanager ermittelt wurde?

Siehe Antworten zu den Fragen 11., 14., 17. und 18.

20. Wie beurteilt die Landesregierung die Ergebnisse der Treibhausgasemissions-Einsparungen, die durch die kommunalen Klimaschutzmanager durchgeführt wurden, hinsichtlich der Kosten und des Nutzens?

Siehe Antworten zu den Fragen 11., 14., 17. und 18.

21. Wie beurteilt die Landesregierung die Tatsache, dass Gemeinden und Kreise in NRW, die gemäß der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) auf Grund ihrer angespannten finanziellen Lage Haushaltssicherungskonzepte aufstellen müssen und gezwungen sind, Stellensperrungen für alltägliche laufende Aufgaben vorzunehmen, auf der anderen Seite Klimaschutzmanager einstellen?

Das Haushaltsicherungskonzept dient gemäß § 76 Absatz 2 Satz 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen dem Ziel, im Rahmen einer geordneten Haushaltswirtschaft die künftige, dauernde Leistungsfähigkeit zu erreichen. Hierzu hat die Gemeinde in einem bis zu zehn Jahre umfassenden Zeitraum darzulegen, wie sie den Haushaltsausgleich nach § 75 Absatz 2 Gemeindeordnung NRW wieder erreicht. Die hierzu erforderlichen Maßnahmen bzw. Konsolidierungen obliegen als konkrete Ausprägung der kommunalen Selbstverwaltung der jeweiligen Gemeinde, wozu auch Stelleneinsparungen gehören können. Die Einsparung von nicht (mehr) unbedingt benötigten konkreten Stellen kann durchaus Folge eines durch Aufgabenkritik veränderten kommunalen Leistungsangebots sein und steht der Einstellung von Personal für neue kommunale Aufgaben nicht entgegen. Jedoch hat die Gemeinde hierbei die strukturellen Vorgaben des Haushaltssicherungskonzeptes zu beachten.

22. Auf welche Art und Weise und durch welche konkreten Stellen werden die Maßnahmen, die durch die Klimaschutzmanager initiiert wurden, evaluiert? Welche Kriterien werden hierzu herangezogen?

Eine Evaluierung der Maßnahmen, welche durch die Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen initiiert wurden, obliegt der jeweiligen Kommune.

Sofern eine Kommune für eine Klimaschutzmanager- bzw. Klimaschutzmanagerinnen-Stelle über die nationale Klimaschutzinitiative eine Förderung erhält, wird im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit eine Evaluierung durchgeführt. Folgende Evaluierungskriterien werden herangezogen: Treibhausgasminderung, Machbarkeit, Sichtbarkeit, Transferfähigkeit, Breitenwirkung, Verstetigung und Ökonomische Effekte.

Siehe auch: „Evaluierung der Nationalen Klimaschutzinitiative für die Jahre 2015-2017“.¹⁶

¹⁶ <https://www.klimaschutz.de/zahlen-und-fakten>

- 23. Auf welche Weise und in welchem Umfang werden die Klimaschutz-Maßnahmen, welche auf die Tätigkeit der Klimaschutzmanager zurückzuführen sind, hinsichtlich ihrer Vermeidung von CO₂-Emissionen bezüglich des Kosten-Nutzenfaktors der Maßnahmen gegenüber marktüblichen Maßnahmen mit gleicher Absicht und/oder gesetzlicher Vorschriften evaluiert (z.B. Beispiel 1: Wärmedämmmaßnahmen nach dem Schema: Marktüblich: x cm Wärmedämmung = X Euro Kosten ggü. Kommunalen Klimaschutzmaßnahme x+y cm = Z Euro Kosten; Beispiel 2: Kauf und Löschung von CO₂-Zertifikaten)?**

Siehe Antworten zu den Fragen 11. und 14.

- 24. Welche Verhältnisquote von Zusatzkosten bestand jeweils in den Jahren von 2015 bis 2020 für Maßnahmen des kommunalen Klimaschutzes, welche auf die Tätigkeit der Klimaschutzmanager zurückzuführen sind, gegenüber den Marktpreisen? (Bitte absolut und jahresscharf in allen Gemeinden und Kreisen NRW aufschlüsseln)**

Siehe Antworten zu den Fragen 11. und 14.

- 25. In welcher Form werden Vergleiche der Treibhausgas-Vermeidungskosten für Maßnahmen des kommunalen Klimaschutzes, welche auf die Tätigkeit der Klimaschutzmanager zurückzuführen sind, mit den Marktpreisen von marktüblichen Maßnahmen als Grundlage für die Entscheidungen hinsichtlich der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen getroffen?**

Siehe Antworten zu den Fragen 11. und 14.

- 26. Wie hoch ist die Effizienz der kommunalen Klimaschutz-Maßnahmen, welche auf die Tätigkeit der Klimaschutzmanager zurückzuführen sind, hinsichtlich ihrer Vermeidung von Treibhausgasemission gegenüber marktüblichen Maßnahmenkosten?**

Siehe Antworten zu den Fragen 11. und 14.

II. Kommunale Klimaschutzkonzepte

- 27. Welche Gemeinden und Kreise in NRW haben ein eigenes Klimaschutzkonzept aufgestellt?**

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage II: Tabelle II.27- 28

Zudem hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit über den Projektträger Jülich (PtJ) der Landesregierung Daten zur Beantwortung dieser Frage zur Verfügung gestellt.

Siehe Anlage II: Tabelle II.27 (a)

28. Welchen Überarbeitungsstand weisen die bestehenden Klimaschutzkonzepte der Gemeinden und Kreise in NRW auf?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage II: Tabelle II.27- 28

29. Bestehen einheitliche Vorgaben bzw. besteht ein einheitliches Vorgehen der Gemeinden und Kreise bei der Erstellung von kommunalen Klimaschutzkonzepten?

Bei kommunalen Klimaschutzkonzepten handelt es sich um nichtstandardisierte Fachgutachten, deren Inhalt der Klimaschutzstrategie der jeweiligen Kommune obliegt.

Sofern eine Kommune für ihr Klimaschutzkonzept eine Bundesförderung erhält, haben sich einheitliche Vorgaben mit den Förderbedingungen des Bundes stetig weiterentwickelt. Derzeit gelten bei Beantragung einer Förderung die Vorgaben aus Artikel 2.7 „Klimaschutzkonzepte und Klimaschutzmanagement“ der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld „Kommunalrichtlinie“ vom 22. Juli 2020 des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.¹⁷

30. Welches Einsparpotential von Treibhausgasen besteht laut der kommunalen Klimaschutzkonzepte (insgesamt in NRW und aufgeschlüsselt nach allen Gemeinden und Kreisen in NRW) in den öffentlichen Gebäuden?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage II: Tabelle II.30-34

31. Welches Einsparpotential von Treibhausgasen besteht laut der kommunalen Klimaschutzkonzepte (insgesamt in NRW und aufgeschlüsselt nach allen Gemeinden und Kreisen in NRW) in den privaten Haushalten?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage II: Tabelle II.30-34

¹⁷

www.klimaschutz.de/sites/default/files/BMU/Foerderung_Kommunalrichtlinie_14082020.pdf (16.03.2021).

32. *Welches Einsparpotential von Treibhausgasen besteht laut der kommunalen Klimaschutzkonzepte (insgesamt in NRW und aufgeschlüsselt nach allen Gemeinden und Kreisen in NRW) im Gewerbe, Handel und den Dienstleistungssektoren?*

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage II: Tabelle II.30-34

33. *Welches Einsparpotential von Treibhausgasen besteht laut der kommunalen Klimaschutzkonzepte (insgesamt in NRW und aufgeschlüsselt nach allen Gemeinden und Kreisen in NRW) im industriellen Sektor?*

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage II: Tabelle II.30-34

34. *Welches Einsparpotential von Treibhausgasen besteht laut der kommunalen Klimaschutzkonzepte (insgesamt in NRW und aufgeschlüsselt nach allen Gemeinden und Kreisen in NRW) im Bereich Verkehr?*

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage II: Tabelle II.30-34

Frageblock III: Awards und Auszeichnungen (MWIDE)

35. *Welche Fördersummen wurden von der Landesregierung NRW für Wettbewerbe, Auszeichnungen, Awards, Ehrungen, Preise o.ä. in den Jahren von 2015 bis 2020 an welche Gemeinden und Kreise in welcher Höhe für welche Projekte ausgezahlt? (Bitte absolut und jahresscharf nach allen Gemeinden und Kreisen NRW aufschlüsseln)*

In den Jahren von 2015 bis 2020 wurden keine Fördersummen von der Landesregierung NRW für Wettbewerbe, Auszeichnungen, Awards, Ehrungen, Preise o.ä. an Gemeinden und Kreise ausgezahlt, die dem Bereich Klimaschutz zuzurechnen sind.

European Energy Award

Die Auszeichnung von Projekten in Gemeinden und Kreisen im Rahmen des European Energy Award wird nicht gefördert. Die Erreichung eines Zielerreichungsgrades (Silber min. 50%, Gold min. 75%), der zur entsprechenden Auszeichnung berechtigt, wird durch das Land NRW nicht vergütet.

Laut Zuwendungsbescheid steht den Gemeinden und Kreisen des European Energy Award eine einmalige Unterstützung während der Projektlaufzeit für die externe Auditierung zu, d.h. für die Ermittlung des Zielerreichungsgrades durch unabhängige Auditoren. Diese ist jedoch unabhängig von einer Auszeichnung.

Siehe auch Antwort zu Frage 40 und 45.

36. Wie hoch waren die Kosten für die Durchführung der Veranstaltungen zu Auszeichnungen im Bereich Klimaschutz durch das Land NRW? (Bitte aufgeschlüsselt nach Gemeinden und Kreisen, Anmietung von Räumlichkeiten, Personalkosten, Catering und sonstigen Kosten die im Zusammenhang stehen)

Die Kosten für zwei Auszeichnungsveranstaltungen „Energieeffiziente Nichtwohngebäude“ betrugen insgesamt 3.917,60 € (brutto).

37. Wie hoch waren die Fördersummen der Tochtergesellschaften des Landes NRW und der Tochtergesellschaften der einzelnen Gemeinden und Kreise für die Auszeichnungen, Awards, Ehrungen, Preise o.ä. zum Thema „Klimaschutz“? (Bitte aufgeschlüsselt nach Gemeinden und Kreisen und der jeweiligen Kostenübernahme durch die jeweilige Tochtergesellschaft.)

Das Land NRW hat keine Tochtergesellschaften, die dem kommunalen Klimaschutz zuzuordnen sind.

38. Welche Auszeichnungen für den Bereich „Klimaschutz“ plant die Landesregierung im Jahr 2021 und darüber hinaus?

- Der 15. Schülerwettbewerb FUELCELLBOX 2020/21 ist parallel zum entsprechenden Schuljahr geplant.
- Eine Auszeichnung von Kindertagesstätten zu KlimaKitas.NRW (soweit möglich) ist geplant.

39. Welche Fördersummen für Auszeichnungen von Projekten in den Gemeinden und Kreisen sind für das Jahr 2021 insgesamt geplant? (Bitte aufgeschlüsselt nach geplanten Förderauszeichnungen)

Keine.

40. In welchen Bereichen, wurden in den Jahren von 2015 bis 2020 Auszeichnungen durch das Land NRW vergeben (z.B. Radverkehr, Elektromobilität, Wärmedämmung, Bürgerberatung, Müllentsorgung, illegales Müllentsorgen, Recycling von Wertstoffen, Kraftstoffreduzierung, Wassereinsparung, Aufforstungsmaßnahmen, Starkregen- und Hochwasservorsorge)?

- Auszeichnung Modellregion Wasserstoff-Mobilität NRW an die Region Düssel.Rhein.Wupper (ohne Preisgeld und pandemiebedingt ohne weitere Kosten).
- In den Jahren 2015-2020 wurden durch das Land NRW für Gebäudeeigentümer auf eigenen Wunsch Auszeichnungen für den Einsatz erneuerbarer Energien oder die Errichtung besonders effizienter Neubauten oder die Sanierung von Bestandsgebäuden in Form von Plaketten aus dem Projekt „Energiesparer.NRW“ vergeben.
- 2015-2020: jährlich ein Schülerwettbewerb FUELCELLBOX

- In 2020: 11 Auszeichnung von Kindertagesstätten zu KlimaKitas.NRW
- Mit dem Effizienz-Preis NRW und dem Nachwuchspreis Mehrwert NRW werden nachhaltige und innovative Produkte und Dienstleistungen ausgezeichnet, die zur Ressourcen- und Umweltschonung beitragen. Neben den Preisgebern Effizienz-Agentur NRW und Verbraucherzentrale NRW ist auch die NRW.Bank als Kooperationspartner beteiligt.
- Zehn NRW-Kommunen (namentlich die Städte Aachen, Bocholt, Bottrop, Greven, Hürth, Ibbenbüren, Neuss, Oberhausen, Rietberg und Siegen) haben im Rahmen des Modellversuches "eea-Plus" (Laufzeit 2014-2017) erfolgreich individuelle und integrierte Maßnahmen der Klimaanpassung entwickelt und dafür im Jahr 2018 eine Auszeichnung erhalten. Die Ergebnisse des Modellversuchs dienen der Entwicklung des European Climate Adaptation Award (eca), der das Pendant zum EEA (European Energy Award) darstellt und es Kommunen ermöglicht, die Erarbeitung von lokal notwendigen Klimaanpassungsmaßnahmen auf Grundlage einer Klimaanalyse vorzunehmen.

41. *Wie hoch ist der prozentuale Anteil der Preisträger, welche eine Auszeichnung für Projekte erhalten haben, die nicht durch die kommunale Selbstverwaltung oder eine ihrer Tochtergesellschaften initiiert wurden?*

Auf diese Frage kann nicht geantwortet werden, da nicht deutlich wird auf welche Preisträger insgesamt Bezug genommen werden soll.

42. *Wie hoch ist der prozentuale Anteil der Fördergeldpreise für diejenigen Preisträger, welche eine Auszeichnung für Projekte erhalten haben, die nicht durch die kommunale Selbstverwaltung oder eine ihrer Tochtergesellschaften initiiert wurden?*

Das Land vergibt keine Fördergeldpreise für Auszeichnungen, die dem Bereich Klimaschutz zuzuordnen sind.

Frageblock IV: Förderung durch Tochtergesellschaften

43. *Wie hoch waren die Fördersummen durch die Tochtergesellschaften des Landes für Projekte, die dem kommunalen Klimaschutz zugeordnet werden, in den Gemeinden und Kreisen? (Bitte aufgeschlüsselt nach begünstigter Kommune, den Kosten und der jeweiligen Tochtergesellschaft)*

Das Land NRW hat keine Tochtergesellschaften, die dem kommunalen Klimaschutz zugeordnet sind.

44. *Wie hoch waren die Fördersummen durch Tochtergesellschaften der einzelnen Gemeinden und Kreise für Projekte, die dem kommunalen Klimaschutz zugeordnet werden, in den Gemeinden und Kreisen? (Bitte aufgeschlüsselt nach begünstigter Kommune, den Kosten und der jeweiligen Tochtergesellschaft)*

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anhang IV.: Tabelle IV.44

Frageblock V: Förderung durch das Land (MWIDE)

- 45. Welche Förderprogramme zum kommunalen Klimaschutz stellte die Landesregierung mit welchen Fördersummen den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 zur Verfügung? (Bitte absolut und jahresscharf für alle Gemeinden und Kreise NRWs aufschlüsseln.)**
- 46. Welche Fördersummen wurden in den Jahren von 2015 bis 2020 von den bereitgestellten Geldern (laut Frage 45.) an die Gemeinden und Kreise aus dem Landeshaushalt ausgezahlt?**

Die Fragen 45 und 46 werden gemeinsam beantwortet.

Die Beantwortung der Fragen sieht die Aufstellung der Fördersummen getrennt nach Auszahlungen und Bewilligungen vor. Dieses Schema lässt sich für die Massenförderprogramme Markteinführung und Emissionsarme Mobilität nicht in dieser Stringenz durchführen. Dies liegt daran, dass die Bewilligung der Mittel in vielen Fällen auch die Auszahlung der Mittel im gleichen Jahr nach sich zieht. Es wurde deshalb die Betrachtung gewählt, dass die Bewilligungen in einem Jahr, gemäß dem aktuellen Abrechnungsverfahren, auch als Auszahlung gelten.

Siehe Anhang IV.: Tabelle VI.45 a) bis d)

- 47. Welche Fördermöglichkeiten des kommunalen Klimaschutzes mit welcher Fördersumme plant die Landesregierung den Gemeinden und Kreisen für das Jahr 2021 und darüber hinaus zur Verfügung zu stellen?**

Im Rahmen des „Nordrhein-Westfalen-Programms I zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie und zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit des Landes“ wird die Landesregierung in den Jahren 2021 und 2022 kommunale Investitionen in Klimaschutzprojekte in Höhe von insgesamt 50 Millionen Euro fördern.

Das operationelle Programm Nordrhein-Westfalen für die kommende Förderperiode des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2021 – 2027 befindet sich derzeit in der Erarbeitung. Voraussichtlich werden in diesem Rahmen auch kommunale Antragsteller wieder die Möglichkeit haben, Förderungen im Bereich des Klimaschutzes zu beantragen.

Aktuelle Planungen der Landesregierung für die Jahre 2021 und 2022 sehen vor, über das Förderprogramm „progres.nrw - Emissionsarme Mobilität“ elektrische Ladeinfrastruktur, batterieelektrische und Brennstoffzellen-Fahrzeuge mit jeweils 9 Millionen Euro zu fördern.

Ferner ist eine Fortschreibung der Richtlinie progres.nrw Markteinführung in Abhängigkeit von der technischen Entwicklung sowie der weiterhin geltenden energiewirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen auch zukünftig vorgesehen. Diese Richtlinie ist grundsätzlich auch für Kommunen als Antragsteller zugelassen.

- 48. Wie schätzt die Landesregierung hinsichtlich des Kosten-Nutzen-Faktors den Nutzen der kommunalen Klimaschutz-maßnahmen im Verhältnis zu den bundes- und landesweiten Instrumenten zur Reduktion von Treibhausgasemissionen ein?**

Siehe Antworten zu den Fragen 11. und 14.

Frageblock VI: Bereiche des Kommunalen Klimaschutzes

- 49. *Wie hoch ist die jeweilige Förderquote der Projekte zum kommunalen Klimaschutz in den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 bezogen auf die Bereiche Radverkehr, Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung, Wärmedämmung, Bürgerberatung, Wasserschutz und Wassereinsparung, Energieeinsparung sowie Aufforstungsmaßnahmen? (Bitte absolut und jahresscharf in allen Gemeinden und Kreisen NRWs aufschlüsseln)***

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.: Tabelle VI.49a – Tabelle VI.49g

- 50. *Welche Gesamtkosten sind den Gemeinden und Kreisen durch die Ist-Bestandsaufnahme der jeweiligen Klimasituation entstanden? (Bitte nach Gemeinden und Kreisen sowie den jeweiligen Kosten für die einzelnen Maßnahmen aufschlüsseln)***

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.: Tabelle VI.50

VI.A Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung

- 51. *Welche Maßnahmen im Bereich Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung wurden in den Gemeinden und Kreisen NRWs mit welchen jeweiligen voraussichtlichen Gesamtkosten geplant? (Bitte nach Gemeinden und Kreisen sowie den jeweiligen Kosten für die einzelnen Maßnahmen aufschlüsseln)***

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.A: Tabelle VI.A.51-54

- 52. *Welche dieser Maßnahmen wurden im Zeitraum von 2015 bis Juni 2020 umgesetzt, und wie hoch waren die Gesamtkosten?***

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.A: Tabelle VI.A.51-54

- 53. *Welche der geplanten Maßnahmen werden durch die Gemeinden und Kreise voraussichtlich noch bis Dezember 2021 umgesetzt?***

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.A: Tabelle VI.A.51-54

54. Welche der geplanten Maßnahmen werden voraussichtlich nicht umgesetzt und aus welchen Gründen?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.A: Tabelle VI.A.51-54

55. Wieviel Tonnen CO₂-Äquivalente werden durch die umgesetzten Maßnahmen eingespart?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.A: Tabelle VI.A.55

VI.B Wärmedämmung

56. Welche Maßnahmen im Bereich Wärmedämmung wurden in den Gemeinden und Kreisen NRWs mit welchen jeweiligen voraussichtlichen Gesamtkosten geplant? (Bitte nach Gemeinden und Kreisen sowie den jeweiligen Kosten für die einzelnen Maßnahmen aufschlüsseln)

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.B: Tabelle VI.B.56-59

57. Welche dieser Maßnahmen wurden im Zeitraum von 2015 bis Juni 2020 umgesetzt, und wie hoch waren die Gesamtkosten?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.B: Tabelle VI.B.56-59

58. Welche der geplanten Maßnahmen werden durch die Gemeinden und Kreise voraussichtlich noch bis Dezember 2021 umgesetzt?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.B: Tabelle VI.B.56-59

59. Welche der geplanten Maßnahmen werden voraussichtlich nicht umgesetzt und aus welchen Gründen?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.B: Tabelle VI.B.56-59

60. Wieviel Tonnen CO₂-Äquivalente werden mit den umgesetzten Maßnahmen eingespart?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften. Zu Frage 60 erfolgte keine Eingabe.
Siehe auch Antwort zu Frage 11.

VI.C Bürgerberatung

61. Welche Maßnahmen im Bereich Bürgerberatung – speziell Klimaschutz – wurden in den Gemeinden und Kreisen NRWs mit welchen jeweiligen voraussichtlichen Gesamtkosten geplant? (Bitte nach Gemeinden und Kreisen sowie den jeweiligen Kosten für die einzelnen Maßnahmen aufschlüsseln)

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.C: Tabelle VI.C.61-64

Zur Beantwortung des Fragenbereiches VI.C Bürgerberatung wird auf die Aktivitäten der Verbraucherzentrale NRW mit kommunaler Beteiligung hingewiesen.

Die Verbraucherzentrale NRW richtet sich zum Klimaschutz insbesondere im Themenfeld Energie an die Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen und informiert, motiviert und berät zu den Themen Energiesparen, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien. Ziel ist es, dass die Bürgerinnen und Bürgern dadurch Energiekosten sparen und gleichsam einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Im betreffenden Zeitraum hat die Verbraucherzentrale NRW drei EFRE-Projekte durchgeführt: ENeRWin (2015-2017), Energie2020 (2018-2020) und Energie2020plus (aktuell). Die beiden Projekte ENeRWin und Energie2020 erfolgten durch die Einbeziehung 28 dezentraler festangestellter Energieberaterinnen und -berater mit kommunaler Beteiligung (kommunaler Gesamtanteil bei ENeRWin: 4.178.333 Euro und bei Energie2020: 4.165.875 Euro). Diese Energieberatungsstellen wurden zwischenzeitlich in die institutionelle Förderung überführt. Eine finanzielle Zuordnung auf einzelne Kommunen und einzelne Aktivitäten ist gemäß der Verbraucherzentrale NRW nicht möglich. Die Kommunen, die an der Online-Abfrage teilgenommen haben, haben bei ihren Beiträgen teilweise Aktivitäten der Verbraucherzentrale NRW mitaufgeführt, siehe Tabelle VI.C.61-64.

Die Tätigkeiten der 28 Energieberatungsstellen in den kofinanzierenden Kommunen sind sehr vielseitig, da sowohl persönliche Energieberatung vor Ort oder auf Messe- und Infoständen durchgeführt wird als auch Vorträge, Bildungsveranstaltungen sowie Aktivitäten in lokalen

Energie- und Klimaschutznetzwerken z.B. mit den Kommunen, dem Handwerk sowie Verbänden stattfinden. Dazu werden verstärkt auch digitale Kanäle und Tools genutzt.

62. Welche dieser Maßnahmen wurden im Zeitraum von 2015 bis Juni 2020 umgesetzt, und wie hoch waren die Gesamtkosten?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.C: Tabelle VI.C.61-64

63. Welche der geplanten Maßnahmen werden durch die Gemeinden und Kreise voraussichtlich noch bis Dezember 2021 umgesetzt?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.C: Tabelle VI.C.61-64

64. Welche der geplanten Maßnahmen werden voraussichtlich nicht umgesetzt und aus welchen Gründen?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.C: Tabelle VI.C.61-64

VI.D Energieeinsparung

65. Welche Maßnahmen im Bereich Energieeinsparung wurden in den Gemeinden und Kreisen NRWs mit welchen jeweiligen voraussichtlichen Gesamtkosten geplant? (Bitte nach Gemeinden und Kreisen sowie den jeweiligen Kosten für die einzelnen Maßnahmen aufschlüsseln)

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.D: Tabelle VI.D.65-68

Ferner wird auf die Beantwortung von VI.C zu den Aktivitäten der Verbraucherzentrale NRW mit kommunaler Beteiligung verwiesen.

66. Welche dieser Maßnahmen wurden im Zeitraum von 2015 bis Juni 2020 umgesetzt und wie hoch waren die Gesamtkosten?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.D: Tabelle VI.D.65-68

67. Welche der geplanten Maßnahmen werden durch die Gemeinden und Kreise voraussichtlich noch bis Dezember 2021 umgesetzt?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.D: Tabelle VI.D.65-68

68. Welche der geplanten Maßnahmen werden voraussichtlich nicht umgesetzt und aus welchen Gründen?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.D: Tabelle VI.D.65-68

69. Wieviel Tonnen CO₂-Äquivalente werden mit den umgesetzten Maßnahmen eingespart?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.D: Tabelle VI.D.69

VI.E Aufforstungsmaßnahmen

70. Welche Maßnahmen im Bereich der Aufforstung wurden in den Gemeinden und Kreisen NRWs mit welchen jeweiligen voraussichtlichen Gesamtkosten geplant? (Bitte nach Gemeinden und Kreisen sowie den jeweiligen Kosten für die einzelnen Maßnahmen aufschlüsseln)

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.E: Tabelle VI.E.70-73

71. Welche dieser Maßnahmen wurden im Zeitraum von 2015 bis Juni 2020 umgesetzt, und wie hoch waren die Gesamtkosten?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.E: Tabelle VI.E.70-73

72. Welche der geplanten Maßnahmen werden durch die Gemeinden und Kreise voraussichtlich noch bis Dezember 2021 umgesetzt?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.E: Tabelle VI.E.70-73

73. Welche der geplanten Maßnahmen werden voraussichtlich nicht umgesetzt und aus welchen Gründen?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.E: Tabelle VI.E.70-73

74. Wieviel Tonnen CO₂-Äquivalente wurden durch diese Maßnahmen gebunden?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VI.E: Tabelle VI.E.74

Frageblock VII: Klimaanpassung (MULNV)

75. Welche Maßnahmen zur Klimafolge wurden in NRW durch das Deutsche Institut für Urbanistik gefördert?

76. Wie hoch waren die Gesamtkosten der Maßnahmen durch das Projekt „Kommunalberatung Klimafolgenanpassung NRW“ des deutschen Instituts für Urbanistik in NRW? (Bitte nach Gemeinden und Kreisen sowie den jeweiligen Kosten für die einzelnen Maßnahmen aufschlüsseln)

Die Fragen Nr. 75 und Nr. 76 werden zusammen beantwortet.

Im Rahmen des Projekts „Kommunalberatung Klimafolgenanpassung NRW“ des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) werden keine Klimaanpassungsmaßnahmen in Kommunen gefördert. Das Institut bietet im Rahmen seines Auftrags ausschließlich Beratungsleistungen für Kommunen an. Zum Beratungsauftrag des Difus gehören vor allem: Information und Sensibilisierung von politischen Entscheidungsträger*innen, Beratung und Aktivierung von Verwaltungen zur eigenständigen Erarbeitung von Anpassungsstrategien sowie Identifizierung und Akquise von Fördermitteln für Klimaanpassungsmaßnahmen in Kommunen.

Die Gesamtkosten des Projekts betrugen zwischen August 2019 und November 2020 209.584,49 EUR. Von einigen der Leistungen der Kommunalberatung Klimafolgenanpassung NRW (z.B. Website, Newsletter) können grundsätzlich alle Kommunen und Kreise NRW profitieren.

Konkrete Beratungsleistungen wurden zwischen August 2019 und November 2020 von 72 Kommunen in Anspruch genommen, die nachfolgend aufgelistet werden:

Gemeinde Morsbach, Gemeinde Reichshof (Oberbergischer Kreis), Gemeinde Windeck, Hochsauerlandkreis, Kreis Euskirchen, Kreis Gütersloh, Kreis Höxter, Kreis Olpe, Kreis Paderborn, Kreis Viersen, Kreis Wesel, Oberbergischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Schloss-Stadt Hückeswagen, Stadt Bad Honnef, Stadt Baesweiler, Stadt Bergheim, Stadt Bielefeld, Stadt Bocholt, Stadt Bochum, Stadt Bonn, Stadt Borgholzhausen, Stadt Bottrop, Stadt Brühl, Stadt Dülmen, Stadt Elsdorf, Stadt Ennepetal, Stadt Erkelenz, Stadt Erkrath, Stadt Eschweiler, Stadt Essen, Stadt Euskirchen, Stadt Frechen, Stadt Freudenberg, Stadt Fröndenberg, Stadt Geldern, Stadt Hagen, Stadt Herdecke, Stadt Herten, Stadt Hörstel, Stadt Iserlohn, Stadt Kerpen, Stadt Kevelaer, Stadt Kleve, Stadt Köln, Stadt Lippstadt, Stadt Lüdenscheid, Stadt Lünen, Stadt Meerbusch, Stadt Mettmann, Stadt Morsbach, Stadt Münster, Stadt Oberhausen, Stadt Oer-Erkenschwick, Stadt Paderborn, Stadt Pulheim, Stadt Radevormwald, Stadt Recklinghausen, Stadt Remscheid, Stadt Rheda-Wiedenbrück, Stadt Rietberg, Stadt Salzkotten, Stadt Steinfurt, Stadt Troisdorf, Stadt Unna, Stadt Voerde, Stadt Wegberg, Stadt Werne, Stadt Wesseling, Stadt Willich, Städteregion Aachen

VII.A Starkregen und Hochwasservorsorge

77. Welche Maßnahmen im Bereich der Starkregen- und Hochwasservorsorge wurden in den Gemeinden und Kreisen NRWs mit welchen jeweiligen voraussichtlichen Gesamtkosten geplant? (Bitte nach Gemeinden und Kreisen sowie den jeweiligen Kosten für die einzelnen Maßnahmen aufschlüsseln)

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VII.A: Tabelle VII.A.77-80

78. Welche dieser Maßnahmen wurden im Zeitraum von 2015 bis Juni 2020 umgesetzt, und wie hoch waren die Gesamtkosten?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VII.A: Tabelle VII.A.77-80

79. Welche der evaluierten Maßnahmen werden durch die Gemeinden und Kreise voraussichtlich noch bis Dezember 2021 umgesetzt?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VII.A: Tabelle VII.A.77-80

80. Welche der evaluierten Maßnahmen werden voraussichtlich nicht umgesetzt und aus welchen Gründen?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VII.A: Tabelle VII.A.77-80

VII.B Entsiegelung von Flächen

- 81. Welche Maßnahmen im Bereich der Entsiegelung von Flächen wurden in den Gemeinden und Kreisen NRWs mit welchen jeweiligen voraussichtlichen Gesamtkosten geplant? (Bitte nach Gemeinden und Kreisen sowie den jeweiligen Kosten für die einzelnen Maßnahmen aufschlüsseln)**

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VII.B: Tabelle VII.B.81-84

- 82. Welche dieser Maßnahmen wurden im Zeitraum von 2015 bis Juni 2020 umgesetzt, und wie hoch waren die Gesamtkosten?**

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VII.B: Tabelle VII.B.81-84

- 83. Welche der evaluierten Maßnahmen werden durch die Gemeinden und Kreise voraussichtlich noch bis Dezember 2021 umgesetzt?**

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VII.B: Tabelle VII.B.81-84

- 84. Welche der evaluierten Maßnahmen werden voraussichtlich nicht umgesetzt und aus welchen Gründen?**

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VII.B: Tabelle VII.B.81-84

VII.C Hitzevorsorge

- 85. Welche Maßnahmen im Bereich der Hitzevorsorge wurden in den Gemeinden und Kreisen NRWs mit welchen jeweiligen voraussichtlichen Gesamtkosten geplant? (Bitte nach Gemeinden und Kreisen und jeweiligen Kosten für die einzelnen Maßnahmen aufschlüsseln)**

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VII.C: Tabelle VII.C.85-88

86. Welche dieser Maßnahmen wurden im Zeitraum 2015 bis Juni 2020 umgesetzt und wie hoch waren die Gesamtkosten?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VII.C: Tabelle VII.C.85-88

87. Welche der evaluierten Maßnahmen werden durch die Gemeinden und Kreise voraussichtlich noch bis Dezember 2021 umgesetzt?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VII.C: Tabelle VII.C.85-88

88. Welche der evaluierten Maßnahmen werden voraussichtlich nicht umgesetzt und aus welchen Gründen?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VII.C: Tabelle VII.C.85-88

VII.D Anlegen naturnaher Wasserflächen und Feuchtbereiche

89. Welche Maßnahmen im Bereich der Anlegung naturnaher Wasserflächen und Feuchtgebiete wurden in den Gemeinden und Kreisen NRWs mit welchen jeweiligen voraussichtlichen Gesamtkosten geplant? (Bitte nach Gemeinden und Kreisen sowie den jeweiligen Kosten für die einzelnen Maßnahmen aufschlüsseln)

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VII.D: Tabelle VII.D.89-92

90. Welche dieser Maßnahmen wurden im Zeitraum von 2015 bis Juni 2020 umgesetzt, und wie hoch waren die Gesamtkosten?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VII.D: Tabelle VII.D.89-92

91. Welche der evaluierten Maßnahmen werden durch die Gemeinden und Kreise voraussichtlich noch bis Dezember 2021 umgesetzt?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten Befragung der Gebietskörperschaften.

Siehe Anlage VII.D: Tabelle VII.D.89-92

92. Welche der evaluierten Maßnahmen werden voraussichtlich nicht umgesetzt und aus welchen Gründen?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt auf Basis der oben genannten

Befragung der Gebietskörperschaften.
 Siehe Anlage VII.D: Tabelle VII.D.89-92

Anlagen zu den Frageblöcken I., II., IV. - VII. zur Antwort v. 27. April 2021 betr. Große Anfrage 30 der Fraktion der AfD „Kosten und Nutzen der kommunalen „Klimaschutzmaßnahmen“ in den Gemeinden und Kreisen Nordrhein-Westfalens“ (LT-Drs. 17/11619)

		Seite
<u>Anlage I.</u>		6
Tabelle I.1	„Klimaschutzbeauftragte“/ „Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen“ jeweils in den Jahren von 2015 bis 2020	
Tabelle I.1 (a)	„Klimaschutzbeauftragte“/ „Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen“ jeweils in den Jahren von 2015 bis 2020, Daten des Projektträgers Jülich (PtJ), Tabelle enthält Antwort zu den Fragen I.1, I.5 u. I.8.	9
Tabelle I.2	Jährliche Gesamtpersonalkosten für „Klimaschutzbeauftragte“/ „Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen“	17
Tabelle I.3	Höhe der jährlichen Gesamtausgaben für weitere, dem Tätigkeitsbereich „Klimaschutz“ zugeordnete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	19
Tabelle I.4	Höhe der jährlichen Gesamtsachkosten die dem "Klimaschutzbereich" zuzuordnen waren/ sind, in den Jahren von 2015 bis 2020	20
Tabelle I.5 a)	Anteil öffentlicher Fördermittel an den jährlichen Gesamtausgaben für Personalkosten für „Klimaschutzbeauftragte“/ „Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen“ in den Jahren von 2015 bis 2017, aufgeschlüsselt nach Gesamtanteil, EU-, Bundes- und Landesfördermitteln	23
Tabelle I.5 b)	Anteil öffentlicher Fördermittel an den jährlichen Gesamtausgaben für Personalkosten für „Klimaschutzbeauftragte“/ „Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen“ in den Jahren von 2018 bis 2020, aufgeschlüsselt nach Gesamtanteil, EU-, Bundes- und Landesfördermitteln	24
Tabelle I.6	Anteil öffentlicher Fördermittel an den jährlichen Gesamtausgaben für weitere, dem Tätigkeitsbereich „Klimaschutz“ zugeordnete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, in den Jahren von 2015 bis 2020, aufgeschlüsselt nach Gesamtanteil, EU-, Bundes- und Landesfördermitteln	26

Tabelle I.7 a)	Anteil öffentlicher Fördermittel an den jährlichen Gesamtausgaben für Sachkosten, die dem "Klimaschutzbereich" zuzuordnen waren/ sind, in den Jahren von 2015 bis 2017, aufgeschlüsselt nach Gesamtanteil, EU-, Bundes- und Landesfördermitteln	27
Tabelle I.7 b)	Anteil öffentlicher Fördermittel an den jährlichen Gesamtausgaben für Sachkosten, die dem "Klimaschutzbereich" zuzuordnen waren/ sind, in den Jahren von 2018 bis 2020, aufgeschlüsselt nach Gesamtanteil, EU-, Bundes- und Landesfördermitteln	28
Tabelle I.8-10	Eigenanteil der Gemeinden und Kreise an den Kosten des Klimaschutzes, Fragen I.8-I.10	30
Tabelle I.11	Einsparungen an CO ₂ -Äquivalenten (in Tonnen), welche durch die Maßnahmen der „Klimaschutzbeauftragten“/ „Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen“ bewirkt wurden	33
Tabelle I.12 a)	Kosten für die Maßnahmen, die zur Treibhausgaseinsparung gem. Frage Nummer 11 geführt haben, in den Jahren von 2015 bis 2017, aufgeschlüsselt nach Gesamtanteil und EU-, Bundes-, Landes- und Kommunalfördermitteln	34
Tabelle I.12 b)	Kosten für die Maßnahmen, die zur Treibhausgaseinsparung gem. Frage Nummer 11 geführt haben, in den Jahren von 2018 bis 2020, aufgeschlüsselt nach Gesamtanteil und EU-, Bundes-, Landes- und Kommunalfördermitteln	34
Tabelle I.13	Geschätzte Einsparungen an CO ₂ -Äquivalenten (in Tonnen), welche durch Maßnahmen der „Klimaschutzbeauftragten“/„ Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen“ entstehen, deren Wirkung sich ab 2021 auswirken wird	35
Tabelle I.15	Gesamtkosten der umgesetzten Maßnahmen, welche auf die Tätigkeit der Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen zurückzuführen sind	36

	Tabelle I.16	Förderquoten der umgesetzten Maßnahmen, welche auf die Tätigkeit der Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen zurückzuführen sind, unterteilt nach Maßnahmen, aufgeschlüsselt nach EU-, Bundes, Landes- und Kommunalfördermitteln	37
<u>Anlage II.</u>			
	Tabelle II.27 (a)	Erstellung eines geförderten Klimaschutzkonzeptes, Daten des Projektträgers Jülich (PtJ)	39
	Tabelle II.27-28	Klimaschutzkonzept und Überarbeitungsstand	45
	Tabelle II.30-34	Einsparpotentiale gemäß der kommunalen Klimaschutzkonzepte nach Bereich	49
<u>Anlage IV.</u>			
	Tabelle IV.44	Fördersummen durch Tochtergesellschaften der einzelnen Gemeinden und Kreise für Projekte, die dem kommunalen Klimaschutz zugeordnet werden	51
<u>Anlage V.</u>			
	Tabelle V.45 a)	progres.nrw – Emissionsarme Mobilität, Daten der Bezirksregierung Arnsberg	52
	Tabelle V.45 b)	progres.nrw – Markteinführung, Daten der Bezirksregierung Arnsberg	
	Tabelle V.45 c)	European Energie Award (Teil der Markteinführung), Daten der Bezirksregierung Arnsberg	
	Tabelle V.45 d)	Projektaufruf Kommunaler Klimaschutz (nach bewilligten Zuwendungen), Daten des Projektträgers Jülich (PtJ)	
<u>Anlage VI.</u>			
	Tabelle VI.49a	Förderquote der Projekte zum kommunalen Klimaschutz in den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 bezogen auf den Bereich Radverkehr	72
	Tabelle VI.49b	Förderquote der Projekte zum kommunalen Klimaschutz in den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 bezogen auf den Bereich Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung	
	Tabelle VI.49c	Förderquote der Projekte zum kommunalen Klimaschutz in den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 bezogen auf den Bereich Wärmedämmung	

	Tabelle VI.49d	Förderquote der Projekte zum kommunalen Klimaschutz in den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 bezogen auf den Bereich Bürgerberatung	
	Tabelle VI.49e	Förderquote der Projekte zum kommunalen Klimaschutz in den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 bezogen auf den Bereich Wasserschutz und Wassereinsparung	
	Tabelle VI.49f	Förderquote der Projekte zum kommunalen Klimaschutz in den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 bezogen auf den Bereich Energieeinsparung	
	Tabelle VI.49g	Förderquote der Projekte zum kommunalen Klimaschutz in den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 bezogen auf den Bereich Aufforstungsmaßnahmen	
	Tabelle VI.50	Kosten durch die Ist-Bestandsaufnahme der jeweiligen Klimasituation aufgeschlüsselt nach einzelnen Maßnahmen	
<u>Anlage VI.A</u>			89
	Tabelle VI.A.51-54	Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten	
	Tabelle VI.A.55	Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung – Einsparungen durch die umgesetzten Maßnahmen im Bereich Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung	
<u>Anlage VI.B</u>			
	Tabelle VI.B.56-59	Wärmedämmung – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten	99
<u>Anlage VI.C</u>			102
	Tabelle VI.C.61-64	Bürgerberatung mit Bezug auf Klimaschutz – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten	
<u>Anlage VI.D</u>			107
	Tabelle VI.D.65-68	Energieeinsparung – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten	
	Tabelle VI.D.69	Einsparungen durch die umgesetzten Maßnahmen im Bereich Energieeinsparung	

<u>Anlage VI.E</u>			113
	Tabelle VI.E.70-73	Aufforstung – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten	
	Tabelle VI.E.74	Einsparungen durch die umgesetzten Maßnahmen im Bereich Aufforstung	
<u>Anlage VII.A</u>			116
	Tabelle VII.A.77-80	Starkregen und Hochwasservorsorge – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten	
<u>Anlage VII.B</u>			120
	Tabelle VII.B.81-84	Entsiegelung von Flächen – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten	
<u>Anlage VII.C</u>			122
	Tabelle VII.C.85-88	Hitzevorsorge – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten	
<u>Anlage VII.D</u>			124
	Tabelle VII.D.89-92	Anlegen naturnaher Wasserflächen und Feuchtbereiche – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten	

Anlage I.

Tabelle I.1: „Klimaschutzbeauftragte“/ „Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen“ jeweils in den Jahren von 2015 bis 2020¹

Gebietskörperschaft	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Rheinberg	1	1	1	1	1	1
Aachen	1	1	1	1	1	1
Alte Hansestadt Lemgo	1	1				
Altena			1	1	1	1
Bad Oeynhausen		1	1	1	1	1
Bad Salzuflen						1
Brühl					2	3
Burbach	1	1	1	1	1	1
Burggemeinde Brüggen		1	1	1	1	1
Detmold	2	1	1	1		
Ennepe-Ruhr-Kreis						1
Ennepetal				1	1	1
Gemeinde Blankenheim	1	1				
Gemeinde Extertäl						1
Gemeinde Holzwickede			1	1	1	1
Gemeinde Hürtgenwald						
Gemeinde Kall	1	1	1	1	1	1
Gemeinde Ostbevern	1	1	1			
Gemeinde Wadersloh						1
Halle (Westf.)						1
Hamminkeln	1	1	1	1	1	1
Hansestadt Wipperfürth			1	1	1	1
Hattingen						1
Iserlohn	1	1	1	1	1	1
Kaarst						1

¹ Der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz wurde seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Kalletal					1	1
Kolpingstadt Kerpen					1	1
Kreis Düren					1	1
Kreis Gütersloh	3	3	3	3	3	3
Kreis Gütersloh	3	3	3	3	3	3
Kreis Heinsberg						1
Kreis Höxter	1	2	2	2	2	3
Kreis Mettmann	2	2	2	2	4	4
Kreis Paderborn	1	2			1	1
Kreis Recklinghausen						1
Kreis Siegen-Wittgenstein	1	1	1	1	1	2
Kreisstadt Bergheim						1
Kreisstadt Unna						1
Kupferstadt Stolberg	1	1	1	1	1	1
Kürten						1
Lohmar	1	1	1	1	1	1
Löhne				1	1	1
Mönchengladbach	1	1	1	1	1	1
Münster	4	6	6	8	8	9
Neukirchen-Vluyn		1	1	1	1	1
Oberbergischer Kreis	1	2	1	1	1	1
Oberhausen		2	2	2	2	2
Oelde	1	1	1	1	1	1
Orgelstadt Borgentreich	1	1	1	1	1	1
Pulheim				1	1	1
Ratingen				1	1	1
Recklinghausen	1	1	1	1	1	1
Rheda-Wiedenbrück	1	1	1	1		1
Rhein-Sieg-Kreis	1	1	1	1	1	1
Rietberg	1	1	1	1	1	1
Rosendahl			1	1	1	1
Schieder-Schwalenberg						1
Schloß Holte-Stukenbrock	1	1	1	1	1	1

Senden in Westfalen	1	1	1	1	1	1
Siegen	1	1	1	1	1	2
Stadt Bad Honnef						1
Stadt Baesweiler	1	1	1	1	1	1
Stadt Beckum	1	1	1	1		1
Stadt Bielefeld	1	1	1	1	1	1
Stadt Borgholzhausen	1	1	1	1	1	1
Stadt Brakel	1	1	1	1	1	
Stadt Brakel	1	1	1	1	1	1
Stadt Brühl					2	3
Stadt Dormagen	1	1	1	1	1	1
Stadt Duisburg	2	2	2	2	1	1
Stadt Erkelenz		1	1	1	1	1
Stadt Erkrath		1	1	1	1	1
Stadt Frechen						1
Stadt Geilenkirchen	1	1	1	1	1	1
Stadt Gütersloh	1	1	1	1	1	1
Stadt Hagen	1	1	1	1	1	1
Stadt Herzogenrath						1
Stadt Hilchenbach	1	1				
Stadt Lichtenau	1	1	1	1	1	1
Stadt Rhede					1	1
Stadt Solingen	1	1	1			1
Stadt Velbert		1	1	1	1	1
Stadt Wülfrath			1	1	1	1
Stage Lage					1	1
Steinfurt	1	1	1	1	1	1
Voerde (Niederrhein)					1	1
Wallfahrtsstadt Kevelaer				1	1	1
Warendorf						1
Wesel	1	1	1	1	1	1
Wetter (Ruhr)						1
Wilnsdorf		1	1	1	1	1

Tabelle I.1 [a]: „Klimaschutzbeauftragte“ bzw. „Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen“ jeweils in den Jahren von 2015 bis 2020, Daten des Projektträgers Jülich (PtJ), Tabelle enthält Antwort zu den Fragen I.1, I.5 u. I.8.

Laufzeitbeginn	Laufzeitende	Gebietskörperschaft	Vorhabensumme in Euro	Fördersumme in Euro	Eigenanteil der Gebietskörperschaften
01.03.2015	28.02.2017	Brakel	87.000	34.800	52.200
01.03.2015	30.04.2017	Arnsberg	134.792	80.875	53.917
01.04.2015	31.03.2018	Monheim am Rhein	182.726	118.772	63.954
01.04.2015	30.06.2018	Moers	169.275	143.884	25.391
01.06.2015	14.10.2018	Hamminkeln	159.653	103.775	55.879
01.07.2015	26.08.2018	Schwerte	166.948	141.906	25.042
01.07.2015	31.10.2018	Alpen	176.323	114.610	61.713
01.07.2015	31.08.2018	Bönen	177.970	151.275	26.696
01.07.2015	15.12.2017	Lüdenscheid	109.733	65.840	43.893
01.07.2015	30.06.2017	Dormagen	118.665	71.199	47.466
01.08.2015	31.07.2018	Verl	162.976	105.934	57.042
01.08.2015	30.09.2017	Wenden	113.638	45.455	68.183
01.08.2015	31.12.2016	Paderborn	68.766	27.507	41.260
01.08.2015	31.07.2017	Langenfeld (Rheinland)	128.957	51.583	77.374
01.09.2015	30.04.2018	Gelsenkirchen	119.291	101.397	17.894
01.09.2015	04.02.2018	Gummersbach	150.556	127.973	22.583
01.09.2015	31.12.2018	Brüggen	178.251	115.863	62.388
01.09.2015	31.05.2019	Siegen	213.894	139.032	74.862
01.09.2015	31.10.2018	Jüchen	178.850	152.022	26.827
01.09.2015	31.08.2017	Gelsenkirchen	222.300	133.380	88.920
01.09.2015	31.08.2016	Hürth	69.572	27.440	42.132
01.10.2015	30.05.2019	Havixbeck	77.077	50.100	26.977
01.10.2015	31.12.2018	Oberhausen	388.790	330.471	58.318
01.10.2015	31.10.2017	Ostbevern	86.744	34.698	52.047
01.11.2015	31.10.2018	Rödinghausen	116.869	75.965	40.904
01.11.2015	31.10.2017	Mönchengladbach	129.517	77.710	51.807
01.11.2015	15.03.2016	Rietberg	21.434	8.574	12.861
01.11.2015	31.10.2017	Bad Lippspringe	74.488	29.795	44.693
01.01.2016	31.03.2019	Nümbrecht	201.582	171.345	30.237
01.01.2016	31.08.2019	Gummersbach	162.397	105.558	56.839
01.01.2016	31.03.2019	Steinhagen	100.263	65.171	35.092
01.01.2016	31.12.2018	Werther (Westf.)	121.676	79.089	42.587

01.01.2016	18.06.2019	Wilnsdorf	177.108	150.542	26.566
01.01.2016	28.02.2019	Borken	170.013	110.509	59.505
01.01.2016	31.12.2018	Erkrath	175.449	114.042	61.407
01.01.2016	28.02.2019	Herford	183.884	119.525	64.359
01.01.2016	31.12.2018	Viersen	181.742	118.132	63.610
01.01.2016	31.07.2019	Herford	198.031	128.720	69.311
01.01.2016	31.01.2018	Warendorf	145.715	58.286	87.429
01.02.2016	31.01.2019	Recke	167.658	142.509	25.149
01.03.2016	28.02.2019	Lienen	69.632	59.187	10.445
01.03.2016	28.02.2018	Waldbrol	55.367	47.062	8.305
01.03.2016	30.04.2020	Nettetal	182.885	118.875	64.010
01.03.2016	28.02.2018	Bochum	145.462	87.277	58.185
01.04.2016	31.03.2019	Mettingen	183.470	119.255	64.214
01.04.2016	31.03.2019	Neukirchen-Vluyn	197.666	168.016	29.650
01.04.2016	31.03.2018	Meerbusch	119.274	47.709	71.565
01.05.2016	30.09.2020	Neuss	191.235	124.303	66.932
01.05.2016	30.06.2019	Lotte	186.302	121.096	65.206
01.06.2016	31.05.2018	Soest	150.428	60.171	90.257
01.09.2016	31.12.2018	Ahaus	120.792	72.475	48.317
01.09.2016	31.08.2018	Engelskirchen	136.823	124.509	12.314
01.09.2016	14.10.2018	Kempen	61.072	39.697	21.375
01.09.2016	30.09.2019	Erkelenz	197.105	128.119	68.987
01.10.2016	31.05.2020	Velbert	203.814	185.471	18.343
01.10.2016	31.10.2019	Coesfeld	203.897	132.533	71.364
01.10.2016	31.01.2020	Alsdorf	208.682	187.814	20.868
01.11.2016	31.10.2018	Dülmen	165.280	66.112	99.168
01.01.2017	31.12.2019	Hörstel	208.005	135.203	72.802
01.01.2017	28.02.2019	Düren	74.188	48.222	25.966
01.01.2017	30.06.2020	Nordwalde	202.192	181.973	20.219
01.01.2017	31.12.2019	Remscheid	207.292	188.636	18.656
01.01.2017	31.12.2019	Altena	182.712	166.268	16.444
01.01.2017	30.06.2020	Sonsbeck	215.198	139.879	75.319
01.01.2017	31.12.2019	Salzkotten	95.693	62.200	33.492
01.01.2017	31.12.2019	Olfen	170.363	110.736	59.627
15.01.2017	14.03.2019	Gütersloh	74.783	29.913	44.870
01.02.2017	31.01.2020	Ascheberg	93.813	60.979	32.835
01.03.2017	30.04.2020	Kamen	185.720	157.862	27.858

01.04.2017	31.03.2020	Ladbergen	94.076	61.149	32.927
01.04.2017	31.05.2020	Hamm	209.701	178.246	31.455
01.04.2017	31.08.2020	Laer	208.206	187.385	20.821
01.04.2017	31.03.2019	Rheda-Wiedenbrück	122.074	48.830	73.244
01.05.2017	31.08.2021	Wipperfürth	206.521	175.543	30.978
01.05.2017	30.04.2019	Senden	139.688	55.875	83.813
01.05.2017	30.04.2019	Herdecke	89.053	49.869	39.183
01.07.2017	31.12.2020	Werdohl	225.778	205.458	20.320
01.07.2017	30.06.2020	Kamp-Lintfort	231.221	208.099	23.122
01.07.2017	30.06.2019	Lohmar	53.006	21.202	31.803
01.07.2017	30.06.2019	Lohmar	104.559	58.553	46.006
01.07.2017	31.05.2020	Recklinghausen	170.134	95.275	74.859
01.08.2017	31.08.2020	Ennigerloh	205.884	133.825	72.059
01.09.2017	31.01.2021	Bad Driburg	123.938	80.560	43.378
01.09.2017	31.08.2019	Dinslaken	137.354	54.942	82.412
01.10.2017	15.08.2021	Wülfrath	207.820	135.083	72.737
01.10.2017	14.02.2021	Hennef (Sieg)	216.418	194.776	21.642
01.10.2017	30.09.2020	Schloß Holte-Stukenbrock	134.157	87.202	46.955
01.11.2017	30.11.2020	Hünxe	168.647	151.782	16.865
01.12.2017	30.11.2019	Oer-Erkenschwick	141.249	79.099	62.150
01.01.2018	30.09.2021	Dörentrup	123.503	111.153	12.350
01.01.2018	31.12.2019	Warendorf	132.561	86.164	46.396
01.01.2018	30.04.2021	Kevelaer	181.850	118.202	63.648
01.01.2018	31.01.2021	Ennepetal	208.098	187.288	20.810
01.01.2018	28.02.2021	Ratingen	231.328	150.363	80.965
01.01.2018	28.02.2021	Höxter	188.564	122.567	65.997
01.01.2018	31.12.2019	Bocholt	127.283	50.913	76.370
01.01.2018	31.12.2019	Gütersloh	143.860	57.544	86.316
01.02.2018	14.09.2021	Metelen	213.571	138.821	74.750
01.02.2018	30.06.2020	Bergheim	119.316	77.556	41.760
01.02.2018	29.02.2020	Steinheim	122.132	48.853	73.279
01.02.2018	31.01.2020	Iserlohn	187.400	104.944	82.456
01.03.2018	29.02.2020	Schwelm	123.669	111.302	12.367
01.03.2018	29.02.2020	Wachtberg	21.533	8.613	12.920
01.03.2018	29.02.2020	Wachtberg	107.667	60.294	47.373
01.03.2018	29.02.2020	Oelde	81.729	32.692	49.037
01.04.2018	31.03.2020	Harsewinkel	71.636	28.655	42.982

01.04.2018	31.03.2020	Lindlar	139.910	78.350	61.561
01.04.2018	31.01.2021	Kall	113.226	45.290	67.936
01.04.2018	31.03.2020	Monheim am Rhein	133.119	53.248	79.871
01.04.2018	31.03.2020	Bottrop	113.707	102.337	11.371
01.04.2018	31.03.2021	Lengerich	130.228	84.648	45.580
01.04.2018	31.03.2021	Augustdorf	225.283	202.755	22.528
01.04.2018	14.06.2021	Westerkappeln	122.208	79.435	42.773
15.04.2018	14.10.2020	Hagen	125.277	70.155	55.122
01.05.2018	30.04.2019	Gelsenkirchen	71.326	39.943	31.384
01.05.2018	31.12.2020	Münster	156.702	101.856	54.846
01.06.2018	31.05.2020	Lichtenau	125.753	50.301	75.452
01.06.2018	31.08.2021	Köln	205.330	133.465	71.865
01.07.2018	04.11.2019	Steinfurt	81.260	45.506	35.754
01.07.2018	31.12.2020	Moers	150.517	84.290	66.227
01.07.2018	31.07.2021	Eschweiler	208.708	135.660	73.048
01.07.2018	30.06.2021	Lage	181.639	118.065	63.574
01.07.2018	14.02.2022	Pulheim	222.717	144.766	77.951
01.07.2018	31.08.2021	Leverkusen	224.983	202.485	22.498
01.07.2018	30.06.2021	Lennestadt	212.044	137.829	74.215
01.07.2018	30.06.2020	Witten	162.368	90.926	71.442
01.08.2018	30.06.2021	Stolberg (Rhld.)	150.396	84.222	66.174
01.08.2018	31.07.2020	Verl	132.646	53.059	79.588
01.08.2018	31.08.2021	Dorsten	195.076	175.568	19.508
15.08.2018	14.08.2021	Schermbeck	204.922	184.430	20.492
27.08.2018	26.08.2020	Schwerte	133.960	75.018	58.942
01.09.2018	31.07.2021	Geilenkirchen	147.661	59.064	88.597
01.09.2018	31.12.2020	Bönen	144.022	80.652	63.370
01.09.2018	31.03.2022	Tecklenburg	209.868	188.881	20.987
01.09.2018	31.08.2021	Löhne	224.832	202.349	22.483
01.09.2018	15.10.2021	Neuenkirchen	163.649	106.372	57.277
16.09.2018	15.12.2020	Jülich	161.745	90.577	71.168
01.10.2018	30.09.2020	Brakel	103.813	67.478	36.335
01.10.2018	30.04.2021	Brühl	157.840	102.596	55.244
15.10.2018	14.12.2020	Hammingen	123.226	49.291	73.936
15.10.2018	14.10.2019	Kempen	29.707	11.883	17.824
01.11.2018	31.10.2020	Minden	141.214	79.080	62.134
01.11.2018	31.10.2020	Alpen	116.809	46.724	70.085

01.11.2018	30.11.2020	Jüchen	123.805	49.522	74.283
01.11.2018	31.05.2022	Kalletal	221.245	199.120	22.125
01.11.2018	31.10.2020	Engelskirchen	142.651	128.386	14.265
01.12.2018	28.02.2021	Baesweiler	140.513	56.205	84.308
01.12.2018	30.11.2021	Ibbenbüren	225.015	146.260	78.755
01.12.2018	30.11.2021	Sendenhorst	203.549	132.307	71.242
01.01.2019	30.11.2021	Oberhausen	298.183	166.982	131.201
01.01.2019	31.12.2020	Erkrath	151.944	60.777	91.167
01.01.2019	31.12.2021	Delbrück	132.770	86.300	46.470
01.01.2019	31.12.2021	Rhede	211.224	137.296	73.928
01.02.2019	31.05.2021	Borken	147.930	59.172	88.758
01.02.2019	31.01.2022	Düsseldorf	800.775	520.504	280.271
01.03.2019	28.02.2021	Herford	156.101	62.440	93.661
01.03.2019	29.02.2020	Ahaus	84.680	33.872	50.808
01.04.2019	31.03.2021	Nümbrecht	141.678	79.340	62.338
01.04.2019	31.08.2021	Mettingen	147.015	58.806	88.209
01.04.2019	31.03.2021	Neukirchen-Vluyn	148.238	83.013	65.225
01.04.2019	30.06.2022	Siegburg	217.282	141.233	76.049
01.04.2019	31.03.2021	Bergisch Gladbach	154.097	86.294	67.803
01.06.2019	18.12.2021	Siegen	185.660	74.264	111.396
01.06.2019	30.09.2021	Brühl	142.410	92.567	49.843
01.06.2019	31.10.2022	Kerpen	232.335	209.102	23.233
19.06.2019	18.07.2021	Wilnsdorf	133.290	74.642	58.648
01.07.2019	30.06.2021	Lotte	148.807	59.523	89.284
01.07.2019	31.01.2023	Altenberge	222.935	144.908	78.027
01.07.2019	31.07.2021	Hünxe	120.019	108.017	12.002
01.07.2019	30.06.2021	Lohmar	59.334	53.401	5.933
01.07.2019	30.06.2021	Lohmar	31.669	20.585	11.084
01.08.2019	31.07.2021	Herford	129.583	51.833	77.750
01.08.2019	31.07.2022	Porta Westfalica	217.848	196.063	21.785
01.08.2019	31.07.2022	Mülheim an der Ruhr	335.791	302.212	33.579
01.08.2019	14.10.2021	Nettetal	140.529	91.344	49.185
01.09.2019	31.08.2022	Radevormwald	216.887	195.198	21.689
01.09.2019	30.11.2022	Coesfeld	225.418	146.522	78.896
01.10.2019	30.09.2021	Erkelenz	151.753	60.701	91.052
01.10.2019	31.12.2022	Bad Münstereifel	194.558	175.102	19.456
01.10.2019	31.10.2022	Xanten	244.585	158.981	85.604

01.10.2019	31.12.2022	Ochtrup	127.026	82.567	44.459
01.10.2019	30.09.2022	Mettmann	252.243	163.958	88.285
01.10.2019	30.09.2022	Voerde (Niederrhein)	235.487	211.939	23.548
01.11.2019	31.10.2021	Coesfeld	152.949	61.180	91.769
01.01.2020	31.05.2022	Hörstel	171.357	68.543	102.814
01.01.2020	31.01.2022	Altena	137.646	75.705	61.941
01.01.2020	31.12.2021	Salzkotten	88.554	35.422	53.132
01.01.2020	31.12.2021	Olfen	140.678	56.271	84.407
01.01.2020	31.12.2020	Warendorf	80.768	32.307	48.461
01.01.2020	31.12.2022	Schwelm	219.228	142.498	76.730
01.01.2020	14.02.2022	Herzebrock-Clarholz	170.621	110.903	59.718
01.01.2020	31.03.2023	Borken	246.237	160.054	86.183
01.01.2020	31.03.2022	Recklinghausen	197.192	177.473	19.719
01.02.2020	31.01.2022	Alsdorf	145.492	101.844	43.648
01.02.2020	31.01.2022	Remscheid	151.688	83.429	68.259
01.02.2020	31.01.2022	Halle (Westf.)	173.628	112.858	60.770
01.02.2020	31.01.2023	Kleve	227.306	147.749	79.557
01.02.2020	31.03.2023	Herne	210.153	189.138	21.015
01.03.2020	28.02.2022	Recklinghausen	162.701	146.431	16.270
01.03.2020	30.04.2023	Wetter (Ruhr)	215.219	193.697	21.522
01.03.2020	28.02.2022	Lünen	197.268	177.541	19.727
01.03.2020	28.02.2023	Heinsberg	233.199	186.559	46.640
01.04.2020	31.03.2022	Ladbergen	103.728	41.491	62.237
01.04.2020	31.03.2023	Wesseling	224.544	179.635	44.909
01.05.2020	30.04.2022	Nettetal	148.345	59.338	89.007
01.05.2020	30.04.2022	Kamen	168.309	92.570	75.739
01.05.2020	30.04.2022	Korschenbroich	193.095	173.786	19.309
01.05.2020	14.06.2022	Werne	184.142	165.728	18.414
01.05.2020	30.04.2022	Wadersloh	178.616	116.100	62.516
01.06.2020	31.05.2022	Velbert	142.364	78.300	64.064
01.06.2020	31.05.2022	Gelsenkirchen	148.512	133.661	14.851
01.06.2020	31.05.2022	Gelsenkirchen	160.096	144.086	16.010
01.06.2020	31.05.2022	Siegen	140.640	91.416	49.224
01.06.2020	31.05.2023	Sprockhövel	209.257	188.331	20.926
01.07.2020	30.06.2022	Nordwalde	164.543	90.499	74.044
01.07.2020	30.06.2022	Sonsbeck	163.701	65.480	98.221
01.07.2020	30.06.2022	Hamm	147.560	81.158	66.402

01.07.2020	30.06.2022	Kamp-Lintfort	172.107	94.659	77.448
01.07.2020	31.07.2023	Kaarst	233.495	186.796	46.699
01.07.2020	31.07.2023	Schieder-Schwalenberg	246.397	221.757	24.640
01.07.2020	31.12.2023	Hürth	241.062	192.850	48.212
01.07.2020	31.08.2022	Vlotho	176.179	114.516	61.663
01.08.2020	31.07.2022	Unna	181.179	163.061	18.118
01.08.2020	31.01.2023	Hiddenhausen	175.637	114.164	61.473
01.08.2020	31.07.2022	Unna	180.942	117.612	63.330
01.09.2020	31.08.2022	Ennigerloh	148.629	59.452	89.177
01.09.2020	31.12.2022	Kempen	188.364	122.436	65.928
01.09.2020	31.08.2022	Bedburg	206.982	186.284	20.698
01.09.2020	31.08.2022	Ahaus	215.797	140.268	75.529
01.09.2020	31.08.2023	Hattingen	227.689	204.920	22.769
01.10.2020	30.09.2022	Neuss	153.705	84.538	69.167
01.10.2020	30.09.2021	Brakel	64.039	25.616	38.423
01.10.2020	30.09.2022	Münster	313.619	203.852	109.767
01.10.2020	30.09.2022	Langenberg	158.948	103.316	55.632
01.11.2020	31.10.2021	Engelskirchen	92.522	50.887	41.635
01.11.2020	31.01.2024	Selm	218.505	196.654	21.851
01.11.2020	31.10.2023	Extertal	248.284	158.107	90.177
15.11.2020	14.11.2022	Enger	122.162	109.946	12.216
01.12.2020	30.11.2022	Hünxe	149.903	59.961	89.942
01.12.2020	30.11.2023	Duisburg	705.997	635.397	70.600
01.12.2020	30.11.2022	Bad Salzuflen	164.289	106.788	57.501
01.01.2021	31.01.2023	Gronau (Westf.)	209.851	136.403	73.448
01.01.2021	31.12.2022	Kempen	160.457	104.297	56.160
01.01.2021	31.12.2022	Fröndenberg/Ruhr	187.612	121.948	65.664
01.01.2021	31.12.2022	Witten	138.595	124.735	13.860
01.01.2021	31.12.2022	Rheine	140.900	91.585	49.315
01.02.2021	31.01.2023	Bad Driburg	87.762	43.881	43.881
01.02.2021	31.01.2023	Ennepetal	173.242	95.283	77.959
01.02.2021	31.01.2023	Haan	219.081	164.311	54.770
01.02.2021	31.01.2024	Heek	250.140	187.605	62.535
15.02.2021	14.02.2023	Hennef (Sieg)	184.542	101.498	83.044
01.03.2021	28.02.2023	Niederkassel	169.657	110.277	59.380
01.03.2021	29.02.2024	Hüllhorst	249.639	187.230	62.409
01.03.2021	29.02.2024	Lügde	233.596	175.197	58.399

01.04.2021	31.03.2023	Billerbeck	217.067	162.800	54.267
01.05.2021	30.04.2023	Heiligenhaus	215.990	161.992	53.998

Tabelle I.2: Jährliche Gesamtpersonalkosten für „Klimaschutzbeauftragte“/ „Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen“²

Gebietskörperschaft	2015	2016	2017	2018	2019	2020
		50,4	57,3	59,4	66,9	68,5
						12356,93
		12646,82	53150,89	86500	47480,67	60567,81
					37500	39500
	68,5	68,6	70,5	72,1	74,462	76
	19	61	43,5			
						40
			14321,61	32771,84	46166,85	44869,28
					15494,42	63584,66
				62000	63000	64000
						45000
		46000	46000	46000	46000	46000
						43065,52
						32,445
					35000	70000
	205000	213000	217000	208000	239000	236000
						28193,5
						5400
	18397	18847	22680	23304	23921	
	310000	460000	460000	580000	580000	650000
	35000	67500	67500	50600	50000	51000
						49497
	10032	31196	64161	70214	23073	50443
	63193	65363	67428	70900	82217	84000

² Aus datenschutzrechtlichen Gründen darf ein Rückschluss auf die Gehälter einzelner Personen nicht möglich sein. Daher wurden die Namen der Gemeinden und Kreise gelöscht und auch die Reihenfolge der Auflistung erfolgte zufällig.

Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

	37462	52681	52681	41050	17678	27593
	60104	31313				
	45	45	50	50	55	55
	50000	50000	50000	50000	50000	50000
		120,936	120,936	120,936	137,896	137,896
	23500	31400	32015	35600	38890	40000
				10682,32	60188,4	47692,63
	50000	50000	50000	50000	60000	60000
						30000
						17000

Anlage I.: Tabelle I.3: Höhe der jährlichen Gesamtausgaben für weitere, dem Tätigkeitsbereich „Klimaschutz“ zugeordnete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen³

Gebietskörperschaft	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	5000	5000	7000	7000	9000	10000
		25	25	25	25	25
	12560,17	16378,39	15795,28	14140,26	8685,36	16626,1
		10524	11568	11568	12546	12546
	5000	8500	10000	10000	12000	12000
					30	30
	53488	55567	54638	55928	60789	62728
			10	10	10	10
	80000	82000	83000	84000	60000	12000
					5694,11	69562,93
					1	1
	20000	20000	20000	20000	20000	20000
						22330
	5000	5000	5000	50000	50000	60000
	2000	2000	2000	2000	2000	2000
	30	30	30	30	30	30
	20000	20000	20000	15000	15000	15000

³ Aus datenschutzrechtlichen Gründen darf ein Rückschluss auf die Gehälter einzelner Personen nicht möglich sein. Daher wurden die Namen der Gemeinden und Kreise gelöscht und auch die Reihenfolge der Auflistung erfolgte zufällig.

Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Anlage I.: Tabelle I.4: Höhe der jährlichen Gesamtsachkosten die dem "Klimaschutzbereich" zuzuordnen waren/ sind⁴

Gebietskörperschaft	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Rheinberg	9965	18523	61558	36009	73279	17453
Aachen	605400	604200	518400	519500	437600	1050600
Alte Hansestadt Lemgo	58878,36	15099,99	11781	10115	36435,6	10087,36
Bad Oeynhausen	24000				4000	24000
Bad Salzuflen			4,2	48,9	9	28,6
Bad Sassendorf	6000	6000	8000	8000	9000	11000
Brühl					5,838	335
Burggemeinde Brüggen		12000	20200	22000	38000	27700
Ennepe-Ruhr-Kreis						500
Ennepetal				7719,97	8492,81	2142,55
Gemeinde Extertal						10588,76
Gemeinde Hürtgenwald				500	500	500
Gemeinde Kall	5000	5000	5000	5000	5000	5000
Gemeinde Kranenburg	15000	15000	36000	120000	120000	50000
Gemeinde Ostbevern	1,1	7,8	4,5			
Halle (Westf.)						18546,79
Hallenberg	30000	30000	30000	60000	60000	70000
Haltern am See	2000	2000	2000	2000	10000	10000
Hansestadt Wipperfürth			16905,07	44095,37	20813,39	70883,68
Kaarst		17000	17000	17000	17000	81000
Krefeld			15			160
Kreis Düren					5000	10000
Kreis Gütersloh	168000	146000	179000	155000	169000	128000
Kreis Höxter	45000	56000	105000	56000	21000	29000
Kreis Mettmann	46089	69032	70461	67259	36770	

⁴ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Kreis Siegen-Wittgenstein			112812,75	74277,31	44704,44	
Kreisstadt Bergheim						95000
Kreisstadt Unna						19975,5
Kreuzau	71500	20000	143000	247000	250000	426913
Langenfeld Rhld.	12711	1352	10404	13434	84916	78075
Mönchengladbach	17893,05	18013,73	17436,35	41095,37	31945,32	32718,23
Münster	420000	440000	500000	570000	650000	1650000
Neunkirchen-Seelscheid	48850	57201	60941	58030	65573	68808
Oberbergischer Kreis	48349,82	53989,88	111756,5	81204,2	52041,99	63055,22
Oberhausen		19,341	33,587	16,654	18,247	158,287
Oelde	3929	1208	978	2651	3197	1262
Oerlinghausen			40	50	40	90
Orgelstadt Borgetrich	500	500	500	500	500	500
Reken	20000	20000	20000	20000	20000	20000
Rheda-Wiedenbrück	26037	18768	29800	26602	28900	13340
Rhein-Sieg-Kreis	138000	135000	100000	210000	261000	
Rietberg	105546	50406	78447	89192	106828	147242
Senden in Westfalen	5623	3375	9647	16375	9137	18411
Stadt Bad Honnef						20000
Stadt Baesweiler	931,89	21958,87	250,8	47695,48	37225,72	4370,53
Stadt Bielefeld	161145	134690	247611	302089	49198	137676
Stadt Brakel	30000	30000	45000	45000	45000	45000
Stadt Brühl					5,838	335
Stadt Emmerich am Rhein	57,7	58,3	58,3	58,3	58,3	70
Stadt Erkrath	18	50	48	35	60	80,8
Stadt Freudenberg			1641	4289	2000	7965
Stadt Geilenkirchen	1425,6	3015,57	8661,82	1170,2		
Stadt Gevelsberg					5000	10000
Stadt Gütersloh	5000	5000	5000	5000	5000	5000
Stadt Hagen	197	818	365	839	8288	657
Stadt Hilchenbach	1606	950				

Stadt Lichtenau	15	15	15	20	20	20
Stadt Meinerzhagen					8800	
Stadt Velbert		243,74	17095,46	19938,64	21232,8	4864,67
Stadt Wülfrath			75	1036,5	500	500
Stage Lage					4300	5000
Voerde (Niederrhein)	42174,14	135	4386,22	7735,26	11007,25	8575,82
Wallfahrtsstadt Kevelaer		20000	180000	170000	175000	152000
Wesel	1567	1457	19	6142	8120	56586
Wetter (Ruhr)						250

Tabelle I.5 a): Anteil öffentlicher Fördermittel an den jährlichen Gesamtausgaben für Personalkosten für „Klimaschutzbeauftragte“/ „Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen“ in den Jahren von 2015 bis 2017, aufgeschlüsselt nach Gesamtanteil, EU-, Bundes- und Landesfördermitteln⁵

Gebietskörperschaft	2015				2016				2017			
	Gesamt	EU	Bund	Land	Gesamt	EU	Bund	Land	Gesamt	EU	Bund	Land
Rheinberg	65				65							
Alte Hansestadt Lemgo	65				65							
Burbach	80				40				40			
Burggemeinde Brüggen					65		43881		65		43881	
Gemeinde Kall	65		65		65		65		65		65	
Gemeinde Ostbevern	40		7,8		40		27,4		40		19,2	
Hansestadt Wipperfürth									85			
Kreis Siegen-Wittgenstein	65				65				65			
Kupferstadt Stolberg	85				85				85			
Langenfeld Rhld.			12711				29322				12684	
Mönchengladbach	89				60				50			
Münster							60000				120000	
Oberbergischer Kreis	85				75				65			
Oberhausen					90		112,112		90		112,112	
Oelde	65		15301		65		20428		65		20810	
Rheda-Wiedenbrück	60		33093		60		33093		40		22062	
Rietberg	57				40				53			
Senden in Westfalen	40		20000		40		20000		40		20000	
Stadt Erkelenz					65				65			
Stadt Erkrath					65		32,8		65		37,2	
Stadt Geilenkirchen	65		15072,84		65		32131,82		65		38065,24	
Stadt Gütersloh	65		43055		65		43055		65		44087	
Stadt Hagen	56		20979		56		29502		56		29502	

⁵ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Stadt Hilchenbach	85		51088		85		26616				
Stadt Lichtenau	65	24	24		65	29,25	29,25		65	32,5	32,5
Stadt Velbert					91		11508,61		91		48367,31
Stadt Wülfrath									65		9325,54
Wilnsdorf					90				90		

Tabelle I.5 b): Anteil öffentlicher Fördermittel an den jährlichen Gesamtausgaben für Personalkosten für „Klimaschutzbeauftragte“/„Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen“ in den Jahren von 2018 bis 2020, aufgeschlüsselt nach Gesamtanteil, EU-, Bundes- und Landesfördermitteln⁶

Gebietskörperschaft	2018				2019				2020			
	Gesamt	EU	Bund	Land	Gesamt	EU	Bund	Land	Gesamt	EU	Bund	Land
Bad Salzuflen									65			
Brühl					65		40,413		65		40,413	
Burbach	40											
Burggemeinde Brüggen	65		42160									
Ennepe-Ruhr-Kreis									65		38537	
Gemeinde Kall	40		40		40		40		40		40	
Gemeinde Wadersloh									65		26000	
Halle (Westf.)									65		27992,58	
Hansestadt Wipperfürth	85				85				85			
Hattingen									90			
Kaarst									65		21089,72	
Kolpingstadt Kerpen							90				90	
Kreis Heinsberg									80			
Kreis Höxter	65				65				65			
Kreis Mettmann					16,25				65			
Kreis Recklinghausen									90			
Kreis Siegen-Wittgenstein	65				65				65			

⁶ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Kreisstadt Unna								90		25374,15	
Kupferstadt Stolberg	70			56				56			
Löhne	90			90				90			
Münster			170000			170000				60000	
Oberbergischer Kreis	65			65							
Oberhausen	90		112,112	56		82,512		56		82,512	
Oelde	40		13888	40		15556		40		2308	
Pulheim	65		6943,53	65		39122,46		65		31000,21	
Rheda-Wiedenbrück	40		22062								
Rietberg	80			40							
Schieder-Schwalenberg								90			
Senden in Westfalen	40		24000	13,3		8000					
Stadt Brühl				65		40,091		65		40,091	
Stadt Erkelenz	65			40				40			
Stadt Erkrath	65		38,6	40		26,8		40		27,4	
Stadt Geilenkirchen	65		42128,71	40		9876,24		40		18555,24	
Stadt Gütersloh	40		28808	40		31008					
Stadt Hagen	56		22988	56		9899		56		15452	
Stadt Hilchenbach											
Stadt Lichtenau	65	32,5	32,5	65	35,75	35,75		65	16	16	
Stadt Velbert	91		78715	91		43207,41		70		42728,83	
Stadt Wülfrath	65		21301,7	65		30008,44		65		29165,03	
Stage Lage				65		29400		65		25654	
Voerde (Niederrhein)				90				90			
Wallfahrtsstadt Kevelaer	65		40000	65		40000		55		35500	
Wetter (Ruhr)								90			
Wilnsdorf	90			55				55			

Tabelle I.6: Anteil öffentlicher Fördermittel an den jährlichen Gesamtausgaben für weitere, dem Tätigkeitsbereich „Klimaschutz“ zugeordnete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, in den Jahren von 2015 bis 2020, aufgeschlüsselt nach Gesamtanteil, EU-, Bundes- und Landesfördermitteln

Gebietskörperschaft	2015				2019				2020			
	Gesamt	EU	Bund	Land	Gesamt	EU	Bund	Land	Gesamt	EU	Bund	Land
Bad Berleburg									65			
Krefeld								30				30
Kreis Höxter									50		50	
Kreis Siegen-Wittgenstein									100			
Rietberg					13				80			
Steinhagen	65											

Tabelle I.7 a): Anteil öffentlicher Fördermittel an den jährlichen Gesamtausgaben für Sachkosten, die dem "Klimaschutzbereich" zuzuordnen waren/sind, in den Jahren von 2015 bis 2017, aufgeschlüsselt nach Gesamtanteil, EU-, Bundes- und Landesfördermitteln⁷

Gebietskörperschaft	2015				2016				2017			
	Gesamt	EU	Bund	Land	Gesamt	EU	Bund	Land	Gesamt	EU	Bund	Land
Rheinberg	4700				4700				4700			
Alte Hansestadt Lemgo	76								76			
Gemeinde Kall	65		65		65		65		65		65	
Gemeinde Kranenburg									90		32400	
Krefeld									90		13,5	
Kreis Höxter					65			80	65			80
Mönchengladbach	89				60				50			
Oberbergischer Kreis					7,57				0,93			
Oberhausen					83		4,067	10,645	83		9,805	16,632
Oelde			2553				2388				615	
Oerlinghausen									26,7		26,7	
Rhein-Sieg-Kreis	8			10800	6			8500	8			8500
Senden in Westfalen	40		2249		40		1350		40		3859	
Stadt Erkrath				7			60				30,9	4,1
Stadt Geilenkirchen	65		926,64		65		1794,17		65		4306,39	
Stadt Gütersloh	65		2679		65		4759		65			
Stadt Hagen	18		173		18		129		18		112	
Stadt Hilchenbach	85		1365		85		807					
Stadt Velbert									91		17095,46	
Voerde (Niederrhein)	85											
Wallfahrtsstadt Kevelaer					67,5			13500	64		111000	4500

⁷ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Tabelle I.7 b): Anteil öffentlicher Fördermittel an den jährlichen Gesamtausgaben für Sachkosten, die dem "Klimaschutzbereich" zuzuordnen waren/sind, in den Jahren von 2018 bis 2020, aufgeschlüsselt nach Gesamtanteil, EU-, Bundes- und Landesfördermitteln⁸

Gebietskörperschaft	2018				2019				2020			
	Gesamt	EU	Bund	Land	Gesamt	EU	Bund	Land	Gesamt	EU	Bund	Land
Rheinberg	49570				31392				32367			
Alte Hansestadt Lemgo									108			
Bad Salzuflen	50				50				50			
Brühl					65		22,413		65		22,413	
Burggemeinde Brüggen	65		14000		65		24700		65		30000	
Gemeinde Kall	40		40		40		40		40		40	
Gemeinde Kranenburg	40		48000		40		48000					
Gemeinde Wadersloh									65		9750	
Halle (Westf.)									65		12055,41	
Kaarst									65		5110,95	
Krefeld									90		144	
Kreisstadt Unna									90		17977,95	
Kreuzau									70		120005	178834
Mönchengladbach	41				28				28			
Oberbergischer Kreis	3,92				1,9							
Oberhausen	83		7,167	5,575	68		5,059	6,368	68		103,51	6,267
Oelde			1143				1279				505	
Oerlinghausen	33,3		33,3		26,7		26,7		40		40	
Rhein-Sieg-Kreis	5			10800	3			9100				
Selm			62,818									97,5
Senden in Westfalen	9,3		1524		6,5		591					
Stadt Bad Honnef									25		5000	
Stadt Brühl					65		22,413		65		22,413	
Stadt Erkrath			7,7	4,1				4,1			59,5	7,2
Stadt Geilenkirchen	65		764,3		40				40			

⁸ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Stadt Hagen	20		1344								
Stadt Velbert	91		19938,64		91		21232,8		91		4864,67
Stadt Wülfrath	50		518		50		250		50		250
Stage Lage					35				35		
Voerde (Niederrhein)					3				13		
Wallfahrtsstadt Kevelaer	22		38000		27		47000		44		67000
Wetter (Ruhr)									90		

Tabelle I.8-10: Eigenanteil der Gemeinden und Kreise an den Kosten des Klimaschutzes, ⁹ Fragen I.8-I.10

Gebietskörperschaft	Wie hoch ist der Eigenanteil der Kommune an den Kosten der Stellen der Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen?	Wie hoch ist der Eigenanteil der Kommune an den Kosten der weiteren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die dem Tätigkeitsbereich „Klimaschutz“ zugeordnet waren/ sind?	Wie hoch ist der Eigenanteil der Kommune an den Sachkosten, die dem "Klimaschutzbereich" zugeordnet sind?
Aachen	100	100	
Bad Oeynhausen	100		100
Bad Sassendorf		100	100
Brühl			
Burbach	100	100	
Burggemeinde Brüggen	100		50
Detmold		100	
Elsdorf		100	
Ennepe-Ruhr-Kreis	35		35
Gemeinde Hürtgenwald		0,5	0,5
Gemeinde Kall	60		60
Gemeinde Kranenburg		100	100
Gemeinde Marienheide		100	
Gemeinde Ostbevern	60		60
Gemeinde Wadersloh	35		35
Halle (Westf.)	35		35
Hallenberg		100	100
Haltern am See		100	100
Kaarst	35	100	35
Krefeld		100	90
Kreis Düren	100		100
Kreis Gütersloh	100		
Kreis Heinsberg	20	100	

⁹ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Kreis Höxter	35	50	
Kreis Recklinghausen	10		
Kreisstadt Unna	10		10
Kürten	100	100	100
Langenfeld Rhld.		100	100
Münster	100	100	100
Neunkirchen-Seel- scheid		100	100
Oberhausen	44	100	
Oelde	35	100	35
Oerlinghausen		100	
Orgelstadt Borgen- treich			100
Pulheim	35		
Ratingen	35		35
Recklinghausen	100	100	100
Reken			
Rheda-Wiedenbrück	100	100	100
Rhein-Sieg-Kreis			
Rietberg	100	20	
Rosendahl	100	100	100
Senden in Westfalen	60		22,63
Siegen	100		
Stadt Bad Honnef	100		100
Stadt Baesweiler			
Stadt Beckum	100	100	
Stadt Borgholzhausen	100		100
Stadt Brakel	35		
Stadt Dormagen	100		
Stadt Duisburg	10	100	
Stadt Emmerich am Rhein		100	80
Stadt Erkelenz	60		
Stadt Erkrath	100	100	
Stadt Frechen	100	100	100

Stadt Geilenkirchen	47,5	100	47,5
Stadt Gevelsberg			100
Stadt Gütersloh	40	100	
Stadt Herzogenrath	100		
Stadt Hilchenbach	15		15
Stadt Lichtenau	100		100
Stadt Velbert	15	100	9
Stadt Wülfrath	35		50
Stage Lage	35		35
Steinfurt	100		100
Steinhagen	100	100	100
Voerde (Niederrhein)	10		
Wallfahrtsstadt Kevelaer	35	100	45
Warendorf	100	100	100
Wetter (Ruhr)	10		
Wilnsdorf	45		45

Tabelle I.11: Einsparungen an CO₂-Äquivalenten (in Tonnen), welche durch die Maßnahmen der „Klimaschutzbeauftragten“/ „Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen“ bewirkt wurden

Gebietskörperschaft	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gemeinde Kall	20	30	36	87	11	
Haltern am See	47044	47026	47010	46600	46600	46600
Kreis Düren					1500	2900
Münster	148	28	41	9	111	
Oelde	501	5	45	2000	155	170
Stadt Geilenkirchen			2,6	167		429
Stadt Gütersloh	1600	2400	3600	3800	4000	4400
Stadt Hilchenbach				83	83	83
Stadt Lichtenau	120	120	160	160	60	60
Stadt Wülfrath				50	150	440
Steinhagen	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Tabelle I.12 a): Kosten für die Maßnahmen, die zur Treibhausgaseinsparung gem. Frage Nummer 11 geführt haben, in den Jahren von 2015 bis 2017, aufgeschlüsselt nach Gesamtanteil und EU-, Bundes-, Landes- und Kommunalfördermitteln

Gebietskörperschaft	2015					2016					2017				
	Gesamt	EU	Bund	Land	Kommune	Gesamt	EU	Bund	Land	Kommune	Gesamt	EU	Bund	Land	Kommune
Stadt Geilenkirchen											73878		59102,4		
Stadt Hilchenbach	14232		13520			11790		11201			2442		2320		

Tabelle I.12 b): Kosten für die Maßnahmen, die zur Treibhausgaseinsparung gem. Frage Nummer 11 geführt haben, in den Jahren von 2018 bis 2020, aufgeschlüsselt nach Gesamtanteil und EU-, Bundes-, Landes- und Kommunalfördermitteln

Gebietskörperschaft	2018					2019					2020				
	Gesamt	EU	Bund	Land	Kommune	Gesamt	EU	Bund	Land	Kommune	Gesamt	EU	Bund	Land	Kommune
Kreis Düren						1100000				1100000	1100000				1100000
Stadt Geilenkirchen	43000		17142								123000		67500		
Stadt Wülfrath											749860		270000		

Tabelle I.13: Geschätzte Einsparungen an CO₂-Äquivalenten (in Tonnen), welche durch Maßnahmen der „Klimaschutzbeauftragten“/ „Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen“ entstehen, deren Wirkung sich ab 2021 auswirken wird¹⁰

Gebietskörperschaft	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Aachen	66500	66600	70400	77900	64500	175300
Elsdorf					200	200
Haltern am See	1760	8060	8760	8060	1760	7060
Kaarst		17000	17000	17000	17000	81000
Kreis Düren					13300000	16600000
Rheda-Wiedenbrück	26037	18768	29800	26602	28900	13340
Senden in Westfalen		41078	87133	196039	78689	181302
Stadt Erkrath	18	50	48	35	60	80,8
Stadt Geilenkirchen			73878	43000		123000
Stadt Hilchenbach	15838	12740				
Stadt Velbert				4462,5	73952,36	89748,94
Stadt Wülfrath			9843,54	21551,7	30258,44	779025,03

¹⁰ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Tabelle I.15: Gesamtkosten der umgesetzten Maßnahmen, welche auf die Tätigkeit der Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen zurückzuführen sind¹¹

Gebietskörperschaft	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Aachen	66500	66600	70400	77900	64500	175300
Elsdorf					200	200
Haltern am See	1760	8060	8760	8060	1760	7060
Kaarst		17000	17000	17000	17000	81000
Kreis Düren					13300000	16600000

¹¹ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Tabelle I.16: Förderquoten der umgesetzten Maßnahmen, welche auf die Tätigkeit der Klimaschutzmanager und Klimaschutzmanagerinnen zurückzuführen sind, unterteilt nach Maßnahmen, aufgeschlüsselt nach EU-, Bundes-, Landes- und Kommunalfördermittel

Gebietskörperschaft	EU-Fördermittel	Bundesfördermittel	Landesfördermittel	Kommunalfördermittel
Burggemeinde Brüggen		65		
Elsdorf		40		
Elsdorf		50		
Kaarst		50		
Kreis Düren		100	100	
Kreis Heinsberg		80		
Senden in Westfalen		12		
Senden in Westfalen		40		
Senden in Westfalen		40		
Senden in Westfalen	70			
Senden in Westfalen		40		
Senden in Westfalen			5	
Senden in Westfalen		30		
Senden in Westfalen		30		
Senden in Westfalen			45	
Senden in Westfalen		30		
Senden in Westfalen		40		
Senden in Westfalen		20	25	
Senden in Westfalen		50		
Senden in Westfalen		45		
Stadt Erkrath		50		
Stadt Erkrath		50		
Stadt Erkrath		50		
Stadt Erkrath		50		
Stadt Geilenkirchen		80		
Stadt Geilenkirchen		40		
Stadt Geilenkirchen		90		
Stadt Geilenkirchen		40		
Stadt Hilchenbach		95		

Stadt Velbert		50		
Stadt Velbert		50		
Stadt Velbert		50		
Stadt Velbert		50		
Stadt Wülfrath		25		
Stadt Wülfrath		35		

Anlage II.

Tabelle II.27: Erstellung eines geförderten Klimaschutzkonzeptes, Daten des Projektträgers Jülich (PtJ)

Bewilligungsdatum	Standort
19.02.2015	Lengerich
19.02.2015	Ibbenbüren
23.03.2015	Kamp-Lintfort
07.05.2015	Lohmar
12.05.2015	Erkrath
19.05.2015	Ruppichterath
02.06.2015	Augustdorf
10.06.2015	Recklinghausen
10.06.2015	Much
15.06.2015	Rheda-Wiedenbrück
18.06.2015	Menden (Sauerland)
23.06.2015	Steinhagen
23.06.2015	Ennepetal
23.06.2015	Warendorf
29.06.2015	Dinslaken
06.07.2015	Herten
13.07.2015	Sendenhorst
13.07.2015	Essen
20.07.2015	Steinhagen
21.07.2015	Herten
21.07.2015	Gütersloh
23.07.2015	Sendenhorst
24.07.2015	Münster
19.08.2015	Halle (Westf.)
19.08.2015	Erkrath
21.08.2015	Ratingen

25.08.2015	Willebadessen
25.08.2015	Mönchengladbach
27.08.2015	Düsseldorf
01.09.2015	Löhne
14.09.2015	Ochtrup
14.09.2015	Hünxe
15.09.2015	Windeck
23.09.2015	Bochum
27.01.2016	Kranenburg
17.03.2016	Münster
21.03.2016	Beckum
21.03.2016	Rheine
22.03.2016	Pulheim
30.03.2016	Detmold
31.03.2016	Rietberg
31.03.2016	Steinfurt
06.04.2016	Herten
07.04.2016	Höxter
11.04.2016	Lennestadt
21.04.2016	Sassenberg
24.05.2016	Stolberg (Rhld.)
20.06.2016	Hünxe
21.06.2016	Burbach
18.07.2016	Stolberg (Rhld.)
18.07.2016	Porta Westfalica
21.07.2016	Bergheim
22.07.2016	Kerpen
27.07.2016	Hürth
28.07.2016	Warendorf
01.08.2016	Sprockhövel
09.08.2016	Nettetal

15.08.2016	Heinsberg
15.08.2016	Schwelm
16.08.2016	Mettmann
25.08.2016	Viersen
30.08.2016	Altena
06.09.2016	Troisdorf
06.09.2016	Kamen
15.09.2016	Steinfurt
22.09.2016	Siegburg
04.11.2016	Brakel
14.11.2016	Marl
14.11.2016	Steinhagen
29.11.2016	Ennigerloh
01.12.2016	Kaarst
07.12.2016	Coesfeld
08.12.2016	Herford
08.12.2016	Siegen
24.01.2017	Bottrop
03.02.2017	Dülmen
07.02.2017	Olfen
08.02.2017	Herne
16.03.2017	Gevelsberg
06.04.2017	Xanten
12.04.2017	Velbert
17.05.2017	Dormagen
13.07.2017	Baesweiler
25.07.2017	Bad Salzuflen
26.07.2017	Minden
01.08.2017	Witten
03.08.2017	Bielefeld
03.08.2017	Neukirchen-Vluyn

13.09.2017	Bergkamen
15.09.2017	Wetter (Ruhr)
20.09.2017	Bochum
20.10.2017	Eschweiler
23.11.2017	Heek
27.11.2017	Frechen
01.12.2017	Gescher
04.12.2017	Pulheim
06.12.2017	Borken
07.12.2017	Iserlohn
08.12.2017	Wesseling
08.12.2017	Dülmen
12.12.2017	Lippstadt
12.02.2018	Hattingen
13.02.2018	Mönchengladbach
14.03.2018	Wilnsdorf
14.03.2018	Selm
14.03.2018	Steinheim
26.03.2018	Viersen
26.03.2018	Neuss
27.03.2018	Datteln
16.04.2018	Kempen
26.04.2018	Alpen
29.05.2018	Hörstel
31.05.2018	Siegen
02.07.2018	Viersen
11.07.2018	Bad Salzuflen
16.07.2018	Siegen
03.08.2018	Krefeld
08.08.2018	Vettweiß
09.08.2018	Kamp-Lintfort

17.08.2018	Herdecke
24.08.2018	Rheine
27.08.2018	Wuppertal
27.08.2018	Mülheim an der Ruhr
07.09.2018	Oelde
18.09.2018	Coesfeld
25.09.2018	Kamp-Lintfort
27.09.2018	Overath
01.10.2018	Herdecke
01.11.2018	Holzwickede
05.11.2018	Paderborn
15.11.2018	Hamm
15.11.2018	Paderborn
16.11.2018	Siegen
21.11.2018	Emmerich am Rhein
21.11.2018	Löhne
14.02.2019	Borchen
21.02.2019	Werther (Westf.)
25.02.2019	Olpe
13.03.2019	Lüdinghausen
14.03.2019	Rietberg
14.03.2019	Nideggen
14.03.2019	Detmold
02.04.2019	Erkrath
03.04.2019	Bergisch Gladbach
04.04.2019	Lüdenscheid
05.04.2019	Lüdenscheid
05.04.2019	Heinsberg
05.04.2019	Vlotho
12.04.2019	Duisburg
26.04.2019	Dortmund

03.05.2019	Euskirchen
14.05.2019	Oberhausen
14.05.2019	Sankt Augustin
20.05.2019	Rheinberg
28.05.2019	Xanten
04.06.2019	Alsdorf
18.06.2019	Wachtberg
18.06.2019	Wachtberg
12.07.2019	Castrop-Rauxel
15.07.2019	Rhede
26.08.2019	Witten
16.03.2020	Aachen
17.03.2020	Lotte

Tabelle II.27-28: Klimaschutzkonzept und Überarbeitungsstand

Gebietskörperschaft	Eigenes Klimaschutzkonzept	Stetige Überarbeitung des Klimaschutzkonzepts
Rheinberg	Ja	Ja
Aachen	Ja	Nein
Alte Hansestadt Lemgo	Ja	Ja
Altena	Ja	Nein
Bad Berleburg	Ja	Ja
Bad Oeynhausen	Ja	Ja
Bad Salzuflen	Ja	Nein
Bad Sassendorf	Nein	Nein
Brühl	Nein	Nein
Burbach	Ja	Ja
Burggemeinde Brüggen	Ja	Ja
Elsdorf	Nein	Nein
Ennepetal	Ja	Ja
Euskirchen	Nein	Nein
Gemeinde Blankenheim	Ja	Nein
Gemeinde Everswinkel	Nein	Nein
Gemeinde Extertal	Nein	Nein
Gemeinde Holzwickede	Ja	Ja
Gemeinde Hürtgenwald	Nein	Nein
Gemeinde Kall	Ja	Ja
Gemeinde Kranenburg	Ja	Nein
Gemeinde Marienheide	Nein	Nein
Gemeinde Ostbevern	Ja	Ja
Gemeinde Wadersloh	Nein	Nein
Halle (Westf.)	Nein	Ja
Hallenberg	Nein	Nein
Haltern am See	Ja	Ja
Hansestadt Wipperfürth	Ja	Ja
Hattingen	Ja	Nein
Hüllhorst	Ja	Ja

Iserlohn	Ja	Ja
Kaarst	Ja	Ja
Kalletal	Ja	Ja
Kerken	Nein	Nein
Kolpingstadt Kerpen	Ja	Ja
Krefeld	Ja	Nein
Kreis Düren	Ja	Ja
Kreis Gütersloh	Ja	Ja
Kreis Gütersloh	Ja	Ja
Kreis Heinsberg	Ja	Nein
Kreis Höxter	Ja	Ja
Kreis Mettmann	Ja	Nein
Kreis Paderborn	Ja	Ja
Kreis Recklinghausen	Nein	Nein
Kreis Siegen-Wittgenstein	Ja	Ja
Kreisstadt Bergheim	Ja	Ja
Kreisstadt Unna	Ja	Ja
Kreuzau	Nein	Nein
Kupferstadt Stolberg	Ja	Nein
Kürten	Nein	Nein
Langenfeld Rhld.	Ja	Ja
Löhne	Ja	Ja
Lüdinghausen	Ja	Nein
Mönchengladbach	Ja	Ja
Münster	Ja	Ja
Nachrodt-Wiblingwer	Ja	Nein
Neukirchen-Vluyn	Ja	Ja
Neunkirchen-Seelscheid	Ja	Ja
Oberbergischer Kreis	Ja	Nein
Oberhausen	Ja	Ja
Oelde	Ja	Ja
Oerlinghausen	Ja	Ja
Olpe	Ja	Ja
Orgelstadt Borgentreich	Ja	Ja

Pulheim	Ja	Nein
Ratingen	Ja	Ja
Recklinghausen	Ja	Nein
Reken	Ja	Ja
Rheda-Wiedenbrück	Ja	Nein
Rhein-Sieg-Kreis	Ja	Ja
Rietberg	Ja	Ja
Rosendahl	Nein	Nein
Schieder-Schwalenberg	Ja	Ja
Schloß Holte-Stukenbrock	Ja	Ja
Selm	Ja	Ja
Senden in Westfalen	Ja	Ja
Siegen	Ja	Ja
Stadt Bad Honnef	Nein	Nein
Stadt Baesweiler	Ja	Ja
Stadt Beckum	Ja	Ja
Stadt Bielefeld	Ja	Ja
Stadt Borgholzhausen	Ja	Ja
Stadt Brakel	Ja	Ja
Stadt Brakel	Ja	Ja
Stadt Brilon	Nein	Nein
Stadt Brühl	Nein	Nein
Stadt Dormagen	Ja	Nein
Stadt Duisburg	Ja	Ja
Stadt Emmerich am Rhein	Ja	Ja
Stadt Erkelenz	Ja	Ja
Stadt Erkrath	Ja	Ja
Stadt Essen	Ja	Ja
Stadt Frechen	Nein	Nein
Stadt Freudenberg	Ja	Nein
Stadt Geilenkirchen	Ja	Nein
Stadt Gevelsberg	Ja	Nein
Stadt Gütersloh	Ja	Ja
Stadt Hagen	Ja	Ja

Stadt Herzogenrath	Ja	Ja
Stadt Hilchenbach	Ja	Ja
Stadt Lichtenau	Ja	Ja
Stadt Meinerzhagen	Nein	Nein
Stadt Rhede	Ja	Nein
Stadt Velbert	Ja	Ja
Stadt Wülfrath	Ja	Ja
Stage Lage	Ja	Ja
Steinfurt	Ja	Ja
Steinhagen	Ja	Ja
Voerde (Niederrhein)	Ja	Nein
Wallfahrtsstadt Kevelaer	Ja	Nein
Wesel	Ja	Ja
Wetter (Ruhr)	Ja	Nein

Tabelle II.30-34: Einsparpotentiale gemäß den kommunalen Klimaschutzkonzepten nach Bereich¹²

Gebietskörperschaft	Öffentliche Gebäude	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleistung	Industrieller Sektor	Verkehr
Rheinberg	75	67,9	65,4		69
Aachen	2	26	29	10	32
Altena		45			25
Bad Berleburg	20	19			9
Burbach	100	100	100	100	100
Burggemeinde Brüggen	50	9,5	5	7,5	15
Ennepetal	2817	31005	68664		13263
Gemeinde Extertal		38	10	25	27
Gemeinde Holzwickede	36	43	42	27	
Gemeinde Kall	20	22	18	17	
Gemeinde Kranenburg	90	88	93	92	94
Gemeinde Ostbevern	100	15	13		15
Hattingen	-36	-44	-43	-43	-91
Hüllhorst		15	2,4	2,4	16,7
Kaarst	3	37	18	18	42
Kalletal	211				
Krefeld	48	14	52		36
Kreis Düren	20	20	15	15	25
Kreis Heinsberg	26	17	25	20	26
Kreis Höxter		76	50	45	60
Kreis Mettmann		93	89	89	76
Kreis Paderborn		3,5	1,2		1,6
Kreis Siegen-Wittgenstein	21	19	16	16	9
Kreisstadt Bergheim	36	43	42	27	91
Langenfeld Rhld.	23	20	35	11	27

¹² Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Löhne	71	68	82	75	78
Lüdinghausen	36	43	42	27	14
Mönchengladbach	22,9	23,7	25,5	25,5	7,24
Münster	70	74	86	82	83
Nachrodt-Wiblingwer	36	43	42	27	91
Oberbergischer Kreis	42				25
Oelde	26	24	17		11
Oerlinghausen	75	75	75		50
Olpe	58				
Rheda-Wiedenbrück	22	19	25	19	26
Rhein-Sieg-Kreis					16
Schloß Holte-Stuken- brock	50	32	31	32	30
Selm	47	27	8		18
Senden in Westfalen	36	43	42	27	3
Siegen		19			9
Stadt Baesweiler	10	65	18		7
Stadt Bielefeld	67			51	42
Stadt Borgholzhausen	11	11	18	18	5
Stadt Brakel	50	50	50	70	80
Stadt Emmerich am Rhein	1103	10156	13434	13434	12372
Stadt Essen	40	40	38	26	50
Stadt Freudenberg		70		30	
Stadt Geilenkirchen	0,9	13	6,5	6,5	15
Stadt Gevelsberg	100	93	91	86	89
Stadt Hagen	24	21	26	19	5
Stadt Herzogenrath	23	24	18	27	
Stadt Hilchenbach	34	30	10	10	7
Stadt Lichtenau	45	35	40	40	30
Stadt Rhede	72	54	91	50	34
Stadt Wülfrath	40	40	35	35	50
Stage Lage	47	32	7	24	20
Wesel	37	20	24	18	5
Wetter (Ruhr)	7				

Tabelle IV.44: Fördersummen durch Tochtergesellschaften der einzelnen Gemeinden und Kreise für Projekte, die dem kommunalen Klimaschutz zugeordnet werden¹³

Gebietskörperschaft	Tochtergesellschaft	Fördersumme
Aachen	Stadtwerke Aachen AG	in 2019: 103100
	e-regio (örtlicher Vollversorger)	218520
Euskirchen	Eugebau (Wohnungsbaugesellschaft)	229550
Gemeinde Hürtgenwald	./.	./.
Gemeinde Kranenburg	entfällt	
Kreisstadt Unna	Stadtwerke Unna	
Mönchengladbach	WohnBau Mönchengladbach	211984.15€
Rheda-Wiedenbrück	Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück	ca. 5000€/Jahr
Stadt Borgholzhausen	keine Tochtergesellschaften vorhanden	
Stadt Brilon	keine	
Stadt Lichtenau	Stadtwerke Lichtenau	50

¹³ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Anlage V.

Tabelle V.45 a): progres.nrw – Emissionsarme Mobilität, Daten der Bezirksregierung Arnsberg

Gebietskörperschaft	Fördersumme in Euro im Jahr 2018
Stadt Straelen	2320
Stadt Wetter (Ruhr)	4370
Kreis Mettmann	7020
NEW Niederrhein Energie und Wasser GmbH	4180
Gemeinde Finnentrop	6000
Kreisverwaltung Ennepe-Ruhr	5600
Kreisverwaltung Ennepe-Ruhr	6350
Stadt Wetter (Ruhr)	4510
Stadt Haan	37390
Stadt Plettenberg	16330
Stadt Versmold	18710
Stadt Straelen	29350
Stadt Oberhausen	77200
Gemeinde Senden	17190
Stadt Ratingen	79290
Stadt Bad Oeynhausen	113920
Stadt Meckenheim	20190
Stadt Marl	38140
Bundesstadt Bonn	111270
Stadt Eschweiler	31960
Stadt Kreuztal	32900
Stadt Heimbach	15180
Stadt Halver	15640
Gemeinde Kranenburg	1600
Stadt Löhne	14280

Stadt Warendorf	57630
Stadt Rheinberg	191650
Stadt Witten	39980
Stadt Haan	92410
Kreis Warendorf	23750
Stadt Lippstadt	31710
Stadt Menden	14000
Stadt Recklinghausen	50500
Stadt Bad Honnef	53670
Gemeinde Wilnsdorf	25120
Stadt Löhne	60180
Stadt Hamminkeln	13790
Stadt Verl	15420
Stadt Harsewinkel	17440
Stadt Monschau	21910
Stadt Nettetal	49340
Gemeinde Recke	8360
Gemeinde Dörentrup	15890
Stadt Bergkamen	52080
Stadt Brilon	8940
Stadt Brilon	9990
Gemeinde Leopoldshöhe	21680
Stadt Dinslaken	42730
Stadt Iserlohn	95160
Stadt Sankt Augustin	13740
Gemeinde Odenthal	16180
Stadt Dortmund	25230
Stadt Warendorf	9600
Gemeinde Ense	10780
Stadtverwaltung Troisdorf	77410

Burggemeinde Brüggen	30240
Gemeinde Möhnesee	12260
Kreis Paderborn	9050
Stadt Rietberg	13370
Stadt Erftstadt	8580
Stadt Borgholzhausen	16450
Kreis Siegen-Wittgenstein	13420
Gemeinde Nörvenich	11590
Gemeinde Altenbeken	12350
Gemeinde Hünxe	29260
Gemeinde Holzwickede	36100
Stadt Bad Wünnenberg	36220
Hochsauerlandkreis	45790
Stadtbetrieb Wetter (Ruhr)	13960
Gemeinde Alpen	33690
Kreis Lippe	33410
Stadt Rösrath	8170
Stadt Neukirchen-Vluyn	28050
Kupferstadt Stolberg	33220
Stadt Leverkusen	16460
Stadt Ibbenbüren	32050
Landeshauptstadt Düsseldorf	115580
Stadt Emmerich am Rhein	23130
Gemeinde Titz	23210
Stadt Wetter	13720
Alte Hansestadt Lemgo	16740
Gemeinde Bönen	1600
Kreisstadt Bergheim	65040
Stadt Mechernich	18410
Gemeinde Neunkirchen	22800

Stadt Neuss	31390
Gemeinde Jüchen	23720
Stadt Dorsten	16790
Stadt Übach-Palenberg	15660
Stadt Kamp-Lintfort	21240
Stadt Netphen	12720
Gemeinde Ense	12940
Stadtverwaltung Hilden	15100
Stadt Stolberg	40680
Stadt Ennigerloh	18200
Stadt Bottrop	69580
Gemeinde Steinhagen	8560
Stadt Barntrup	30220
Stadt Gütersloh	1190
Stadt Gütersloh	25250
Gemeinde Lippetal	13290
Stadt Heinsberg	19870
Stadt Hilden	4020
Kreis Euskirchen	13940
Stadt Königswinter	16550
Stadt Dinslaken	9020
Stadt Overath	14320
Kolpingstadt Kerpen	92380
Stadt Dülmen	3000
Stadt Dülmen	30730
Stadt Paderborn	8280
Stadt Dortmund	22740
Stadt Bad Driburg	23990
Stadt Sankt Augustin	16930
Stadt Paderborn	3980

Stadt Hamm	49680
Stadt Kalkar	15190
Stadt Herne	14560
Bundesstadt Bonn	16560
Stadt Solingen	2270
Stadt Emsdetten	12100
Stadt Bad Salzuflen	21810
Stadt Gütersloh	15630
Stadt Meerbusch	40940
Kreis Borken	22810
Gemeinde Altenbeken	9600
Stadt Moers	3200
Stadt Paderborn - ASP	48000
Gesamt	<u>3.564.240</u>
Gebietskörperschaft	Fördersumme in Euro im Jahr 2019
Stadt Geldern	18860
Gemeinde Ense	30000
Bundesstadt Bonn	24870
Kreis Minden-Lübbecke	50460
Stadt Sprockhövel	19300
Gemeinde Ostbevern	45620
Stadt Geseke	13990
Kreis Paderborn	70800
Gemeinde Lotte	2100
StädteRegion Aachen	24000
Bundesstadt Bonn	8000
Stadt Borken	1570
Stadt Münster	6760

Märkischer Kreis	3200
Stadt Bocholt	14400
Stadt Bocholt	93410
Stadt Meerbusch	1660
Landeshauptstadt Düsseldorf	6070
Stadtverwaltung Overath	19730
Bundesstadt Bonn	13560
StadtBetrieb Bornheim	23800
Stadt Münster	12620
Stadt Jüchen	25220
Stadt Dinslaken	8960
Abwasserbetrieb der Gemeinde Lotte	11930
Stadt Moers	15080
Bundesstadt Bonn	6890
Stadt Olfen	18460
Stadt Leverkusen	1370
Stadt Telgte	23580
Gemeinde Steinhagen	8210
Kreis Borken	20690
Gemeinde Gangelt	22680
Stadt Paderborn	31600
Wirtschaftsbetriebe Löhne	135350
Wirtschaftsbetriebe Löhne	29600
Stadt Delbrück	14360
Stadtentwässerung Lippstadt AöR	9940
Stadt Herne	3380
Stadt Minden	62400
Stadt Dortmund	102230
Stadt Minden	3110

Gemeinde Steinhagen	4800
Stadt Lünen	2790
Stadt Münster	7370
Stadt Münster	9050
Stadt Verl	10720
Stadt Verl	10720
Stadt Münster	11170
Stadt Münster	11170
Stadt Münster	11220
Stadt Münster	11220
Stadt Leverkusen AöR	16000
Stadt Sendenhorst	14810
Gemeinde Holzwickede	8000
Gemeinde Holzwickede	11830
Gemeinde Holzwickede	12230
Stadt Bad Salzuflen	12270
Gemeinde Augustdorf	1600
Kreis Viersen	48000
Landschaftsverband Rheinland	5530
Stadt Aachen	13560
Stadt Aachen	17000
Stadt Kreuztal	5080
Stadt Geseke	3200
Kreis Lippe	12660
Stadt Isselburg	19400
Stadt Eschweiler	28060
Stadt Oelde	13520
Stadt Oelde	16200
Stadt Eschweiler	25680

Stadt Ahlen	8630
Gemeinde Schwalmtal	12510
Stadt Paderborn ASP	21320
Stadt Herten	16370
Stadt Herten	21060
Stadt Eschweiler	16000
Stadt Willich	1360
Stadt Detmold	2600
Stadt Jülich	18560
Stadt Münster	43470
Stadt Salzkotten	13880
Stadt Dortmund	12630
Stadt Dortmund	15150
Stadt Dortmund	15610
Stadt Dortmund	45120
Landeshauptstadt Düsseldorf	320650
Stadt Detmold	3160
Stadt Herne	7210
Stadt Hürth	340440
Stadt Lage	12800
Hansestadt Warburg	20840
Stadt Ratingen	1610
Stadt Hennef	12370
Kreis Soest	5750
Stadt Rheinberg	9130
Stadt Rheinberg	9390
Kreis Soest	15100
Stadt Hürth	104030
Stadt Dortmund	15650

Burggemeinde Brüggen	1600
Stadt Oelde	3200
Stadt Telgte	1370
Stadt Neuss	24000
Kreisverwaltung Ennepe-Ruhr	3200
Stadt Bornheim	24000
Stadt Hagen	13340
Gemeinde Wegberg	24000
Stadt Hagen	26850
Stadt Hagen	58930
Stadt Herne	3550
Stadt Lippstadt	11540
Stadt Sendenhorst	11830
Stadt Bedburg	15490
Stadt Bochum	13100
Kreis Düren	34680
Stadt Warendorf	10980
Stadt Versmold	14720
Stadt Dortmund	55910
Kreis Paderborn	3060
Stadt Kaarst	2630
Stadt Erkelenz	1660
Stadt Erkelenz	16230
Stadt Erkelenz	27430
Stadt Krefeld	9680
Stadt Oberhausen	11940
Stadt Krefeld	13980
Stadt Sendenhorst	21740
Stadt Lage	6130

Stadt Bonn	8000
Stadt Geldern	17620
Stadt Bielefeld	3820
Kommunales Rechenzentrum Niederrhein	38400
Stadt Herdecke Technische Betriebe	2970
STADT MECHERNICH	3200
Kreis Steinfurt	348200
Bühnen der Stadt Köln	11990
Stadt Rheinbach	7920
Stadt Löhne	4200
Stadt Delbrück	1890
Gemeinde Hünxe	4200
Stadt Brakel	1600
Stadt Gummersbach	24000
Gesamt	<u>3.521.860</u>
Gebietskörperschaft	<u>Fördersumme in Euro im Jahr 2020</u>
/	/
Gesamt	Siehe Fußnote ii

ⁱⁱ Im Laufe des Jahres 2019 wurde das Erfassungssystem und Fachsystem der Bewilligungsbehörde umgestellt. Ein Teil wurde erfasst und findet sich in den oben dargestellten Tabellen. Die Gesamtzahlen für 2019 sowie 2020 können aufgrund des Systembruchs jedoch nur zusammengefasst ermittelt werden:
2019: 4.589.580 €
2020: 6.897.320 €

Anlage V.: Tabelle V.45 b): progres.nrw – Markteinführung, Daten der Bezirksregierung Arnsberg

Gebietskörperschaft	<u>Fördersumme in Euro im Jahr 2015</u>
Stadt Sendenhorst	3580
Stadt Ratingen	12920
Stadt Krefeld	27000
Paderborner Kommunalbetriebe GmbH	48750
Stadt Lennestadt	5860
Gesamt	<u>99.110</u>
Gebietskörperschaft	<u>Fördersumme in Euro im Jahr 2016</u>
Kreisstadt Siegburg	12004
Ennepe-Ruhr-Kreis	14150
Stadt Hürth	13120
Stadt Eschweiler	24200
Gesamt	<u>63.474</u>
Gebietskörperschaft	<u>Fördersumme in Euro im Jahr 2017</u>
Gemeinde Wettringen	2970
Gesamt	<u>2.970</u>
Gebietskörperschaft	<u>Fördersumme in Euro im Jahr 2018</u>
Gemeinde Titz	36300
Gemeinde Titz	40300
Gemeinde Ruppichterorth	3960
Stadt Köln	100000
Gesamt	<u>180.560</u>

Gebietskörperschaft	<u>Fördersumme in Euro im Jahr 2019</u>
Stadt Verl	79000
Stadt Verl	48000
Stadt Borgholzhausen	4500
Stadt Verl	21500
Stadt Borgholzhausen	37400
Gesamt	<u>190.400</u>
Gebietskörperschaft	<u>Fördersumme in Euro im Jahr 2020</u>
Stadt Verl	37.500
Gesamt	<u>37.500</u>

Anlage V.: Tabelle V.45 c): European Energie Award (Teil der Markteinführung), Daten der Bezirksregierung Arnsberg

Gebietskörperschaft	<u>Fördersumme in Euro im Jahr 2015</u>
Stadt Straelen	15200
Stadt Löhne	19600
Stadt Münster	20500
Stadt Dülmen	15200
Oberbergischer Kreis	20000
Stadt Bielefeld	30700
Stadt Hürth	17564
Stadt Greven	17564
Stadt Rietberg	17564
Stadt Bocholt	17564
Stadt Ibbenbüren	17564
Stadt Bottrop	17564
Stadt Ratingen	16400
Stadt Hamm	28800
Stadt Viersen	24200
Stadt Brakel	19500
Stadt Greven	15200
Stadt Vreden	2100
Stadt Neuss	17564
Stadt Siegen	17564
Stadt Neuss	25200
Stadt Remscheid	38800
Stadt Aachen	17564
Stadt Oer-Erkenschwick	31000
Stadt Dormagen	24200
Stadt Rheine	21200

Stadt Blomberg	19500
Stadt Hörstel	15200
Kreis Warendorf	20000
Hansestadt Attendorf	27100
Stadt Schwerte	31000
Stadt Bochum	26500
Gemeinde Nottuln	15200
Gemeinde Schwalmtal	19500
Stadt Rietberg	2100
Gemeinde Saerbeck	12200
Kreis Coesfeld	20000
Stadt Ochtrup	15200
Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	19600
Gemeinde Nottuln	700
Stadt Essen	26500
Stadt Bad Oeynhausen	17400
Stadt Oberhausen	17564
Gemeinde Ostbevern	19500
Stadt Minden	38500
Gesamt	<u>889.140</u>
Gebietskörperschaft	<u>Fördersumme in Euro im Jahr 2016</u>
Stadt Ennepetal	19500
Stadt Verl	15200
Stadt Lippstadt	16400
Gemeinde Kall	15200
Stadt Bottrop	32400
Kreis Lippe	3000
Rheinisch-Bergischer Kreis	26300

Stadt Rietberg	15200
Kreis Siegen-Wittgenstein	34400
Borgholzhausen	12200
Stadt Kevelaer	15200
Bad Salzuflen	16400
Borken	31900
Stadt Hürth	21200
Stadt Soest	19500
Kreis Herford	34400
Stadt Emmerich	19500
Stadt Telgte	19500
Gemeinde Wenden	19500
Gemeinde Saerbeck	700
Stadt Bottrop	700
Kreis Warendorf	700
Gemeinde Ostbevern	700
Stadt Düsseldorf	26900
Stadt Emsdetten	19500
Stadt Geldern	19500
Stadt Arnsberg	24200
Stadt Hilchenbach	22300
Stadt Erkelenz	19500
Gemeinde Lotte	19500
Stadt Aachen	26900
Kreisstadt Siegburg	19500
Gemeinde Wilnsdorf	31000
Kreis Gütersloh	3500
Stadt Hagen	32400
Stadt Leichlingen	19500

Stadt Rheinberg	22300
Gesamt	<u>696.200</u>
Gebietskörperschaft	<u>Fördersumme in Euro im Jahr 2017</u>
Gemeinde Bönen	34900
Stadt Solingen	32400
Stadt Paderborn	25200
Gemeinde Neunkirchen	25100
Stadt Bonn	30700
Stadt Brühl	19500
Stadt Lengerich	19500
Gemeinde Ladbergen	15500
Gemeinde Lienen	17100
Stadt Erkrath	19500
Stadt Sendenhorst	19500
Stadt Moers	32400
Stadt Rheda-Wiedenbrück	19500
Stadt Warendorf	19500
Gemeinde Altenberge	19500
Kreis Lippe	31900
Kreisstadt Unna	24200
Stadt Lennestadt	19500
Stadt Witten	24200
Stadt Leverkusen	32400
Gesamt	<u>482.000</u>
Gebietskörperschaft	<u>Fördersumme in Euro im Jahr 2018</u>
Stadt Mönchengladbach	46500
Stadt Münster	26900

Stadt Erwitte	22300
Stadt Bad Berleburg	19500
Kreis Steinfurt	31900
Stadt Dülmen	19500
Kreis Soest	31900
Stadt Greven	19500
Stadt Oberhausen	28800
Stadt Bielefeld	700
Stadt Sankt Augustin	24200
Stadt Duisburg	30700
Stadt Hörstel	19500
Gemeinde Saerbeck	15500
Gesamt	<u>337.400</u>
Gebietskörperschaft	<u>Fördersumme in Euro im Jahr 2019</u>
Gemeinde Nottuln	700
Stadt Emsdetten	2100
Stadt Soest	2100
Kreis Borken	700
Gesamt	<u>5.600</u>

Anlage V.: Tabelle V.45 d): Projektaufruf Kommunalen Klimaschutz (nach bewilligten Zuwendungen), Daten des Projektträgers Jülich (PtJ)

Gebietskörperschaft	Fördersumme allgemeiner Förderbereich		
	Bewilligte Zuwendung	EFRE-Mittel	Landesmittel
Münster	5.227.648,80 €	4.459.720,50 €	767.928,30 €
Lügde	3.452.061,60 €	2.157.538,50 €	1.294.523,10 €
Dormagen	636.880,00 €	398.050,00 €	238.830,00 €
Stadt Dülmen	6.087.476,57 €	3.804.673,82 €	2.282.802,75 €
Stadt Rietberg	3.013.468,67 €	1.883.417,92 €	1.130.050,75 €
Kreis Steinfurt	12.590.241,13 €	7.697.647,40 €	4.892.593,73 €
Gemeinde Burbach	1.522.167,00 €	1.021.283,00 €	500.884,00 €
Gemeinde Burbach	310.343,83 €	193.964,89 €	116.378,95 €
Rheinsch-Bergischer-Kreis	196.394,08 €	122.746,30 €	73.647,78 €
wupsi GmbH	735.434,08 €	459.646,30 €	275.787,78 €
Regionalverkehr Köln GmbH	1.414.102,08 €	883.813,80 €	530.288,28 €
Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH	372.394,08 €	232.746,30 €	139.647,78 €
Stadt Burscheid	41.940,00 €	23.300,00 €	18.640,00 €
Stadt Odenthal	979.343,02 €	612.089,39 €	367.253,63 €
Stadt Overath	14.400,00 €	8.000,00 €	6.400,00 €
Stadt Leichlingen	266.917,55 €	166.823,47 €	100.094,08 €
Stadt Rösrath	226.305,39 €	141.440,87 €	84.864,52 €
Stadt Wermelskirchen	111.241,23 €	61.800,68 €	49.440,55 €
Burggemeinde Brüggen	4.782.700,54 €	2.989.187,84 €	1.793.512,70 €
Gemeinde Alpen	11.643.654,96 €	7.277.284,35 €	4.366.370,61 €
Stadt Schloß-Holte-Stukenbrock	2.202.442,21 €	1.376.526,38 €	825.915,83 €

Gemeinde Metelen	505.932,80 €	316.208,00 €	189.724,80 €
Gemeinde Kall	2.806.691,92 €	1.754.182,45 €	1.052.509,47 €
Stadt Oberhausen	8.100.000,00 €	4.500.000,00 €	3.600.000,00 €
Gemeinde Sonsbeck	1.703.621,80 €	1.064.763,63 €	638.858,17 €
Stadt Erkrath	3.881.782,40 €	2.426.114,00 €	1.455.668,40 €
Stadt Lichtenau	7.522.874,38 €	4.701.796,49 €	2.821.077,89 €
Stadt Lohmar	1.999.888,52 €	1.249.930,32 €	749.958,20 €
Gemeinde Rup- pichterath	2.667.016,59 €	1.481.675,88 €	1.185.340,71 €
Kreis Lippe	15.847.600,15 €	9.904.750,10 €	5.942.850,05 €
Gesamt	100.862.965,38 €	63.371.122,58 €	37.491.842,81 €
Gebietskörperschaft	Fördersumme besonderer Förderbereich		
	Bewilligte Zuwendung	EFRE-Mittel	Landesmittel
Stadt Würselen	35.120,00 €	21.950,00 €	13.170,00 €
Stadt Stolberg	414.674,91 €	230.374,95 €	184.299,96 €
Stadt Aachen	6.327.689,13 €	3.954.805,70 €	2.372.883,43 €
Stadt Aachen	848.808,00 €	530.505,00 €	318.303,00 €
Stadt Aachen	2.634.359,48 €	1.646.474,67 €	987.884,81 €
Stadt Aachen	336.911,20 €	210.569,50 €	126.341,70 €
Stadt Aachen	1.702.855,68 €	1.064.284,80 €	638.570,88 €
United Parcel Service Deutschland S.à.r.l. & Co. OHG	140.984,80 €	88.115,50 €	52.869,30 €
Velocity Aachen GmbH	649.536,00 €	405.960,00 €	243.576,00 €
Stadt Dortmund	6.324.303,71 €	3.952.689,82 €	2.371.613,89 €
DEW	144.280,60 €	144.280,60 €	0,00 €
Bonn (bF)	5.481.541,11 €	3.045.300,61 €	2.436.240,50 €
Bonn (bF)	2.817.112,95 €	1.565.062,74 €	1.252.050,21 €

Bonn (bF)	680.850,00 €	378.250,00 €	302.600,00 €
Bonn (bF)	1.422.128,00 €	888.830,00 €	533.298,00 €
Bonn (bF)	981.580,00 €	613.487,50 €	368.092,50 €
Stadt Bielefeld (bF)	15.530.081,76 €	8.627.823,20 €	6.902.258,56 €
Landeshauptstadt Düsseldorf	7.852.372,20 €	4.937.733,00 €	2.914.639,20 €
Gesamt besonderer Förderbereich	54.325.189,53 €	32.306.497,59 €	22.018.691,94 €
Summe beide Förder- bereiche	<u>155.188.154,91 €</u>	95.677.620,17 €	59.510.534,75 €

Anlage VI.

Tabelle VI.49a: Förderquote der Projekte zum kommunalen Klimaschutz in den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 bezogen auf den Bereich Radverkehr¹⁴

Gebietskörperschaft	Name des Projekts	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Alte Hansestadt Lemgo	Öffentlichkeitsarbeit Radverkehr (AGFS)	75	75	75	75		
Alte Hansestadt Lemgo	Fußgänger- und Radwegeverbindung Hochschule Innenstadt einschl. Brücke Regenstorplatz					75	75
Alte Hansestadt Lemgo	Geh-/Radwegeverbindung Vogelsang-Kleiststraße					75	75
Alte Hansestadt Lemgo	Geh-/Radwegeausbau OD Kirchheide				75	75	75
Bad Salzuflen	Lagesche Str.	65					
Bad Salzuflen	Gröchteweg					75	
Brühl			70	70	70	70	70
Düren	Radvorrangroute DN-Jülich						100
Euskirchen	keine Klima-Projekte						
Gemeinde Bestwig	Umlegung Radweg						70
Gemeinde Hürtgenwald	./.						
Gemeinde Kall	komm. Klimaschutz NRW						80
Gemeinde Kranenburg	e-Radweg				80		
Gemeinde Marienheide	Machbarkeitsstudie für eine Radverbindung zwischen Marienheide und Gummersbach						
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	keine Projekte						

¹⁴ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Hallenberg	Bürgeradwege			127	170		
Heinsberg	velo+	75	75	75			
Heinsberg	Gesamtregionales Radverkehrskonzept						100
Heinsberg	RurUferRadweg			80	80	80	
Heinsberg	Neubau beidseitiger Radwegean- schlüsse mmit Querungshilfe						75
Heinsberg	Neubau Radweg						
Heinsberg	Anlage beidseitiger Radstreifen				75		
Hückeswagen	Radweganbindung						80
Kreis Paderborn	K29 Diebesweg RG	55,4 %					
Kreis Paderborn	K35 OD Büren	58,3%					
Kreis Paderborn	K30 Bad Lippspringe RG	63,1%					
Kreis Paderborn	K38 Neubau Rad-/Gehwegbrücke			69,8 %			
Kreis Paderborn	K61 Mantinghausen - Neubau Lücken- schluss			70 %			
Kreis Paderborn	K28/K32 KVP, Neubau, inkl. RG-Maß- nahme, hier anteiliger Betrag				66,6 %		
Kreis Paderborn	K19 OD Steinhausen				54,5%		
Kreis Paderborn	K4 Umbau Sennestr.bis Krollbachschule, II. BA)					48,9 %	
Kreis Paderborn	K8 Neubau RG Mantinghausen Wiesen- weg bis Blumenweg						69,5 %
Kreis Paderborn	K4 RG-Brücke Krollbach						52,9 %
Kreis Paderborn	K40 KVP, Neubau, inkl. RG-Maßnahme, hier anteiliger Betrag (Maßnahme für Str. NRW)						70 %

Mönchengladbach	Fahrradwegweisung Alltagsradverkehr						68%
Oberhausen	Radverkehrsbeschleunigung mit Hilfe einer automatischen Detektion von Fahrrädern an Lichtsignalanlagen (RadWelle)			90%			
Oberhausen	Verbundprojekt: NKI: Moderne, sichere Fahrradabstellanlagen mit digitalem Hintergrundsystem (Web/ App) zur Reservierung / Buchung" (DeinRadschloss)			90%			
Oelde	Radweg am Rathausbach			70%			
Rheda-Wiedenbrück	Stadtradeln						
Rheda-Wiedenbrück	Radverkehrsstrategie			45			
Rheda-Wiedenbrück	Bahnhof als Mobilstation						90
Rheda-Wiedenbrück	mit dem Rad zur Arbeit						
Selm	Einrichtung Fahrradparkhaus						80
Stadt Emmerich am Rhein	Klimaschutzteilkonzept Fuß- und radverkehr				80	80	80
Stadt Fröndenberg/Ruhr	Klimaschutz durch Radverkehr					70%	70%
Stadt Gevelsberg	Radweg von der Ruhr zur Wupper					70	70
Stadt Hagen	34 Fahrradboxen					90%	
Stadt Velbert	Radwegekonzept			70	70	70	

Tabelle VI.49b: Förderquote der Projekte zum kommunalen Klimaschutz in den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 bezogen auf den Bereich Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung¹⁵

Gebietskörperschaft	Name des Projekts	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Rheinberg	E-Mobil-Beschaffung	50				50	
Rheinberg	E-Mobil-Konzept					65	
Alte Hansestadt Lemgo	Anschaffung Elektrofahrzeug					50	
Alte Hansestadt Lemgo	Anschaffung Elektrofahrzeug					41	
Bad Salzuflen	2 Elektro-Kfz						40
Bad Salzuflen	1 Elektro-Kfz				65		
Bad Salzuflen	2 Elektro-Kfz						65
Brühl	Förderung Ladeinfrastruktur				39		
Euskirchen	e-Auto			6,97			
Euskirchen	e-Auto				5,59		
Euskirchen	e-Autos					6,75	
Geilenkirchen	Beschaffung E-Fahrzeuge				80		
Geilenkirchen	Beschaffung E-Fahrzeuge						100
Gemeinde Hürtgenwald	./.						

¹⁵ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Gemeinde Kall	E-Mobilität				50		
Gemeinde Kranenburg	Ladestation		30			30	
Gemeinde Marienheide	Installation einer Ladesäule am Rathaus						
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	keine Projekte						
Kaarst							80
Kreis Höxter	Elektrifizierung Fuhrpark Kreisverwaltung					50	50
Kreis Paderborn	Fahrzeuge, 40 % des Fahrzeuglistenpreis					40%, 85.000 Euro	
Mönchengladbach	Masterplan Nahmobilität		70%	70%			
Mönchengladbach	Green City Masterplan Elektromobilität				100%		
Oberhausen	NKI: Beschaffung von 6 E-Fahrzeugen, 1 Pedelec und Ladeinfrastruktur				50%		
Oberhausen	Ladesäuleninfrastrukturkonzept						80%
Oelde	Anschaffung E-Auto			40%			
Oelde	Anschaffung E-Auto						40%
Ostbevern	Carsharing						
Ostbevern	Erwerb Dienstwagen Hybrid Passat			45,5			
Ostbevern	Erwerb Dienstwagen Wasserstoff					73,5	
Ostbevern	Erwerb Streetscooter			40,4			
Ostbevern	öffentliche Ladesäule						
Rheda-Wiedenbrück	Tag der Elektromobilität					50	
Rheda-Wiedenbrück	Dorf Auto St. Vit					40	

Rheda-Wiedenbrück	Mobilitätsmanagement an Schulen und Kitas		60				
Rheda-Wiedenbrück	kommunale E-Fahrzeuge						
Stadt Brakel	E Auto Anschaffung					40	
Stadt Emmerich am Rhein	European Energy Award	80	80	80	80	80	80
Stadt Erkrath	Elektrofahrzeuge		50				
Stadt Erkrath	Elektrofahrzeuge				40		
Stadt Erkrath	Ladeinfrastruktur				80		
Stadt Haan	öffentliche Ladesäule Rathaus				42%		
Stadt Haan	E-Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur (Kommunal genutzt)				44%		
Stadt Haan	E-Fahrzeuge (Kommunal genutzt)					37%	
Stadt Hagen	Aufstellung / Erarbeitung eines kommunalen Elektromobilitätskonzeptes				50%		
Stadt Hagen	Aufstellung eines Organisationskonzeptes zum kommunalen Mobilitätsmanagements (inkl. Maßnahmenkatalog)				50%		
Stadt Hagen	Umgesetztes Projekt aus o.g. Organisationskonzept						
Stadt Hagen	Beschaffung von zwei E-Autos für das Umweltamt						50%
Stadt Hagen	Ausbau der öffentl. Ladeinfrastruktur				40%		
Stadt Hagen	Elektrifizierung des Fuhrparks des WBH				Förderung BMVI Förderquote 75% der		

					Mehrinvesti- tionskosten		
Stadt Velbert	Konzept zur Ladesäuleninfrastruktur						
Stadt Velbert	Europäische Mobilitätswoche 2020		2020				
Stadt Velbert	Anschaffung E-Fahrzeuge					50	50
Stadt Velbert	Anschaffung Ladeinfrastruktur					50	50
Voerde (Niederrhein)	2017-bis-heute_ÖPNV-Barrierefreiheit			95	95	95	95

Tabelle VI.49c: Förderquote der Projekte zum kommunalen Klimaschutz in den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 bezogen auf den Bereich Wärmedämmung

Gebietskörperschaft	Projektname	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Euskirchen	keine Klimaprojekte						
Geilenkirchen	Sanierung Mehrzweckhalle Lindern				80		
Gemeinde Hürtgenwald	./.						
Gemeinde Kall	komm. Klimaschutz NRW				50		80
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	keine Projekte						
Hallenberg	Grundschule				55		
Oelde	Sanierung TMG			50%			
Rheda-Wiedenbrück	ALTBAUNEU						
Rheda-Wiedenbrück	Thermographie Radtour						
Stadt Erkrath	Teilkonzept Integrierte Wärmenutzung		50				
Stadt Velbert	Energetische Sanierung in den Bereichen Dach, Fenster und Fassade						
Stadt Velbert	Fassadensanierung 1						
Stadt Velbert	Fassadensanierung 2						

Tabelle VI.49d: Förderquote der Projekte zum kommunalen Klimaschutz in den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 bezogen auf den Bereich Bürgerberatung

Gebietskörperschaft	Projektname	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Alte Hansestadt Lemgo	Beratungsangebot Sanierungsma- nager					65	65
Alte Hansestadt Lemgo	Leerstandsmobilisierung					60	
Alte Hansestadt Lemgo	Tag der Städtebauförderung						
Alte Hansestadt Lemgo	Klimaschutzmanagerin	65	65				
Euskirchen	keine Beratung						
Gemeinde Hürtgenwald	./.						
Gemeinde Kall	Klimamanager	65	65	40	40	40	40
Gemeinde Neunkir- chen-Seelscheid	keine Projekte						
Krefeld	keine						
Oelde	Beratungsstützpunkt Verbraucher- zentrale	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Pulheim	Energieberatung	90	90	90	90	100	100
Rheda-Wiedenbrück	Energieberatung im Rathaus durch Verbraucherzentrale						
Rheda-Wiedenbrück	Quartiersbezogene Beratungsaktio- nen						
Rheda-Wiedenbrück	Thementage Ressourceneffizienz						
Selm	Energieberatung Verbraucherzent- rale					100	
Stadt Gevelsberg	Diverse Infoveranstaltungen						
Stadt Velbert	2 Einzelpublikationen (über 5 Sei- ten)		91	91	91	91	
Stadt Velbert	7 Flyer		91	91	91	91	

Stadt Velbert	2 Flyer						
Stadt Velbert	12 Veranstaltungen		91	91	91	91	
Stadt Velbert	2 Informationskampagnen		91	91	91	91	
Stadt Velbert	50 Pressemitteilungen						

Tabelle VI.49e: Förderquote der Projekte zum kommunalen Klimaschutz in den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 bezogen auf den Bereich Wasserschutz und Wassereinsparung

Gebietskörperschaft	Projektname	2015	2016	2017	2018	2019
Euskirchen	keine Projekte					
Gemeinde Hürtgenwald	./.					
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	keine Projekte					
Stadt Gevelsberg	Maßnahmen zur Umsetzung WRRL	70	70	70	70	70
Stadt Velbert	Regenwasserabkopplung Schule					
Stadt Velbert	Regenwasserabkopplung Feuerwache					

Tabelle VI.49f: Förderquote der Projekte zum kommunalen Klimaschutz in den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 bezogen auf den Bereich Energieeinsparung¹⁶

Gebietskörperschaft	Projektname	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Elsdorf	RLT Anlage Turnhalle						50
Elsdorf	LED-Straßenbeleuchtung						40
Euskirchen	Keine Klimaschutz-Projekte						
Geilenkirchen	Sanierung LED Beleuchtungen		40		40	40	
Geilenkirchen	Energetische Optimierung Heizungsanlage			40	40	40	
Gemeinde Hürtgenwald	./.						
Gemeinde Kall	komm. Klimaschutz NRW						80
Gemeinde Kerken	LED-Umrüstung Straßenbeleuchtung			30000			
Gemeinde Marienheide	Installation von LED-Lampen im Rathaus						
	Bewegungssensoren für Flurlicht im Rathaus						
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	Erneuerung Lichtbänder MZH						35%
Kreis Höxter	Stromsparcheck						50
Mönchengladbach	Heizungspumpen (Wohnbau, BAFA)						30%
Mönchengladbach	Erneuerbare Energien (Wohnbau, BAFA)						100%
Mönchengladbach	Projekt SHAREeuregio					60%	60%
Mönchengladbach	Bau von Ladeeinrichtungen für Kraftfahrzeuge			50%	50%	50%	

¹⁶ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Mönchengladbach	Kauf von Hybrid- oder vollelektrischen Fahrzeugen		10%	10%	10%	10%	10%
Mönchengladbach	Heizkesseltausch an sieben Standorten				100%		
Mönchengladbach	Heizkesseltausch an drei Standorten				90%		
Mönchengladbach	Beleuchtung an zwei Standorten				60%		
Mönchengladbach	Kesselanlage				90%		
Oelde	LED Beleuchtung Gesamtschule					50%	
Oerlinghausen	Sanierungsmanagement			26,7	33,3	26,7	10
Oerlinghausen	Beleuchtung Sporthalle						30
Rheda-Wiedenbrück	Energiesparen macht Schule						
Rheda-Wiedenbrück	Energiesparen in Sportstätten		60				
Rheda-Wiedenbrück	Klimafreundliche Stadtverwaltung						
Rheda-Wiedenbrück	Austauschprogramm Weiße Ware/Heizungspumpe						
Rheda-Wiedenbrück	Holzhackschnitzelheizung Bauhof						50
Stadt Emmerich am Rhein	European Energy Award	80	80	80	80	80	80
Stadt Erkrath	Teilkonzept Eigene Liegenschaften		50				
Stadt Lichtenau	KLima Campus					50	50
Stadt Velbert	Fenstererneuerung 1						83
Stadt Velbert	Fenstererneuerung 2						
Stadt Velbert	Fenstererneuerung 3						100
Stadt Velbert	Fenstererneuerung 4						100
Stadt Velbert	Fenstererneuerung 5						100
Stadt Velbert	Fenstererneuerung 6			99,6	99,6	99,6	

Stadt Velbert	Fenstererneuerung 7						
Stadt Velbert	Innenbeleuchtung 1	26,3					
Stadt Velbert	Innenbeleuchtung 2						52
Stadt Velbert	Innenbeleuchtung 3	33					
Stadt Velbert	Außenbeleuchtung	16					
Stadt Velbert	Innenbeleuchtung 4						70
Stadt Velbert	Heizungsanlage 1						
Stadt Velbert	Heizungsanlage 2						
Stadt Velbert	Heizungsanlage 3						100
Stadt Velbert	Heizungsanlage 4				100		
Stadt Velbert	Hydraulischer Abgleich						51
Wülfrath	LED Umrüstung Gebäude						35
Wülfrath	LED Umrüstung Strassenbeleuchtung						25

Tabelle VI.49g: Förderquote der Projekte zum kommunalen Klimaschutz in den Gemeinden und Kreisen in den Jahren von 2015 bis 2020 bezogen auf den Bereich Aufforstungsmaßnahmen

Gebietskörperschaft	Projektname	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Euskirchen	Aufforstung						
Gemeinde Hürtgenwald	./.						
Gemeinde Marienheide	Aufforstung des Kommunalwaldes						
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	Projekt Grüne Infrastruktur						100
Hallenberg	Stadtwald Hallenberg	25	25	25	40	45	60
Rheda-Wiedenbrück	kommunales Förderprogramm zur Dach- und Fassadenbegrünung						
	Baumpatenschaften						
Stadt Velbert	Allgemein						

Tabelle VI.50: Kosten durch die Ist-Bestandsaufnahme der jeweiligen Klimasituation aufgeschlüsselt nach einzelnen Maßnahmen¹⁷

Gebietskörperschaft	Name des Projekts	Kosten
Burggemeinde Brüggen	Erstellen Klimaschutzkonzept	38000
Euskirchen	erst ab 2021, noch unbekannt	
Geilenkirchen	Starkregenrisikokzept	45000
Gemeinde Hürtgenwald	./.	
Gemeinde Kranenburg	Erstellung Klimaschutzkonzept	30000
Hallenberg	kann so nicht beziffert werden	
Haltern am See	Bestandsaufnahme Klimasituation	7000,-€
Heinsberg	Teilbaustein des Klimaschutzkonzeptes	2560
Heinsberg	CO2-Bilanz	
Kaarst	Klimaschutzkonzept	68000
Kaarst	Klimaanalyse	40000
Kreis Mettmann	Erstellung des Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes	66,4
Kreis Paderborn		
Kreisstadt Unna	Fortschreibung der Energie- und THG-Bilanzierung	5.000,00 Euro
Langenfeld Rhld.	Kreisweite Bilanzierung	Personalkosten
Lüdinghausen	Erstellung Klimaschutzkonzept	34000
Mönchengladbach	Integriertes Klimaschutzkonzept	14222,88€
Olpe	Evaluation Klimaschutzkonzept	38
Rheda-Wiedenbrück	integriertes kommunales Klimaschutzkonzept	ca. 75.000
Stadt Erkrath	Erstellung Klimaschutzkonzept	50
Stadt Erkrath	Erstellung Teilkonzept Integrierte Wärmenutzung	20
Stadt Erkrath	Erstellung Teilkonzept Eigene Liegenschaften	40
Stadt Essen	Klimaanalyse	200.000 €
Stadt Gevelsberg	Erstellung Klimaschutzkonzept	50

¹⁷ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Stadt Hagen	European Energy Award	8.000 pro Jahr (4-jährige Teilnahme)
Stadt Hagen	THG-Bilanzen	keine Kosten für angehörige Kommunen des Regionalverband Ruhr (RVR)
Stadt Lichtenau	Klima Campus	11,5
Stadt Velbert	Ein Bestandteil des Energie- und Klimakonzept der Stadt Velbert	3500

Anlage VI.A

Tabelle VI.A.51-54: Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten¹⁸

Gebietskörperschaft	Name der Maßnahme	Geplante Kosten	Umsetzung bis Juni 2020?	Umsetzungskosten	Umsetzung bis Dezember 2021?	Wird nicht umgesetzt, weil...
Alte Hansestadt Lemgo	Anschaffung Elektrofahrzeug		ja	24266,4		
Alte Hansestadt Lemgo	Anschaffung Elektrofahrzeug mit Wallbox		ja	40793,32		
Bad Oeynhausen	Kauf/Leasing von E-Fahrzeugen und Ladesäulen					
Bad Salzuflen	Umstellung des städtischen Fuhrpark auf Elektromobilität		nein			
Brilon	Zwei E-Fahrzeuge	52.000 Euro	Ja	Für die Stadt: 31.200 Euro (- 20.8000 Euro Förderung)	Offen	HINWEIS zu u.a. CO2: Gilt PRO JAHR
Brühl	Ausbau von neun öffentliche Ladestationen	85,68	ja	109,689		
Burbach	Unterstützung der Errichtung dreier öffentlicher Ladesäulen	25	ja	25000		
Burbach	Anschaffung eines E-Autos als Dienstwagen u. einer Wallbox	41	nein	35000	ja	
Burbach	Anschaffung eines E-Bürgerautos	38000	ja	37500		
Burggemeinde Brüggen	Anschaffung 3 E-Autos und 2 E-Bikes für den Fuhrpark/Dienstgebrauch		ja			
Elsdorf	Elektrosäule Rathaus		nein		ja	
Euskirchen	e-Autos der e-regio 2015-2019		ja	196611	nein	
Geilenkirchen	Anschaffung Elektrofahrzeuge Verwaltung	73000	ja	73000		

¹⁸ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Geilenkirchen	E-Fahrzeuge Verwaltung	75400	ja	75400		
Geilenkirchen	E-Fahrzeuge Stadtbetrieb	170000	nein		ja	
Gemeinde Bestwig	Errichtung E-Tankstelle am Rathaus durch Dritte		ja			
Gemeinde Bestwig						
Gemeinde Holzwickede	Pedelec Anschaffung für Dienstfahrten	2.500 €/ Pedelec	nein		nein	Umsetzung 2022 geplant
Gemeinde Holzwickede	Ausbau E-Ladesäuleninfrastruktur	10.000 €/ Ladesäule	nein		nein	Umsetzung für 2024 geplant
Gemeinde Kall	E-Auto Verwaltung	20	ja	20000		
Gemeinde Kranenburg	E-Scooter Bauhof	40000	ja	40000	nein	entfällt
Gemeinde Marienheide	Installation einer Ladesäule am Rathaus		ja			
Gemeinde Marienheide	Leasing eines e-Golfs		ja			
Gemeinde Marienheide	Erstellen eines Ladesäuleninfrastrukturkonzeptes		ja			
Hallenberg					nein	
Hürtgenwald	./.					
Kaarst	Mobilitätskonzept	70000	nein		nein	
Kaarst						
Krefeld	WEiterentwicklung Parkraumkonzept		nein			
Krefeld	ÖPNV-Netzausbau		nein			
Krefeld	Umsetzung Krefelder Fahrradofensive		nein			
Krefeld	Umsetzung kurzfristig realisierbarer Maßnahmen zum Radverkehr	3.500.000	nein			
Krefeld	Planungsgrundlagen zur Förderung der Nahmobilität	60	nein			
Krefeld	Konzepterstellung zur Intermodalen Verknüpfung / Aufbau Mobilitätsstationen	75	nein			
Krefeld	Konzepterstellung Fahrradverleih-Angebote		nein			

Krefeld	Konzept zum Ausbau Ladeinfrastruktur	75	nein			
Krefeld	Prüfung Wasserstoffmobilität	75	nein			
Krefeld	SWK auf klimafreundliche Fahrzeugtechnik umstellen		nein			
Krefeld	Initiative "betriebliches Mobilitätsmanagement"		nein			
Krefeld	Mobilitätsmanagement und -Marketing für Neubürger		nein			
Krefeld	Fahrgemeinschaften und Mitfahrgelegenheiten fördern		nein			
Krefeld	Mobilitätsberatung für Bürger und Ansiedlungswillige		nein			
Krefeld	Schulisches Mobilitätsmanagement					
Kreis Höxter	Fuhrpark Kreis 5 E-Autos				ja	
Kreis Paderborn	Leasing von 2 E-Fahrzeugen	7000	ja	7000		
Kreis Paderborn	Leasing von 6 E-Fahrzeugen	20	ja	20		
Kreis Paderborn	Leasing von 6 E-Fahrzeugen	70	nein		ja	
Kreis Paderborn	Kauf von 1 E-Fahrzeug	30	nein		ja	
Kreisstadt Mettmann	Installation von Ladesäuleninfrastruktur	49.000,00 €	ja	49.000,00 €	nein	
Kürten	Ladepunkte					
Langenfeld Rhld.	Freies Parken für E-Autos					
Langenfeld Rhld.	• Anschaffung / turnusmäßiger Austausch von E-Autos für die Verwaltung					
Mönchengladbach	Masterplan Nahmobilität		ja	126.000 €		
Mönchengladbach	Green City Masterplan Elektromobilität (100% Förderung Bund)		ja	228.718 €		
Mönchengladbach	Fahrradwegweisung Alltagsradverkehr	306.969,43 €	nein		ja	
Nachrodt-Wiblingwerde	Erhöhung der Ladepunkte und Ausbau	./.	nein		nein	Klimaschutzmanagement wird er Mitte 2021 eingerichtet

Nachrodt-Wiblingwerde						
Oberbergischer Kreis	1 E-Ladesäule		ja			
Oberbergischer Kreis	1 Wallbox		ja			
Oberbergischer Kreis	2 Hybridautos		ja			
Oberbergischer Kreis	2 E-Autos				ja	
Oberbergischer Kreis	1 Wallbox				ja	
Oberhausen	Anschaffung von sechs Elektrofahrzeugen	176,53	ja	187,53		
Oberhausen	Ladesäuleninfrastrukturkonzept	110,139	nein	110,139	ja	
Oelde	Umweltfreundliche Mobilität in der Stadtverwaltung	25	ja	25		
Oerlinghausen						
Orgelstadt Borgentreich	Elektroauto	5400	ja			
Reken	Umrüstung LED	100000	ja			
Rheinberg	E-Mobilbeschaffung	173,024	ja	173,024		
Rheinberg	Beschaffung E-Lastenräder	28			ja	
Rhein-Sieg-Kreis	Studie zum Ausbau der Ladeinfrastruktur		ja			
Rhein-Sieg-Kreis	Öffentlichkeitsarbeit zu E-Mobilität		ja			
Schloß Holte Stukenbrock	Anschaffung von 4 E-Fahrzeugen für den städtischen Fuhrpark	207200	ja	146000		
Schöppingen	E-Ladestationen	5000	ja	5000		
Selm	Alternative Antriebe in Selm		z.T.		z.T.	
Senden in Westfalen	Zwei E-Dienstwagen und Ladesäule für die Verwaltung	41152	ja	41152	nein	schon umgesetzt
Senden in Westfalen	Anschaffung von geförderten Elektrofahrzeugen für den Aufbau/ Erweiterung der kommunalen Flotte	62267	ja	62267		
Senden in Westfalen	Fahrzeug für den Bauhof 1	21189	ja	21189	nein	schon umgesetzt

Senden in Westfalen	Elektromobilität für Kommunen	44171	ja	39025		
Senden in Westfalen	öffentliche Ladestation für 2 x 11 KW Typ 2	8830	ja	8830	nein	schon umgesetzt
Senden in Westfalen		160000	nein	64346	ja	
Senden in Westfalen	Fahrzeug und Ladestation für den Bauhof 2	42999	ja	42999	nein	schon umgesetzt
Senden in Westfalen	Auto für den Bauhof 3	64191	nein	64191	ja	umgesetzt Dez. 2020
Stadt Beckum	Fuhrparkumstellung		Ja			
Stadt Beckum	Carsharing		Nein		Ja	
Stadt Brakel	Anschaffung E Auto	37000	ja	22200		
Stadt Brakel						
Stadt Emmerich am Rhein	Aufstellen von E-Ladeläulen in Kooperation mit den Stadtwerken Emmerich					
Stadt Erkelenz	Elektrifizierung Fuhrpark der Kommune	440000			ja	
Stadt Erkrath	Anschaffung Elektrofahrzeuge		ja			
Stadt Erkrath	Aufbau Ladeinfrastruktur		ja			
Stadt Essen	Ausbau Elektroladesäulen im öffentlichen Raum	Kommunal 0€	Ja	Kommunal 0€		
Stadt Essen	Umrüstung kommunale Fahrzeugflotte	Leasing Mehrkosten nicht vergleichbar, da anderes Flottenkonzept	Ja			
Stadt Frechen	Erstellung Klimaschutzteilkonzept Mobilität		ja			
Stadt Frechen	Ausbau von Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum in Zusammenarbeit mit dem Konzessionspartner Strom		ja			
Stadt Frechen	Installation von 1 E-Bike-Ladestation und 7 Pkw-Ladestationen in Zusammenarbeit mit dem Konzessionspartner Strom		ja			

Stadt Frechen	Zeitlich befristete Kooperationsvereinbarungen mit einem E-Scooter Anbieter				ja	
Stadt Frechen	Ausbau von Fahrradabstellanlagen im Rahmen der Bike+Ride-Offensive der DB				ja	
Stadt Freudenberg	E-Auto Ladesäule Zum Kurpark	n.bek. / Netzbetreiber	ja	n.bek. / Netzbetreiber		
Stadt Freudenberg	E-Bike Ladestation Alter Flecken	n.bek. / Netzbetreiber	ja	n.bek. / Netzbetreiber		
Stadt Freudenberg	Schnellladesäulen Wilhelmshöhe	n.bek. / gew. Betreiber	ja	n.bek. / gew. Betreiber		
Stadt Fröndenberg/Ruhr						
Stadt Gevelsberg	Ausbau E-Ladesäulen	50000	ja	0 da fremdfinanziert	nein	
Stadt Haan	E-Fahrzeug (kommunal genutzt)	23.800,00 €	ja	24.519,22 €		
Stadt Haan	E-Fahrzeug (kommunal genutzt)	23.800,00 €	ja	23.457,28 €		
Stadt Haan	E-Geräteträger (kommunal genutzt)	46.410,00 €	ja	46.369,20 €		
Stadt Haan	E-Fahrzeug (kommunal genutzt)	23.800,00 €	ja	23.016,95 €		
Stadt Haan	E-Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur (kommunal genutzt)	104.125,00 €	ja	105.206,40 €		
Stadt Haan	öffentliche Ladesäule Rathaus	95.200,00 €	ja	90.500,00 €		
Stadt Haan	2 E-Fahrzeuge (kommunal genutzt)	27.600,00 €	ja	49.457,39 €		
Stadt Hagen	Kommunales Elektromobilitätskonzeptes	30.000 €	ja	29.916,16 €		
Stadt Hagen	Aufstellung Organisationskonzept zum komm. Mobilitätsmanagement	30.000 €	ja	29.453,00 €		
Stadt Hagen	Beschaffung von vier zusätzlichen Diensträdern (Pedelecs)	2.500€/Pedelec	ja	ca. 2.500€/Pedelec		
Stadt Hagen	Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks	Eigenanteil von 300.000 €	Im Juni 20 waren 10 Elektrofahrzeuge beschafft, Lieferung jedoch erst ab 09/2020	Bisher Eigenanteil von 56.000	Delta zu 300.000 €=> 244.000 €	
Stadt Hagen	Beschaffung von zwei E-Autos für das Umweltamt	44.000 €	ja	43.240, 00 €		

Stadt Lichtenau	Energietour Lichtenau	100	Nein	100	Nein	2022
Stadt Lichtenau	Klima Campus	15 Mio	Nein	15. Mio	Nein	2022
Stadt Velbert	Radwegekonzept		Ja	38483,83		
Stadt Velbert	Konzept zur Ladesäuleninfrastruktur		Nein		Ja	
Stadt Velbert	Europäische Mobilitätswoche 2020		Ja			
Stadt Velbert	Europäische Mobilitätswoche 2021				Ja	
Stadt Velbert	Stadtradeln 2021	200			Ja	
Stadt Velbert	Stadtradeln 2020			323,48	Ja	
Stadt Velbert	Stadtradeln 2019		Ja			
Stadt Velbert	Stadtradeln 2018		Ja			
Stadt Velbert	Anschaffung E-Fahrzeug		Ja			
Stadt Velbert	Anschaffung Ladeinfrastruktur		Ja			
Stadt Wülfrath	Fuhrparkumstellung		nein		ja	
Titz	E-Auto, Bauhof		Ja			
Voerde (Niederrhein)	2017_STADTRADELN			431,25		Info: fortlaufendes Projekt, als zentraler Baustein im Bereich Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung beispielhaft aufgeführt
Voerde (Niederrhein)	2017_Dienst-Pedelecs u. E-Bike-Ladestation			4500		Info: fortlaufendes Projekt, als zentraler Baustein im Bereich Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung beispielhaft aufgeführt
Voerde (Niederrhein)	2017-bis-heute_Barrierefreiheit an ÖPNV-Haltestellen nach §12 ÖPNVG NRW	ca. 834000.00			wird kontinuierlich umgesetzt	Info: Maßnahme erstreckt sich über mehrere Jahre, Maßnahme wird nicht fe-

						derführend durch Klimaschutzmanagement betreut
Voerde (Niederrhein)	2018_STADTRADELN			440		Info: fortlaufendes Projekt, als zentraler Baustein im Bereich Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung beispielhaft aufgeführt
Voerde (Niederrhein)	2019_STADTRADELN			390		Info: fortlaufendes Projekt, als zentraler Baustein im Bereich Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung beispielhaft aufgeführt
Voerde (Niederrhein)	2020_STADTRADELN			501,92		Info: fortlaufendes Projekt, als zentraler Baustein im Bereich Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung beispielhaft aufgeführt
Voerde (Niederrhein)	2020_Radverkehrskonzept	ca. 15660.00	nein		ja, siehe Maßnahme 10 "2021_Radverkehrskonzept"	Info: Konzept als Basis für weiterf. Maßnahmen im Bereich Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung
Voerde (Niederrhein)	2021_STADTRADELN	590	nein		ja	Info: fortlaufendes Projekt, als zentraler Baustein im Bereich Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung beispielhaft aufgeführt
Voerde (Niederrhein)	2021_Verlagerung Haltestelle Rathausplatz nach §13 ÖPNVG NRW	ca. 166000.00	nein		ja	Info: Maßnahme wird nicht federführend durch Klimaschutzmanagement betreut

Voerde (Niederrhein)	2021_Radverkehrskonzept	ca. 19635.00	nein		ja	Info: Konzept als Basis für weiterf. Maßnahmen im Bereich Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung
Wetter (Ruhr)	E-Ladesäule (Autos)	7000	ja	7000		
Wetter (Ruhr)	E-Ladesäule (Autos)	7000	ja	7000		
Wetter (Ruhr)	E-Ladesäule (Autos)	7000	ja	7000		
Wetter (Ruhr)	E-Ladesäule (Autos)	7000	ja	7000		
Wetter (Ruhr)	E-Ladesäule (Autos)	7000	ja	7000		
Wetter (Ruhr)	E-Ladesäule (Autos)	7000	nein		ja	
Wickede (Ruhr)	Einsatz von E-Kfz	3000	ja	3000		

Tabelle VI.A.55: Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung – Einsparungen durch die umgesetzten Maßnahmen im Bereich Elektromobilität und Kraftstoffreduzierung¹⁹

Gebietskörperschaft	CO ₂ -Äquivalente (in Tonnen)
Brilon	2
Geilenkirchen	60
Gemeinde Kall	8
Gemeinde Kranenburg	100
Krefeld	105
Orgelstadt Borgentreich	10
Selm	198
Stadt Erkelenz	18
Stadt Essen	6000
Stadt Lichtenau	300
Stadt Wülfrath	60

¹⁹ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Die Kommunen haben bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Anlage VI.B

Tabelle VI.B.56-59: Wärmedämmung – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten²⁰

Gebietskörperschaft	Name der Maßnahme	Geplante Kosten	Umsetzung bis Juni 2020?	Umsetzungskosten	Umsetzung bis Dezember 2021?	Wird nicht umgesetzt, weil...
Burggemeinde Brüggen	Einbau Hackschnitzelanlage für Rathaus, Schulzentrum Brüggen und Bauhof	Recherche aufwendig	ja	Recherche aufwendig, Umsetzung in 2010 -stetige Verbesserung		
Burggemeinde Brüggen	regenerative Versorgung Schul- und Sportzentrum Bracht	6,6 Mio €	nein	Recherche aufwendig	Umsetzung 2020 bis 2022	in Planung bis Ende 2022
Burggemeinde Brüggen	energetische Sanierung Schule Born	Recherche aufwendig	ja	Recherche aufwendig		
Burggemeinde Brüggen	energetische Sanierung Sportplatz+Platzwart-Gebäude Bracht	Recherche aufwendig	ja	Recherche aufwendig		
Burggemeinde Brüggen	div. Dach- u. Fassadensanierung kommunale Wohnungen	Recherche aufwendig	ja	Recherche aufwendig	laufend	
Euskirchen	energetische Sanierung Turnhalle Stettiner Str	330000	nein	330000	ja	
Euskirchen	neue Fenster E-Fischer-Gymn	1965000	nein	1965000	ja	
Euskirchen	energetische Sanierung Gesamtschule	2500000	nein	2500000	ja	
Euskirchen	energetische Sanierung M-Hagen-Schule	753000	nein	753000	ja	
Geilenkirchen	Energetische Sanierung Mehrzweckhalle Lindern	750000	ja	750000		
Geilenkirchen	Energetische Sanierung ALG	3700000	nein	3700000		
Gemeinde Kall	Sanierung Rathaus	800000	nein	800000	ja	
Gemeinde Kall	Sanierung Hallenbad	400000	nein	400000	ja	

²⁰ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Gemeinde Kall	Sanierung Kindergarten	450000	ja	450000		
Gemeinde Kall	Dämmung KiGa	5000	ja	2500		
Gemeinde Kranenburg	entfällt				nein	entfällt
Hallenberg					nein	
Herscheid	Thermographieaktionen		nein		ja	
Herscheid	Energetische Optimierung des Gebäudebestandes		ja		ja	
Hürtgenwald	./.					
Kreis Paderborn	Leasing von 6 E-Fahrzeugen	20	ja	20		
Kreis Paderborn	Leasing von 6 E-Fahrzeugen	70	nein		ja	
Kreis Paderborn	Kauf von 1 E-Fahrzeug	30	nein		ja	
Kreisstadt Mettmann	Fassadendämmung an einem städtischen Gymnasium	60.000,00 €	ja	59.000,00 €		
Langenfeld Rhld.	Div. Bestandsdachsaniierungen und Austausch noch vorhandener Holzfenster Gesamtschule Bettine v. Arnim			750000		
Langenfeld Rhld.	Austausch Holzfenster im Bestand	100000				
Oelde	Sanierung TMG	590000	ja	590000		
Oerlinghausen	energetische Sanierung Sport-halle		nein		nein	noch in der Planung
Oerlinghausen	energetische Sanierung Rathaus		nein		nein	noch in der Planung
Orgelstadt Borgentreich	Rathausfassade	4500000	ja	450000		
Rosendahl	div. Dämmungsmaßnahmen an öffentlichen Schulgebäuden		ja	ca. 60.000,00 €	nein	
Selm	Energetische Quartierssanierung	5000	nein		ja	
Senden in Westfalen	Dach Gymnasium	1250000	ja	1128000		
Senden in Westfalen	Turnhallendach Grundschule 1	335000	ja	335000		
Senden in Westfalen	Dach Mehrzweckhalle	1500000	ja	1500000		
Senden in Westfalen	Dach Nebengebäude Rathaus	150000	ja	150000		
Senden in Westfalen	Dach Kindergarten	150000	ja	150000		

Senden in Westfalen	Dach historisches Gebäude Bürgerhaus	525000	ja	525000		
Senden in Westfalen	Dach Wohnhaus	65000	ja	65000		
Senden in Westfalen	Dach Trauerhalle	55000	ja	55000		
Senden in Westfalen	Dach Turnhalle und Umkleide	237000	nein		ja	
Stadt Emmerich am Rhein	56. Die Stadt Emmerich fördert eine nachhaltige und effiziente Altbausanierung. Gefördert wird die fachgerechte Ausführung energetischer Sanierungsmaßnahmen an Altbauten, die zum Wohnen genutzt werden. Dabei sollen insbesondere nachhaltige und natürliche Baumaterialien und Dämmstoffe bevorzugt werden					
Stadt Emmerich am Rhein	Stadtteilarchitekt-Fassadenbegrünung und energetische Sanierung					
Stadt Erkrath	Erstellung Klimaschutzteilkonzept Integrierte Wärmenutzung	40	ja	40		
Stadt Velbert	Erneuerung der Dacheindeckung	155768	Nein		Ja	
Stadt Velbert	Dacheindeckung	300000	Nein		Ja	
Stadt Velbert	Energetische Sanierung in den Bereichen Dach, Fenster und Fassade		Ja	1200000		
Stadt Velbert	Fassadensanierung 1		Ja	64000		
Stadt Velbert	Fassadensanierung 2		Ja	80000		
Titz	Primus Schule, Außenfassade		Ja			
Titz	Primus Schule, Dachdämmung		Ja			
Titz	Primus Schule, Energetische Fenster		Ja			

Tabelle VI.C.61-64: Bürgerberatung mit Bezug auf Klimaschutz – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten²¹

Gebietskörperschaft	Name der Maßnahme	Geplante Kosten	Umsetzung bis Juni 2020?	Umsetzungskosten	Umsetzung bis Dezember 2021?	Wird nicht umgesetzt, weil...
Aachen	altbau plus	50	ja	50	ja	
Alte Hansestadt Lemgo	Leerstandsmobilisierung (Befragung, Auswertung, Beratung)	32000	lfd. Maßnahme		lfd. Maßnahme	
Alte Hansestadt Lemgo	Tag der Städtebauförderung 2019/Vortrag Sanierung		ja	2018,24		
Brilon	Arbeitskreis Nachhaltigkeit des Bürgermeisters mit Bürgern		Ja		Ja	
Burggemeinde Brüggen	Thermografie-Aktionen	Recherche aufwendig	ja	Recherche aufwendig	wiederholend	
Burggemeinde Brüggen	Mitglied bei Netzwerk AltBau-Neu -laufende Info-	wie vor	ja	wie vor	laufendes Projekt	
Burggemeinde Brüggen	Veranstaltungen/Beratungen mit VZ NRW, EnergieAgentur NRW,	wie vor	ja	wie vor	laufend	
Burggemeinde Brüggen	Vermittlung/Beteiligung Bevölkerung bei div. Klimaschutzpreisen	wie vor	ja	wie vor	laufend	
Euskirchen	keine Klimaschutzberatung					
Geilenkirchen	Energieberatung für Bürgerinnen und Bürger durch externen Dienstleister	750	ja	500		
Gemeinde Kall	Energieberatung	1000	ja	500		
Gemeinde Kall	Infoveranstaltung	2500	ja	1800		
Gemeinde Kall	Sanierungstreff	2200	ja	2000		
Gemeinde Kall	Energieteam	500	ja	500		
Gemeinde Kranenburg	entfällt				nein	

²¹ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Hallenberg					ja	
Hansestadt Wipperfürth	z.B. Städtische Energieberatungsstelle für Bürger*innen	keine	ja, fortlaufend	keine		
Hansestadt Wipperfürth	z.B. Veranstaltung Heizen mit Holz	keine	ja	keine		
Hansestadt Wipperfürth	z.B. Online-Webinarreihe zu Solarthermie und Photovoltaik	keine	nein	keine	ja (wurde in Oktober 2020 umgesetzt)	
Hansestadt Wipperfürth	z.B. Webinarreihe zu Energetischer Sanierung	keine	nein	keine	ja	
Hattingen	Beratung im Quartier	300	nein		ja	
Herscheid	Thermographieaktionen		nein		ja	
Herscheid	Schaffung von Gründächern		nein		nein	geplant für Folgejahre
Herscheid	Beratung zu Photovoltaik		nein		nein	geplant für Folgejahre
Hürtgenwald	Ausgabe von Broschüren und Informationsmaterial	500	ja	500	nein	./.
Krefeld	Beratungsangebote bündeln und bewerben	25	nein			
Krefeld	Homepage als zentrale Informationsplattform	40	nein			
Kreis Paderborn	AltBauNeu	2400	nein		ja	
Kreis Siegen-Wittgenstein	Energieberatung		ja			
Kreis Siegen-Wittgenstein	Mitgliedschaft im Energieverein SiWi		ja			
Langenfeld Rhld.	Die Städtische Energieberatung wurde durch einen Mitarbeiter des Rathauses im Umfang einer halben Stelle gewährleistet.					
Langenfeld Rhld.	Personalkosten sind Laufend. Infoveranstaltungen konnten kostenneutral abgehalten werden.					
Langenfeld Rhld.	bis 2021: Informationsveranstaltungen können auf Grund der anhaltenden Corona-Pandemie derzeit nicht geplant werden. Andere Maßnahmen sind derzeit nicht geplant.					

Nachrodt-Wiblingwerde	Klimaschutzmanagement wird erst Mitte 2021 umgesetzt					
Oelde	Beratungsstützpunkt Verbraucherzentrale		ja			
Pulheim	Energieberatung		ja			
Pulheim	Energieberatung zu Hause	600	ja	600		
Pulheim	Solarwärmecheck	600	ja	600		
Rheinberg	Energie-Vor-Ort-Beratung, jährlich	5000	ja	5000	ja	
Rietberg	Energieberatungsstelle der Verbraucherzentrale NRW	35000	ja	35000		
Selm	Angebote zur energetischen Sanierung		ja			
Stadt Beckum	Energie-Start-Beratung		Ja		Ja	
Stadt Emmerich am Rhein	Die Stadt Emmerich am Rhein engagiert sich im Rahmen ihrer Bauberatung auf Nachfrage von Umbauwilligen in Fragen der energieeffizienten Altbauusanierung. Grundsätzlich erfahren die Besitzer von Altimmobilien bei der Sanierung auch eine Beratung durch den begleitenden Architekten wie auch durch die Stadtwerke.					
Stadt Erkelenz	Energieberatung Verbraucherzentrale		ja			
Stadt Erkelenz	Bürgerberatung für Hausbauer	1200	ja			
Stadt Erkelenz	Energieberatung Baumessee	400				
Stadt Erkelenz	Klimaschutzwoche	1450				
Stadt Erkrath	Angebot einer Energieberatung					
Stadt Gevelsberg	Diverse Vorträge zu unterschiedlichen Themenfeldern	1000	ja	1000		
Stadt Hagen	Verschiedene Infoveranstaltungen und Vorträge in Kooperation mit diversen Akteuren (VHS, Wirtschafts- und Servicegesellschaft des Handwerks mbH,	nur Personalkosten	ja	nur Personalkosten	Ja; weitere Vorträge/Veranstaltungen geplant	

	Verbraucherzentrale, Haus- und Grund GmbH Hagen sowie dem Allerwelthaus und der Bürgerenergiegenossenschaft BEG-58 (Themen z.B. Altbausanierung, Wärmedämmung, Solaranlagen, Fördermittel)					
Stadt Hagen	Umwelttag	Nur Personalkosten	Ja, Jährlich im Juni (außer im Jahr 2020)	Nur Personalkosten	Ja (jährliche Umsetzung)	Absage des Umwelttages im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie
Stadt Hagen	Bewerbung Solardachkataster	nur Personalkosten	ja	nur Personalkosten	ja	
Stadt Hagen	Kunstaktion: Wandmalbild zu den Nachhaltigkeitszielen der UN	Nur Personaleinsatz	Ja (September 2012)	Nur Personaleinsatz	nein	
Stadt Velbert	2 Einzelpublikationen (über 5 Seiten)		Ja	2149,91		
Stadt Velbert	10 Flyer		Ja	682,29		
Stadt Velbert	50 Pressemitteilungen		Ja			
Stadt Velbert	12 Veranstaltungen		Ja	1433,56		
Stadt Velbert	2 Informationskampagnen		Ja	175,8		
Stadt Velbert	Haus-zu-Haus		Ja	810,46		
Stadt Wülfrath	Energieberatung		ja			
Voerde (Niederrhein)	17_VZ-Energieberatung			4492,12		Info: fortlaufendes Projekt, als zentraler Baustein im Bereich Bürgerberatung beispielhaft aufgeführt
Voerde (Niederrhein)	18_VZ-Energieberatung			5390,6		Info: fortlaufendes Projekt, als zentraler Baustein im Bereich Bürgerberatung beispielhaft aufgeführt
Voerde (Niederrhein)	19_VZ-Energieberatung			4312,5		Info: fortlaufendes Projekt, als zentraler Baustein im Bereich Bürgerberatung beispielhaft aufgeführt

Voerde (Niederrhein)	20_AltBauNeu			150		Info: fortlaufendes Projekt, als zentraler Baustein im Bereich Bürgerberatung beispielhaft aufgeführt
Voerde (Niederrhein)	20_VZ-Energieberatung			3920,46		Info: fortlaufendes Projekt, als zentraler Baustein im Bereich Bürgerberatung beispielhaft aufgeführt
Voerde (Niederrhein)	21_AltBauNeu	150			ja	Info: fortlaufendes Projekt, als zentraler Baustein im Bereich Bürgerberatung beispielhaft aufgeführt
Voerde (Niederrhein)	21_VZ-Energieberatung	4773			ja	Info: fortlaufendes Projekt, als zentraler Baustein im Bereich Bürgerberatung beispielhaft aufgeführt
Wetter (Ruhr)	Stromsparkoffer	200	ja	180		
Wetter (Ruhr)	Informationskampagne Schottergärten		ja	80		
Wetter (Ruhr)	Informationsveranstaltungen	500	nein		ja	Pandemiebedingt kaum möglich

Anlage VI.D

Tabelle VI.D.65-68: Energieeinsparung – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten²²

Gebietskörperschaft	Name der Maßnahme	Geplante Kosten	Umsetzung bis Juni 2020?	Umsetzungskosten	Umsetzung bis Dezember 2021?	Wird nicht umgesetzt, weil...
Burggemeinde Brügggen	Umstellung Straßenbeleuchtung auf LED	Recherche aufwendig	ja	Recherche aufwendig		
Burggemeinde Brügggen	Umstellung auf digitale Arbeit - Anschaffung Ipads, neue Rechner für Verwaltung und Politiker	wie vor	ja	wie vor		
Burggemeinde Brügggen	Teilnahme am NKI-Projekt Energiesparmodell an Schulen und Kiga`s	wie vor	ja	wie vor	laufend bis 2022	
Burggemeinde Brügggen	Gebäudeautomatisierung in Verwaltungs- und Schulgebäuden	wie vor	ja	wie vor	laufend	
Burggemeinde Brügggen	lfd. Beratungen	wie vor	ja	wie vor	laufend	
Elsdorf	Umrüstung Straßenbeleuchtung	340	nein		ja	
Euskirchen	siehe Frage zur Wärmedämmung					
Euskirchen	LED.Beleuchtung	640000	nein	640000	ja	
Euskirchen	moderne Heizungen	700000	nein	700000	ja	
Euskirchen	LED-Straßenbeleuchtung	115000	ja	112886	nein	
Geilenkirchen	Sanierung LED Beleuchtung Turnhalle Immendorf	30000	ja	26000		

²² Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Geilenkirchen	Sanierung LED Beleuchtung Turnhalle KGS Würm	45000	ja	42000		
Geilenkirchen	Sanierung LED Beleuchtung GGS Geilenkirchen	45000	ja	42000		
Geilenkirchen	Energetische Optimierung der Heizungsanlage KGS Teveren	20000	ja	18000		
Geilenkirchen	Energetische Optimierung der Heizungsanlage GGS Gillrath	20000	ja	19500		
Geilenkirchen	Energetische Optimierung der Heizungsanlage Realschule Geilenkirchen	20000	ja	16000		
Geilenkirchen	Energetische Optimierung der Heizungsanlage GGS Geilenkirchen	25000	ja	26300		
Geilenkirchen	Erneuerung Heizungsanlage Süggerath	60000	nein		ja	
Geilenkirchen	Erneuerung Hybridheizung KGS Teveren	180000	nein		ja	
Geilenkirchen	Erneuerung Heizungsanlage Feuerwehrgerätehaus Geilenkirchen	25000	nein		ja	
Gemeinde Kall	Diverse	100000	ja	100000		
Gemeinde Kranenburg	entfällt				nein	entfällt
Gemeinde Marienheide	Installation von LED-Leuchten im Rathaus		ja			
Gemeinde Marienheide	Bewegungssensor im Flur des Rathauses		ja			
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	Erneuerung Lichtbänder in einer MZH	60000	nein	40000	ja	
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	Erneuerung Flutlicht Sportplatz	25000	nein	25000	ja	
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	Austausch Straßenbeleuchtung	56000	nein	56000	ja	
Herscheid	Energetische Gebäudesanierung		ja			
Herscheid	Solarenergie		nein		nein	geplant für Folgejahre

Hürtgenwald	./.					
Kreisstadt Mettmann	Fenstersanierung an einem städtischen Gymnasium	400.000,00 €	ja	400.000,00 €		
Langenfeld Rhld.	Techn. Maßnahme Stromreduzierung (Austausch Beleuchtung etc.)			381,293		
Langenfeld Rhld.	Techn. Maßnahmen Photovoltaik			69,372		
Langenfeld Rhld.	Techn. Maßnahme Wärmeschutz (Austausch Heizanlagen)			624,553		
Mönchengladbach	Heizkesseltausch an 37 Standorten		ja	2.130.304,93 €		
Mönchengladbach	Heizkesseltausch an vier Standorten	460.000 €	nein		ja	
Mönchengladbach	Heizungserneu.SH an zwei Standorten	140.000 €	nein		ja	
Mönchengladbach	Kessel und Speicher	50.000 €	nein		ja	
Mönchengladbach	Beleuchtung Saal		ja	60.000 €		
Mönchengladbach	Beleuchtung an zwei Standorten	900.000 €	nein		nein	Baufortschritt
Mönchengladbach	Kesselanlage an zwei Standorten		ja	250.250 €		
Nachrodt-Wiblingwerde	Klimaschutzmanagement wird erst 2021 umgesetzt					
Oelde	LED Gesamtschule	73600	ja	77800		
Oerlinghausen	Beleuchtung Sporthalle	40	ja	40		
Orgelstadt Borgetrich	Straßenbeleuchtung	157.585,00	ja	155.006,16		
Ostbevern	Nahwärmeanschluss von öffentlichen Gebäuden		nein		ja	
Ostbevern	Nutzung von zertifiziertem Ökostrom bei der Straßenbeleuchtung				ja	
Ostbevern	energetische Sanierung gemeindlicher Gebäude					

Rosendahl	Umrüstung der Leuchtmittel auf LED in div. öffentlichen Gebäuden		ja			
Schöppingen	Rathausanierung	3.500.000	nein	3.500.000	ja	
Selm	Energetische Sanierung des kommunalen Gebäudebestandes	2900	nein			wrschl. später, KSM beginnt erst 2/21
Selm	Prüfung des Einsatzes von Photovoltaik	112800	nein		ja	
Selm	Einführung eines Energiemanagements für die kommunalen Gebäude und Anlagen	30000	nein		ja	wrschl. später, KSM beginnt erst 2/21
Selm	Wiederholung des Energieeinsparprojektes 50:50	30000	nein			
Selm	Mitarbeitersensibilisierung	11200	nein		ja	
Stadt Emmerich am Rhein	65. Öffentliche Gebäude sowie die Straßenbeleuchtung wurden auf LED-Leuchtmittel umgestellt. Zudem wurde für die Straßenbeleuchtung eine energiesparende sowie insektenfreundliche Lichtfarbe von maximal 3000 K gewählt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung wurden geschult die Arbeitsgeräte energiesparend einzusetzen. Des Weiteren wurde im Rahmen der Baumaßnahmen für die Gesamtschule Emmerich ein leistungsfähiges Nahwärmenetz errichtet					
Stadt Erkrath	Erstellung Klimaschutzteilkonzept Eigene Liegenschaften	80	Ja	80		

Stadt Freudenberg	Teil-Umrüstung Schulen mit LED-Beleuchtung	70000,-	ja	64.800,-		
Stadt Freudenberg	Teil-Austausch RLT-Geräte SZ-BX	160.000,-	ja	148.250,-		
Stadt Freudenberg	Teilerneuerung Pumpen an Schulen u. Bauhof	25.000,-	ja	22.310,-		
Stadt Lichtenau	Klima Campus	500	Nein	500	Nein	2022
Stadt Velbert	Fenstererneuerung 1	78243	Nein		Ja	
Stadt Velbert	Fenstererneuerung 2		Ja	15136		
Stadt Velbert	Fenstererneuerung 3		Ja	90000		
Stadt Velbert	Fenstererneuerung 4		Ja	260000		
Stadt Velbert	Fenstererneuerung 5		Ja	500000		
Stadt Velbert	Fenstererneuerung 6		Ja	510000		
Stadt Velbert	Fenstererneuerung 7	184476	Nein		Ja	
Stadt Velbert	Innenbeleuchtung 1		Ja	46169		
Stadt Velbert	Innenbeleuchtung 2		Ja	76000		
Stadt Velbert	Innenbeleuchtung 3		Ja	41664		
Stadt Velbert	Außenbeleuchtung		Ja	42990		
Stadt Velbert	Innenbeleuchtung 4		Ja	65000		
Stadt Velbert	Heizungsanlage 1		Ja	150000		
Stadt Velbert	Heizungsanlage 2		Ja	19037		
Stadt Velbert	Heizungsanlage 3	25300	Nein			
Stadt Velbert	Heizungsanlage 4		Ja	44042		
Stadt Velbert	Hydraulischer Abgleich		Ja	190000		
Stadt Wülfrath	Stromsparcheck		ja			
Titz	Primus Schule, Biomasseanlagen	600000	Nein		Ist schon umgesetzt	

Tabelle VI.D.69: Einsparungen durch die umgesetzten Maßnahmen im Bereich Energieeinsparung

Gebietskörperschaft	CO ₂ -Äquivalente (in Tonnen)
Gemeinde Kall	28
Oelde	434
Oerlinghausen	450
Orgelstadt Borgentreich	590
Selm	569,2
Stadt Lichtenau	40

Anlage VI.E

Tabelle VI.E.70-73: Aufforstung – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten²³

Gebietskörperschaft	Name der Maßnahme	Geplante Kosten	Umsetzung bis Juni 2020?	Umsetzungskosten	Umsetzung bis Dezember 2021?	Wird nicht umgesetzt, weil...
Burggemeinde Brügggen	Zuständigkeit beim Landesbetrieb für Wald und Holz		ja		laufend	
Euskirchen	Aufforstung	5000	ja	3406	nein	
Gemeinde Kranenburg	entfällt		nein		nein	entfällt
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	Projekt Grüne Infrastruktur Pflanzung neuer Bäume	12000	nein	12000	ja	
Hallenberg	Wiederaufforstung	200	ja	250	ja	
Herscheid	Aufforstung Gemeindewald				ja	und in Folgejahren
Hürtgenwald	./.					
Langenfeld Rhld.	2016 = 4.400 Bäume			8140		
Langenfeld Rhld.	2017 = 1.800 Bäume			3330		
Langenfeld Rhld.	2018 = 1.600 Bäume			2960		
Langenfeld Rhld.	2019 = 2.200 Bäume			4180		
Langenfeld Rhld.	2020 = 1.050 Bäume			2152,50		
Nachrodt-Wiblingwerde	Klimaschutzmanagement wird erst 2021 umgesetzt					
Orgelstadt Borgentreich	Aufforstung Wald	60000	nein	60000	ja	
Ostbevern	Baumpflanzaktion "Anpflanzung eines Bürgerwaldes"		ja			
Ostbevern	Baumpflanzaktion "Anpflanzung eines Bürgerwaldes"				nein	Corona

²³ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Stadt Emmerich am Rhein	71. Eine Aufforstungsmaßnahme (am Plagweg im Ortsteil Elten) wurde im Jahr 2020 angefangen und wird voraussichtlich 2021 abgeschlossen sein	11	teilweise	2	ja	
Stadt Frechen	Rosenhügel& Klraenpesch	12829,48	ja	13585,84		
Stadt Fröndenberg/Ruhr	Errichtung eines Klimawaldes	18000	nein		ja	
Stadt Lichtenau	Forst Lichtenau 2015-2020	375	Ja	375	Ja	Nein

Tabelle VI.E.74: Einsparungen durch die umgesetzten Maßnahmen im Bereich Aufforstung

Gebietskörperschaft	CO2-Äquivalente (in Tonnen)
Stadt Lichtenau	600

Anlage VII.A

Tabelle VII.A.77-80: Starkregen und Hochwasservorsorge – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten²⁴

Gebietskörperschaft	Name der Maßnahme	Geplante Kosten	Umsetzung bis Juni 2020?	Umsetzungskosten	Umsetzung bis Dezember 2021?	Wird nicht umgesetzt, weil...
Bergneustadt	Unterzeichnung der Öffentlich-Rechtlichen Vereinbarung Starkregenrisikomanagement mit dem Oberbergischen Kreis + Kommunen					
Bestwig	zahlreiche Renaturierungen		ja			
Brilon	Renaturierungs- und Strukturverbesserung des Gewässers Möhne	421	ja	479	nein	--
Brilon	Rückhaltung Kurpark	166	ja	177	nein	---
Burggemeinde Brüggen	Vorsorge wird grundstättlich bei Neubaugebieten mit geplant	Recherche aufwendig	laufend			
Euskirchen	Hochwasserschutz Oberwichterich	15000	nein	15000	ja	
Fröndenberg/Ruhr	Konzept zum lokalen Hochwasserschutz in Fröndenberg/Ruhr im Bereich des Gewerbegebietes Westick und der Merschsiedlung	16.000 €	nein		ja	
Fröndenberg/Ruhr	Erstellung einer Starkregengefahrenkarte für das Stadtgebiet Fröndenberg/Ruhr	80.000 €	nein		ja	
Geilenkirchen	Erstellung eines Starkregenkonzeptes	45.000	nein		ja	

²⁴ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Gemeinde Hürtgenwald	./.					
Gemeinde Kall	Scheven	2500000	ja			
Gemeinde Kall	Diverse					
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	keine Maßnahmen					
Hallenberg	ReNa Nuhne und Nebenbäche	ca.2,5 Mill			ja	
Herscheid	Entsiegelung öffentlicher und privater Flächen		nein		nein	geplant für Folgejahre
Hückeswagen	Starkregenanalyse und -karten	43.268,40	nein	43.268,40	ja	
Kaarst	Antrag SRRM, FöRL HWRM WRRL	62.475 €	nein		ja	
Kaarst	IKZ NRW - Starkregenvorsorge	3	nein		ja	
Kranenburg	Erst. Starkregenkonzept	25000	nein	25	ja	entfällt
Kreis Paderborn	Umgest. Alme Büren		ja	601.971,21 €		
Kreis Paderborn	Renaturierung der Heder bei Verne		ja	462.357,47 €		
Kreis Paderborn	Renaturierung der Altenau oberhalb Husen		ja	99.998,05 €		
Kreis Paderborn	Altenau Strukturverbesserung Teil II		ja	86.879,51 €		
Kreis Paderborn	Renaturierung der Beke in Paderborn Marienloh		ja	172.206,99 €		
Kreis Paderborn	Renaturierung der Altenau in Kirchborchen		ja	49.845,97 €		
Kreis Paderborn	Renaturierung der Alme auf Flächen der Stadt Paderborn		ja	151.871,70 €		
Kreis Paderborn	Strukturverbesserung Ems		ja	103.747,02 €		
Kreis Paderborn	Umgestaltung der Alme südlich v. Büren-Ahden		ja	86.183,13 €		
Kreis Paderborn	Umgestaltung Trotzbach in Benninghausen		ja	255.935,26 €		
Kreis Paderborn	HWS-Talleseen – Nutzung der Talleseen als Hochwasserspeicher		ja	4.192.674,55 €		

Kreis Paderborn	M8 Strukturverbesserung		ja	38.384,44 €		
Kreis Paderborn	M1 Strukturverbesserung		ja	42.889,12 €		
Kreis Paderborn	Ökol. Verbes. Im Bereich HRB Husen-Dalheim		ja	2.646.940,92 €		
Kreis Paderborn	Anbindung Paddelteich		ja	137.772,86 €		
Kreis Paderborn	Renaturierungspl. NRW Stiftungsflächen / Ringelstein		ja	323.543,52 €		
Kreis Paderborn	Renaturierung Holtheimer Bach und Altenau bei Annen-Kapelle		ja	52.035,92 €		
Kreis Paderborn	M3 Durchgängigkeit		ja	35.421,51 €		
Kreis Paderborn	Umgestaltung der Alme in Büren-Brenken	550.000,00 €	nein		ja	
Kreis Paderborn	Renaturierung Trotzbach bei Böckum-Millinghausen	446.250,00 €	nein		ja	
Kreis Paderborn	Strahlursprung in Etteln/Henglarn	196.411,56 €	nein		ja	
Kreis Paderborn	Renaturierungspl. NRW Stiftungsflächen/ Ringelstein, 2. BA	571.000,00 €	nein		ja	
Langenfeld Rhld.	Gewässer und zur Umgestaltung öffentlicher Flächen	4.700.000		4.000.000		
Pulheim	Starkregenvorsorge Stommeln	350	nein		ja	
Ratingen	Klimaanalyse	50000	nein		ja	
Ratingen	Starkregengefahrenkarte	100000	nein		nein	Datengrundlage auf Landesebene erhoben wird.
Selm	grün gegen Grau - Begrünung von Dächern	1000	nein		ja	
Selm	Pflanzenvielfalt im öffentlichen Raum erleben	n.q.	nein		ja	
Selm	Vorbereitung auf Starkregeneignisse	n.q.	nein		ja	
Selm	Attraktive Dächer - Dachbegrünung und Photovoltaik	10000	nein		ja	
Stadt Beckum	Förderung Dachbegrünung	30	Nein		Ja	
Stadt Brakel	Starkregenkonzept	35000	ja	17500		

Stadt Erkrath	Starkregengefahrenkarten	40	Ja	40		
Stadt Erkrath	Hochwasserschutzkonzept	11	Ja	11		
Stadt Essen	Starkregenkarte	60000	Ja	59.051,35		
Stadt Recklinghausen	Erarbeitung Klimaanpassungskonzept		ja			
Stadt Recklinghausen	Starkregengefahrenkarte		ja			
Stadt Recklinghausen	Entkopplungen/Abkopplungen von diversen Flächen		ja			
Stadt Recklinghausen	Baumrigolen	400.000 Eur	nein		ja	
Stadt Recklinghausen	Dachbegrünungen bei kommunalen Gebäuden		ja			
Stadt Recklinghausen	Förderung von privaten Dachbegrünungen	40.000 Euro	zum Teil		ja	
Stadt Velbert	Starkregenanalyse	11.900 €	Ja	11.900 €		
Stadt Velbert	Überflutungsschutz 1	70.000 €	Ja	70.000 €		
Stadt Velbert	Überflutungsschutz 2	160.000 €	Nein		Ja	
Stadt Velbert	Überflutungsschutz 3	100.000 €	Nein		Ja	
Stadt Velbert	Regenwasserabkopplung 1	725.000 €	Nein		Ja	
Stadt Velbert	Regenwasserabkopplung 2	nicht zu beziffern (Teil eines Gesamtpakets)	Nein		Ja	
Stadtlohn	Hochwasserschutzkonzept Berkel in Stadtlohn	ca. 30.000.000 €	nein	?	nein	/
Wickede (Ruhr)	Ruhrhochwasser HQ 100		nein		nein	

Anlage VII.B

Tabelle VII.B.81-84: Entsiegelung von Flächen – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten²⁵

Gebietskörperschaft	Name der Maßnahme	Geplante Kosten	Umsetzung bis Juni 2020?	Umsetzungskosten	Umsetzung bis Dezember 2021?	Wird nicht umgesetzt, weil...
Brilon	Südstr., Sickerfähiges Pflaster Parkplätze	24,8	ja	25,126		
Brilon	Rixener Str. Sickerfähiges Pflaster Parkplätze	5,3	ja	5,139		
Stadt Recklinghausen	Schotterflächen identifizieren, aufnehmen, begrünen		nein		ja	
Stadt Recklinghausen	Förderprogramm Naturnahe Gärten	35	ja	35		
Stadtlohn	/	/	/	/	/	/
Selm	Grün gegen Grau - Begrünung von Gärten					
Selm	Pflanzenvielfalt im öffentlichen Raum erleben					
Kaarst	Eigenes Förderprogramm für Bürger*Innen	noch nicht ermittelt	nein		nein	kommt in den Haushalt 2022
Kranenburg	entfällt		nein		nein	
Herscheid	Info für Private Eigentümer		nein		nein	geplant für Folgejahre
Ratingen	Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Flyer "Grüne Vorgärten"	2500	ja	2500		
Hallenberg	Liesetal/ Braunshauser ehemalige Landstr.	10	ja			
Euskirchen	keine					
Gemeinde Hürtgenwald	./.					

²⁵ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	keine Maßnahmen					
Ostbevern	Kampagne "Beseitigung von Schottergärten"				ja	
Stadt Velbert	Schule	100.000 €	Nein		Nein	
Stadt Velbert	Baumpflanzungen Schulhöfe	76.000 €	Nein		Ja	

Anlage VII.C

Tabelle VII.C.85-88: Hitzevorsorge – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten²⁶

Gebietskörperschaft	Name der Maßnahme	Geplante Kosten	Umsetzung bis Juni 2020?	Umsetzungskosten	Umsetzung bis Dezember 2021?	Wird nicht umgesetzt, weil...
Stadt Velbert	Dachbegrünung, Neupflanzungen	559.000 €	Nein		Ja	
Stadt Velbert	Grün- und Freiflächenkonzept	22.000 €	Ja	22.000 €		
Stadt Velbert	Begrünungen zum Grün- und Freiflächenkonzept	200.000 €	Nein		Ja	
Stadt Velbert	Baumpflanzungen im Stadtgebiet	50.000 €	Nein			abhängig von Erfolg eines Förderantrags
Stadt Velbert	"50 Vorgärten-Programm"	60.000 €	Nein		Ja	
Stadt Velbert	Klimafolgenanpassungskonzept	211.108 €	Nein		Nein	Verzögerungen im Förderablauf
Stadt Velbert	Mobile Bäume	100.000 €			Nein	Antrag nie gestellt
Brilon	Obstbaumpflanzung an Spazierwegen	12,5	nein	12,5	ja	
Brilon	Straßenbäume Rixener Str.	13,5	ja	14,145		
Brilon	Straßenbäume Südstr.	20	ja	20,755		
Brilon	Dorferneuerung Am Kapellenstein, Bäume, Sträucher, Hecken	8395	ja	8,677		
Brilon	Dorferneuerung Wülfter Straße, Bäume, Sträucher, Hecken, Stauden	17825	ja	18,247		
Stadt Recklinghausen	Öffentlichkeitsarbeit		ja			

²⁶ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

Stadt Recklinghausen	Forschungsprojekt mit Seniorenzentren		nein		ja	
Stadtlohn	/	/	/	/	/	/
Selm	Grün gegen Grau - Begrünung von Gärten					
Selm	Pflanzenvielfalt im öffentlichen Raum erleben					
Selm	Auf Wassermangel reagieren					
Selm	Attraktive Dächer -Dachbegrünung und Photovoltaik					
Kaarst	Klimaanalyse	33.408,00 €	nein		ja	
Kranenburg	entfällt		nein		nein	entfällt
Herscheid	Schaffung von Blühflächen		ja		ja	
Stadt Erkrath	Teilnahme am Refill	165	Ja	165		
Gemeinde Kall	Begrünung	50000	nein	50000	ja/tw.	
Euskirchen	keine					
Pulheim	Hitzeknigge Broschüre	329	ja	329		
Stadt Beckum	Förderung Dachbegrünung	30	Nein		Ja	
Wickede (Ruhr)	Sonnenschutz Fenster	150	ja	115	ja	
Langenfeld Rhld.	Erstellung Stadtklimaanalyse			70000		
Langenfeld Rhld.	bis 2021:Ausbau sozialer Infrastruktur und Netzwerke für Menschen mit besonderer Vulnerabilität gegenüber thermischem Stress					
Gemeinde Holzwickede	Grobe Risikoanalyse für den Klimawandel	k.A.	nein		nein	Priorität 3, Durchführung nach 2023
Gemeinde Hürtgenwald	./.					
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	keine Maßnahme					
Mönchengladbach	Gutachten "Stadtklimaanalyse Mönchengladbach"		ja	39.892,61€		
Bergneustadt						
Titz	Sonnenschutzfolie Primus Schule					

Anlage VII.D

Tabelle VII.D.89-92: Anlegen naturnaher Wasserflächen und Feuchtbereiche – Darstellung der geplanten Maßnahmen unter Einbezug ihrer geplanten Kosten und der tatsächlichen Gesamtkosten²⁷

Gebietskörperschaft	Name der Maßnahme	Geplante Kosten	Umsetzung bis Juni 2020?	Umsetzungskosten	Umsetzung bis Dezember 2021?	Wird nicht umgesetzt, weil...
Stadt Velbert	Renaturierung Bach und Rückbau MWKB 3.21	400.000 €	Ja	400.000 €		
Stadt Velbert	Renaturierung und Verlegung 1		Nein		Nein	2022 noch im Bau
Stadt Velbert	Renaturierung und Verlegung 2	1.000.000€	Nein		Nein	geplant für 2022
Stadt Velbert	Renaturierung	80.000 €	Nein		Nein	geplant für 2022
Brilon	Hoppecke: Fließgerinnenrenaturierung ACCU Hoppecke	353000	ja	411,7		
Brilon	Möhne: Renat. Möhnequelltal	150,22	ja	146,442		
Brilon	Hoppecke: Durchgängigkeit wiederherst. am Bauwerk 17 u. Renaturierung	65,797	ja	51,98		
Brilon	Hoppecke: Durchgängigkeit wiederherst. am Bauwerk 24 u. Renaturierung	95,521	ja	95942		
Brilon	Hoppecke: Renaturierung oberhalb des Sportpl. Messinghausen, km 12,67 - 12,82	190,147	ja	159545		
Brilon	Glenne: Durchgängigkeit wiederherst. am Durchlass u. Renaturierung	79410	nein		ja	
Geilenkirchen	Gewässer Rodebach: Unterhaltungsmaßnahmen Gesamtge-	700	ja	605		

²⁷ Die Fragen aus dem Fragenkatalog der GA 30 wurden seitens der Landesregierung im onlinebasierten Fragebogen nicht verändert. Da diese Frage der GA30 keine Einheit vorgibt, haben die Kommunen bei ihrer Antwort teilweise unterschiedliche Einheiten gewählt. Um die Antworten der Kommunen nicht zu verfälschen, wurde der über den elektronischen Fragebogen abgefragte Datensatz seitens der Landesregierung nicht verändert; die Antworten der Gebietskörperschaften wurden 1:1 übernommen. Auch übernimmt die Landesregierung keine Gewähr für die Richtigkeit und die Vollständigkeit der Daten.

	wässer Gehölzreihe in Böschung anlegen, ca. 110m, im Bereich Geilenkirchen- Nierstraß					
Geilenkirchen	Gewässer Rodebach: Unterhaltungsmaßnahmen Gesamtgewässer Anlage eines Saumstreifens, ca. 110m, im Bereich Geilenkirchen- Nierstraß	900	ja	858,14		
Geilenkirchen	Gewässer Rodebach: Unterhaltungsmaßnahmen Gesamtgewässer Anlage eines Saumstreifens, ca. 115m, im Bereich Geilenkirchen- Grotenrath	10500	ja	10398,52		
Geilenkirchen	Gewässer Rodebach: Unterhaltungsmaßnahmen Gesamtgewässer Gehölzreihe ergänzen, ca. 120m, im Bereich Geilenkirchen-Teveren	400	ja	377,85		
Geilenkirchen	Gewässer Rodebach: Unterhaltungsmaßnahmen Gesamtgewässer Gehölzreihe ergänzen, ca. 120m, im Bereich Geilenkirchen- Teveren	2700	ja	2630,14		
Geilenkirchen	Gewässer Rodebach: Unterhaltungsmaßnahmen Gesamtgewässer Lebensraumtypische Gehölze ersetzen, ca. 200m, in Bereich Geilenkirchen- Gillrath	6200	ja	6157,45		
Geilenkirchen	Gewässer Rodebach: Lebensraumtypische Gehölze ersetzen, ca. 200m, in Bereich Geilenkirchen-Gillrath	800	nein		ja	
Stadt Recklinghausen	Renaturierung Hellbach		ja			
Stadtlohn	/	/	/	/	/	/
Kreis Herford	12 Einzelmaßnahmen zur naturnahen Gestaltung von Fließgewässern im Jahr 2015		ja	138.542 €		

Kreis Herford	17 Einzelmaßnahmen zur naturnahen Gestaltung von Fließgewässern im Jahr 2016		ja	98.357 €		
Kreis Herford	15 Einzelmaßnahmen zur naturnahen Gestaltung von Fließgewässern im Jahr 2017		ja	53.845 €		
Kreis Herford	19 Einzelmaßnahmen zur naturnahen Gestaltung von Fließgewässern im Jahr 2018		ja	168.716 €		
Kreis Herford	10 Einzelmaßnahmen zur naturnahen Gestaltung von Fließgewässern im Jahr 2018		ja	60.695 €		
Kreis Herford	7 Einzelmaßnahmen zur naturnahen Gestaltung von Fließgewässern im Jahr 2020		ja	22.001 €		
Kranenburg	entfällt		nein		nein	entfällt
Herscheid	keine Planung		ja		nein	im IKS nicht vorgesehen
Ratingen						
Fröndenberg/Ruhr	Offenlegung/Renaturierung Mündungsbereich Liethebach	300.000 €	nein		ja	
Gemeinde Kall	Diverse					
Hallenberg	Auenbiotope und Renaturierung	100	ja			
Euskirchen	keine					
Bad Sassendorf	Renaturierung Rosenau	640000	ja	993000		
Bestwig	zahlreiche Renaturierungen		ja			
Burggemeinde Brüggen	Zuständigkeit bei den Wasserverbänden Schwalm-, Nette-, Niersverband					
Gemeinde Hürtgenwald	./.					
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	keine Maßnahmen					
Ostbevern	Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit eines Gewässers				ja	
Schöppingen	Gewässer 1700	300	ja	300		